



**VERANTWORTUNG.
VERTRAUEN.
ZUSAMMENHALT.**

Nähe verbindet.

Unsere Niederösterreichische Versicherung

Geschäftsbericht 2024

[nv.at](https://www.nv.at)

INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht des Vorstandes.....	3
Bericht des Aufsichtsrates	60
Bilanz zum 31. Dezember 2024	61
Gewinn- und Verlustrechnung	63
Anhang.....	69
Verwaltungsorgane der Gesellschaft	91
Liegenschaften der Gesellschaft	93
Kundenbüros der Gesellschaft	94

Im Sinne einer verbesserten Lesbarkeit wird in diesem Dokument auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der Text immer sowohl auf Frauen als auch Männer bezieht.

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSDATEN

Österreichische Wirtschaft

Nach den vorläufigen Berechnungen des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung sank das österreichische Bruttoinlandsprodukt 2024 real um 0,9% und liegt damit ein wenig besser als unter der Rückgang von 1,0% in 2023. Der Verbraucherpreisindex stieg im Jahr 2024 um durchschnittlich 2,9%, in 2023 lag die Erhöhung der Verbraucherpreise noch bei 7,8%.

Versicherungswirtschaft

Die österreichische Versicherungswirtschaft verzeichnete 2024 einen Anstieg der Prämieinnahmen um 5,3% und lag damit über dem nominellen Wirtschaftswachstum der österreichischen Gesamtwirtschaft von 3,6%.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** stieg das Prämienaufkommen 2024 insgesamt um 5,7% (2023: 8,1%).

Die Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung stiegen gegenüber dem Vorjahr und lagen um 13,2% über dem Leistungsvolumen von 2023.

Das Prämienaufkommen in der **Lebensversicherung** stieg im Jahr 2024 um 1,3%.

Die Versicherungsleistungen in der Lebensversicherung sanken um 5,1%.

UNSERE GESELLSCHAFT

Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Den Jahresabschluss 2024 und den Lagebericht prüfte der durch die Hauptversammlung bestellte Wirtschaftsprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Geschäftsaufbringung

Der angestellte Außendienst, die Ausschließlichkeitsagenturen, die Makler und der Bankenvertrieb über die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG stellten auch 2024 unsere Hauptvertriebswege dar. Den Schwerpunkt der nächsten Jahre bildet der kontinuierliche Bestandsausbau im Angestellten Außendienst, die bestmögliche Betreuung der Makler unter Vorantreiben spezifischer digitaler Lösungen sowie die weitere Intensivierung unserer Kooperation mit der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG.

Um neue, online-affine Zielgruppen, insbesondere im städtischen Bereich, zu erreichen, haben wir 2024 den Digital-Vertrieb mit einer Haushaltsversicherung gestartet. Parallel dazu haben wir in Zusammenarbeit mit dem NÖ Jagdverband eine zusätzliche Online-Abschlussstrecke entwickelt, die mit einer Produkterweiterung einherging. Seit Dezember 2024 können online zwei neue Absicherungsoptionen abgeschlossen werden: die Jagdhundeunfallversicherung und die Jagd- und Sportwaffenversicherung.

Die Weiterführung der Kinder- und Schülerunfall mit einer jährlichen familienfreundlichen Prämie mittels Onlineabschluss wurde wieder beschlossen und realisiert. Um unseren Kunden einen modernen und zeitgemäßen Unfallversicherungsschutz bieten zu können, wurde das Produkt Unfall^{plus} basierend auf Kundenbedürfnissen und Marktanforderungen adaptiert und im April eingeführt. Die Verbesserungen umfassen neue Progressionskurven, Erweiterungen des Sport- und Berufspakets sowie der Soforthilfe, zusätzliche Unfallkostenabdeckungen und die Einführung von Sofortleistungen.

Seit der Jahrhunderthochwasserkatastrophe im September 2024 steht für jeden freiwilligen Helfer die neue NV Freiwilligenversicherung des Landes NÖ bereit. Diese umfasst eine Haftpflichtversicherung, eine Rechtsschutzversicherung (Fahrzeug-Rechtsschutz, Lenker-Rechtsschutz, Schadenersatz- und Strafrechtsschutz) und eine Unfallversicherung. So bietet das Land Niederösterreich einen Versicherungsschutz für freiwillige Helferinnen und Helfer in Niederösterreich. Gemeint sind dabei jene Menschen, die sich im sogenannten „informellen Freiwilligenwesen“ engagieren.

Um speziellen Kundenbedürfnissen gerecht zu werden, haben wir im Laufe des Jahres zwei gezielte Vertriebsaktivitäten erfolgreich durchgeführt. Die erste Maßnahme im Juni richtete sich an selektierte Kunden mit einer Wohnen^{plus}-Polizze zum Einschluss der Groben Fahrlässigkeit. Im August wurde die zweite Maßnahme mit einem Kfz-Freischadenangebot an selektierte Kunden umgesetzt. Für NÖ Gemeinden wurde das Produkt Eigenschadenversicherung geschaffen und im Oktober ins NV Produktportfolio integriert. Die Eigenschadenversicherung für Gemeinden bietet Versicherungsschutz für Schäden aus Fehlleistungen von Organen wie auch Mitarbeitern in Ausübung ihrer Dienstpflichten.

Unser Bemühen um exzellente Kundenorientierung in Beratung und Schadenerledigung wurde 2024 zum 14. Mal mit der Verleihung des Recommender Award für „Hervorragende Kundenorientierung“ bestätigt. Diese zum wiederholten Mal vom Finanz-Marketing-Verband vergebene Auszeichnung freut uns besonders und bestätigt unseren Weg.

Forschung & Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

NICHT-FINANZIELLE ERKLÄRUNG

ESRS 2 – Allgemeine Angaben

BP-1 – Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Allgemeine Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Die vorliegende Nicht-Finanzielle Erklärung der Niederösterreichische Versicherung AG wurde gemäß dem österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG, umgesetzte EU-Richtlinie 2014/95/EU) erstellt. Die Struktur der Nicht-Finanziellen Erklärung orientiert sich an den Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Für die Datenpunkte, die im Geschäftsjahr 2024 noch in Ausarbeitung waren, wurden keine ESRS-konformen Angaben gemacht. Der Berichtszeitraum entspricht jenem der Finanzberichterstattung und umfasst somit den Zeitraum vom 01. Jänner 2024 bis 31. Dezember 2024.

Unabhängig vom verwendeten Berichtsstandard hat die Nicht-Finanzielle Erklärung lt. § 243b des Unternehmensgesetzbuch (UGB) auf eine Reihe von Themen einzugehen, sofern diese für das Verständnis der Auswirkungen seiner Tätigkeit erforderlich sind. Diese werden in der vorliegenden Nicht-Finanziellen Erklärung insbesondere in den Kapiteln ESRS E1: Klimawandel (Umwelt), ESRS S1: Arbeitskräfte des Unternehmens (Sozial- und Arbeitnehmerbelange), sowie ESRS G1: Unternehmenspolitik (Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung) dargestellt.

Konsolidierte oder individuelle Basis der Nachhaltigkeitserklärung

Auf Ebene der Niederösterreichische Versicherung AG handelt es sich um eine Einzel-Nichtfinanzielle Erklärung.

Abdeckung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Niederösterreichische Versicherung AG ihre vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette definiert und diese so weit wie möglich in die Nachhaltigkeitsberichterstattung einbezogen. Nähere Informationen sind dem Kapitel ESRS 2, SBM-1: Strategie; Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette zu entnehmen.

BP-2 – Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen

Definitionen von mittel- und langfristigen Zeithorizonte

Die Zeithorizonte stimmen mit den Vorgaben des ESRS (European Sustainability Reporting Standards) überein. Folgende Zeithorizonte wurden für die Berichterstattung festgelegt:

Kurzfristig: 0-1 Jahr

Mittelfristig: 1-5 Jahre

Langfristig: mehr als 5 Jahre

Schätzungen der Parameter zur vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette

Die aktuelle Nicht-Finanzielle Erklärung enthält keine Schätzungen zur vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Beschreibung der Grundlage für die Erstellung der geschätzten Daten

In Zuge der Berechnung des CO₂-Fußabdrucks aus dem eigenen Betrieb (Scope 1 und Scope 2) flossen Schätzungen bei den Daten mit ein. Wenn keine Primärdaten zu den Energieverbräuchen aus den Rechnungen in der Berichtsperiode vorlagen, wurden Hochrechnungen durchgeführt, um Annäherungswerte zu erhalten. Weitere

Informationen sind dem Kapitel ESRS 2, E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen zu entnehmen.

Beschreibung des resultierenden Genauigkeitsgrades

Der Berichtszeitraum des CO₂-Fußabdrucks der Niederösterreichische Versicherung AG umfasst das Geschäftsjahr 2024 von 01.01.2024 bis 31.12.2024. Zur Gewährleistung einer zeitgerechten Datenerfassung und Berechnung wurden die CO₂-relevanten Daten bereits im Zeitraum von 01.01.2024 bis 30.09.2024 ermittelt.

Für eine plausible Hochrechnung der CO₂-relevanten Daten der drei fehlenden Monate Oktober, November und Dezember 2024 wurden die Daten aus dem Vorjahr 2023 unter Berücksichtigung von Veränderungen bei den Heizgradtagen herangezogen. Ergebnisse der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) zeigen, dass die Heizgradtage von 2023 auf 2024 gesunken sind. Die Annahmen von CO₂-relevanten Daten aus den Wintermonaten 2023 für 2024 entspricht somit einem noch konservativeren Ansatz.

Beschreibung der geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Messgenauigkeit

Um in weiterer Folge die zeitgerechte Berechnung der CO₂-Emissionen gewährleisten zu können, wird laufend an einem effizienteren Datenmanagement gearbeitet.

Angaben der Informationsquellen von Messunsicherheit

Zur Ermittlung der CO₂-Emissionen wurden Näherungswerte wie z.B. CO₂-Emissionsfaktoren herangezogen, bei welchen keine direkte Messung möglich ist. Des Weiteren ergaben sich hohe Messunsicherheiten bei der Erfassung CO₂-relevanter Daten aus dem Strom- und Heizwärmebedarf der Kundenbürostandorte der Niederösterreichische Versicherung AG für den Berichtszeitraum 2024. Begründet wird dieser Umstand durch die Gebundenheit an den Abrechnungszeitraum der Betriebskostenabrechnung durch den Vermieter sowie durch verzögerte Rechnungslegung des Energieversorgers. Der Vermieter muss seine Betriebskostenabrechnung nach dem Mietrechtsgesetz (MRG) bis spätestens zum 30. Juni des Folgejahres der entstandenen Betriebskosten legen. Die Heiz- und Warmwasserkostenabrechnung sind in Folge innerhalb von 6 Monaten ab Ende der Abrechnungsperiode auszustellen. Wenn die Daten eines Kundenbürostandortes für 2024 noch nicht verfügbar waren, wurden die Daten aus dem Jahr 2023 herangezogen.

SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Angabe der Unternehmensstrategie mit Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Im Folgenden werden die Kernelemente der allgemeinen Strategie und Wertschöpfungskette der Niederösterreichische Versicherung AG dargestellt, wobei der Fokus auf den Nachhaltigkeitsaspekten liegt.

Beschreibung von bedeutenden angebotenen Gruppen von Produkten und/oder Dienstleistungen

Seit ihrer Gründung im Jahr 1923 hat sich die Niederösterreichische Versicherung AG stetig weiterentwickelt. Das Unternehmen ist heute ein moderner und innovativer Regionalversicherer mit breiter Palette an Produkten und Services, der Lösungen für alle Lebensbereiche anbietet.

Versicherungsdienstleistungen werden in der Schaden- und Unfallversicherung, sowie der Lebensversicherung erbracht. In der Schaden- und Unfallversicherung ist die Niederösterreichische Versicherung AG als Allspartenversicherer tätig. Die Produkte beinhalten auch Bausteine, welche Umweltaspekte berücksichtigen. Die Produktgruppen im Schaden und Unfall lassen sich in zwei Kategorien aufteilen.

Produktgruppen für Privatpersonen:

<u>Wohnen & Recht</u>	
Wohnen	
Eigenheim	Versicherungslösungen rund um das Eigenheim
Haushaltsversicherung	Umfassendes Versicherungspaket für das Thema Haushalt
Wohnen Soforthilfe	Rundum-Schutz und Soforthilfe im Eigenheim
Rohbau	Rohbauversicherung (Material, Geräte)
Digitale Soforthilfe	Unterstützung von IT-Experten
Start Plus	Unfall, Wohnen, Rechtsschutz für Menschen unter 25 Jahre
Rechtsschutz privat	
Rechtsschutzversicherung	Private Rechtsschutzversicherung
Rechtsschutz Eigentum oder Mieter	Rechtsschutz Eigentum, Mieter und Vermieter
<u>KFZ & Unfall</u>	
KFZ	
Kfz-Haftpflicht und Kasko	Versicherung der Schäden am eigenen Fahrzeug und von verursachten Schäden an anderen Fahrzeugen, Personen oder Sachen
Kfz-Insassenunfall	Versicherung der Mitfahrer
Kfz-Rechtsschutz	Rechtsschutz rund um Kfz (z.B. Rechtsanwaltskosten, Gerichtskosten)
Kfz-Soforthilfe	Versicherung im Notfall während der Fahrt (z. B. Unfallhilfe, Bergung, Fahrzeugabschleppen)
Unfall	
Private Unfallversicherung	Unfallversicherung (inkl. Freizeitaktivitäten)
Unfall Soforthilfe mit Pflegeservice und Reha-management	Erweiterung zur Unfallversicherung
Kinder- und Schülerunfall	Unfallversicherung für die Kinder
Baustellen Unfallversicherung	Unfallvorsorge auf der Baustelle

Produktgruppen für Gewerbe:

Betrieb & Gemeinde	
Agrar	
Betriebsversicherung Agrar	Versicherung für die Landwirtschaft (z.B. Betriebsgebäude, Inventar, Maschinen)
Agrar Rechtsschutz	Agrar Rechtsschutzversicherung
Agrar Soforthilfe	Notfallversicherung für langwirtschaftliche Betriebe (z.B. Handwerkerservice, Ersatz-/Notlagerung, Leckortung)
Agrar Unfall	Versicherungsschutz für landwirtschaftliche Hilfskräfte
Gewerbe	
Betriebsversicherung Gewerbe	Versicherung für kleine und mittlere Betriebe
Gewerbe Soforthilfe	Notfallversicherung für Betriebe (z.B. Handwerkerservice, Notlagerung, Umzugsdienst)
Gewerbe Rechtsschutz	Rechtsschutzversicherung für Betriebe
Gewerbe Unfall	Unfallschutz für die Belegschaft
PV-Anlagen-Versicherung	
Gemeinde	
Gemeindeversicherung	Maßgeschneiderte Versicherung für Gemeinden
Cyberschutz Kommunal	Schutz vor Cyberangriffen für Gemeinden
Gemeinde Haftpflicht	Haftpflichtversicherung für Gemeinden
Gemeinde Rechtsschutz	Rechtsschutzversicherung für Gemeinden
Bauprojekt-Komplettschutz	Bauprojekt Komplettschutzversicherung
Gemeinde Unfall	Unfallversicherung für alle Bediensteten in der Gemeinde
Vereine & Veranstaltungen	
NÖ Feuerwehr	Sach,- Unfall und KFZ-Versicherungen
Vereinsversicherung	Vereinshaftpflichtversicherung, Sachversicherung für Vereinsgebäude
Ausstellungsversicherung	Kostenübernahme bei Bruch und Beschädigung, Absicherung gegen Brand-/Wasserschäden und Diebstahl
Veranstaltungshaftpflicht	Versicherung für Veranstaltungen, für Schadenersatzansprüche von Gästen, Vermieter oder Personal

Vorsorge und Veranlagung

In der Lebensversicherung beschränkt sich der Vertrieb auf die klassische Lebensversicherung, sowie die fondsgebundene Lebensversicherung.

Klassische Lebensversicherung	Er – und Ablebensversicherung, Erlebensversicherung, Pensionsversicherung, Risikoversicherung, betriebliche Altersvorsorge
Fondsgebundene Lebensversicherung	
1.Nachhaltige fondsgebundene Lebensversicherung	Veranlagung ausschließlich in Fonds, die gemäß EU-Offenlegungsverordnung als nachhaltig klassifiziert sind
2.Fondsgebundene Lebensversicherung	Das vielseitige Veranlagungskonzept

Beschreibung von Märkten und/oder Kundengruppen

Die Niederösterreichische Versicherung AG ist ausschließlich in Österreich aktiv, dabei vorwiegend regional in Niederösterreich und Wien tätig. Die Kunden des Unternehmens sind hauptsächlich Privatpersonen und Landwirte sowie Gewerbetreibende und Gemeinden.

Beschreibung der Anzahl der Beschäftigten nach geographischen Gebieten

Die Niederösterreichische Versicherung AG beschäftigt 686 (Stand 31.12.2024) Mitarbeiter im Innen- und Außendienst. Detailliertere Angaben zur eigenen Belegschaft sind dem Berichtsteil ESRS S1 > Kapitel S1-6 zu entnehmen.

Nachhaltigkeitsziele in Bezug auf die wichtigsten Gruppen von Produkten und Dienstleistungen, Kundenkategorien, geografische Gebiete und Beziehungen zu Interessenträgern

Die Ambition der Niederösterreichische Versicherung AG ist es, die Kunden in verschiedenen Lebensbereichen mit maßgeschneiderten Versicherungslösungen zu unterstützen. Im Unternehmen tagt jährlich der Produkt- und Innovationsausschuss, der anhand von umfassenden Analysen und Auswertungen die Geschäftsentwicklung (Anzahl Risiken, Prämie, Deckungsbeitrag) der aktuell angebotenen Produkte für den gesamten Kundenbestand erörtert.

Im Rahmen des Produktausschusses werden zu jeder Produktgruppe die gesammelten Kundenwünsche und -beschwerden sowie der derzeitige und künftige Versicherungsbedarf der einzelnen Zielmärkte analysiert, Änderungswünsche aufgezeigt und mögliche/notwendige Anpassungen ausführlich besprochen. Daraus resultierende Produktneugestaltungen oder -überarbeitungen werden abgewogen und, wo es sinnvoll erscheint, erforderliche Maßnahmen festgelegt.

Derzeit kann die Niederösterreichische Versicherung AG auf eine Reihe von Umweltaspekten bei den wichtigsten Produkten hinweisen:

- Versicherung von Solaranlagen, Solarmatten, Hauswindkraftwerken, Wärmepumpen, Wallboxen gegen Elementarrisiken
- Ökobonus-KFZ Haftpflicht und Kasko (10 % Rabatt auf elektrisch und hybrid angetriebene Fahrzeuge)
- E-Auto-Paket (Schäden an Antriebsbatterien, Löschkosten, Fahrzeugabstellkosten)
- Diebstahlversicherung von E-Bikes
- Versicherung von Photovoltaikanlagen im Rahmen der Eigenheim-, Gewerbe- und Agrarversicherung (inkl. Diebstahlrisiko von Photovoltaikanlagen)
- Versicherung von alternativen Heizsystemen und Warmwassergewinnung sowie die Versicherung von E-Ladestationen

Bewertung der derzeit wichtigsten Produkte und/oder Dienstleistungen sowie bedeutender Märkte und Kundengruppen im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsziele

Die Auswirkungen des Klimawandels waren für die Kunden in Niederösterreich im Jahr 2024 besonderes spürbar. Das hat die Bedeutung der NatKat Produkte (Deckung Katastrophenschutz für Eigenheim, Haushalt, Agrarversicherungen) bestätigt. Das zweite derzeit bedeutende Produkt mit Umweltaspekten ist die KFZ-Versicherung. Hier gibt es besondere Anreize für Kunden mit E-Autos (zusätzlicher Schutz durch E-Autopaket, zusätzliche monetäre Anreize wie Öko-Bonus)

Die Ambition der Niederösterreichische Versicherung AG ist es, ihren Kunden eine professionelle Beratung zu bieten und ihnen ein Produkt zu empfehlen, das ihren Bedürfnissen und Wünschen entspricht. Dabei werden die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden im Beratungsprozess einbezogen.

Unter der Produktlinie „Öko Fonds Plus“ können die Kunden eine rein nachhaltige Veranlagung in der fondsgebundenen Lebensversicherung wählen. Bei diesen Produkten stehen den Kunden nur Fonds zur Auswahl, die, gemäß Artikel 8 oder 9 der Offenlegungsverordnung als nachhaltig klassifiziert sind. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Nachfrage nach nachhaltigen fondsgebundenen Lebensversicherungen leicht gestiegen.

Elemente der Strategie des Unternehmens, die Nachhaltigkeitsaspekte betreffen oder sich auf sie auswirken

Im Jahr 2024 wurde an der Aktualisierung der Nachhaltigkeitsstrategie der Niederösterreichische Versicherung AG gearbeitet. Im Rahmen des Strategieprozesses 2030 wird die Nachhaltigkeitsstrategie in der Gesamtstrategie verankert.

Beschreibung des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette sowie deren Inputs, Outputs und Ansätze

Die Niederösterreichische Versicherung AG wurde im Jahr 1923 als Aktiengesellschaft gegründet und steht im 100%igen Eigentum der LK-NÖ Holding GmbH. Die zentrale Wertschöpfung des Unternehmens liegt in der Gestaltung von Versicherungsprodukten und Kundenberatung und hat daher im Vergleich zu rohstoffintensiven oder produzierenden Unternehmen geringere Umweltauswirkungen im eigenen Betrieb. Dennoch sind Versicherungsunternehmen bedeutende Kapitalgeber, deren Investitionsentscheidungen und Versicherungsprodukte indirekte Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft haben können.

Aus diesen und vielen weiteren Gründen ist der Niederösterreichische Versicherung AG auch als Dienstleistungsunternehmen ein Anliegen, verantwortlich und nachhaltig auf dem Markt zu agieren. Kunden stehen für die Niederösterreichische Versicherung AG im Mittelpunkt und sind der zentrale Treiber aller Prozesse der Wertschöpfungskette. Der Nutzen für den Kunden besteht darin, dass er bei wesentlichen Schadensfällen finanzielle und operative Unterstützung erhält.

Die Niederösterreichische Versicherung AG beschäftigt 686 Mitarbeiter (Stand 31.12.2024) im Innen- und Außendienst, die das Fundament des Unternehmenserfolges darstellen. Die Entwicklung der Versicherungsprodukte für die Kunden ist durch den Einsatz von Kapital, der fachlichen Expertise und dem Engagement von Mitarbeitern möglich. Der Prozess wird von Managementprozessen im Innendienst unterstützt. Die Mitarbeiter im Außendienst tragen zur Aufrechterhaltung und Entwicklung der Kundenbeziehungen bei.

Die Niederösterreichische Versicherung AG setzt bei vertrieblichen Aktivitäten auf Kundennähe und betreibt in Niederösterreich und Wien 45 Kundenbüros. Der Vertrieb erfolgt vorwiegend über den angestellten Außendienst, Makler und – zusätzlich für den Bereich der Lebensversicherung – über den Banken- und Onlinevertrieb (hier vor allem das Haushaltsprodukt). Hier besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG.

Die Niederösterreichische Versicherung AG setzt auf die enge Zusammenarbeit mit langjährigen Kooperationspartnern. Die Zusammenarbeit mit den Rückversicherungen ist ebenfalls ein wichtiger Teil des Geschäftsmodells. Die Lieferanten der Niederösterreichische Versicherung AG (Waren und Dienstleistungen) sind hauptsächlich österreichische Unternehmen, von denen einige schon langjährige Geschäftspartner sind. Für die Versorgung mit Strom und Wärme setzt das Unternehmen auf regionale Anbieter.

Im Bereich der Kapitalveranlagung erfolgt die Veranlagung von Kundengeldern, um einen stabilen Ertrag in der Lebensversicherung und Liquidität im Schadensfall gewährleisten zu können. Die Schlüsselbereiche (direkte und indirekte) der Wertschöpfungskette, in denen die Niederösterreichische Versicherung AG den größten Einfluss ausübt und in denen wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen zusammenspielen, sind daher der operative Betrieb, das Produktportfolio und die Kapitalveranlagung.

SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessensträger

Berücksichtigung der Interessen und Standpunkte der Interessensträger in der Strategie und in dem Geschäftsmodell

Als Interessensgruppen werden in der Niederösterreichische Versicherung AG jene Personengruppen definiert, die direkte oder indirekte Anliegen gegenüber dem Unternehmen haben oder mit dessen Geschäftstätigkeit in Verbindung gebracht oder von dieser beeinflusst werden könnten.

Angaben über die wichtigsten Interessensträger

Zu den wichtigsten Interessensgruppen der Niederösterreichische Versicherung AG zählen:

- Mitarbeiter
- Kunden
- Aufsichtsrat und Beirat
- Eigentümer
- Beteiligungen
- Geschäfts- und Kooperationspartner (z.B. Hypo NÖ)
- Rückversicherungsunternehmen

Angaben über die Einbeziehung, Kategorie und Organisation von Interessensträgern

In erster Linie gehören die Kunden und Mitarbeiter zu den wichtigsten Stakeholdern der Niederösterreichische Versicherung AG. Das sind die Interessensgruppen, mit denen die Niederösterreichische Versicherung AG bereits im laufenden wechselseitigen Kontakt steht. Für die Kommunikation mit den Mitarbeitern und Kunden stehen verschiedenste Formate und Medien zur Verfügung, darunter das Inter- und Intranet, Informationsveranstaltungen, regelmäßige Umfragen, Schulungen oder direkte Gespräche.

Begründung des Zwecks der Einbeziehung

Der laufende, offene Dialog mit den Interessensgruppen ist für die Niederösterreichische Versicherung AG von besonderer Relevanz. Das wesentliche Ziel besteht darin, Transparenz zu schaffen und die Nachhaltigkeitsthemen aktiv zu kommunizieren. Weiteres Ziel ist das Einholen von Erwartungen und Bedürfnissen der Interessensgruppen an das Unternehmen sowie deren Einbindung in die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Angabe über die Nachvollziehbarkeit des Stakeholder Engagements und die Berücksichtigung der Ergebnisse

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse für die Nachhaltigkeitsberichterstattung 2024 wurde eine Stakeholder-Umfrage durchgeführt (detailliertere Informationen sind dem Kapitel IRO-1 zu entnehmen).

Folgende ESRS-Themen waren für die Interessensgruppen von besonderem Interesse:

- Im sozialen Bereich das Thema „Arbeitskräfte des Unternehmens“
- Im Bereich Umwelt die Themen „Klimawandel“, „Umweltverschmutzung“ und „Wasser- & Meeresressourcen“

Die Analyse der Ergebnisse hat ergeben, dass zwei Themen, die für die Interessensträger von besonderer Relevanz sind, in der von der Niederösterreichische Versicherung AG durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse nicht über der Materialitätsgrenze liegen. Hierbei handelt es sich um die Themen: Umweltverschmutzung und Wasser- & Meeresressourcen.

Auf Basis der Erwartungen der Stakeholder wurden weitere Auswertungen durchgeführt. Die Analyse der derzeit verfügbaren Daten hat ergeben, dass keine wesentlichen negativen Auswirkungen in den Bereichen Umweltverschmutzung sowie Wasser- und Meeresressourcen festgestellt wurden. Die Niederösterreichische Versicherung AG geht davon aus, dass die Interessen der Stakeholder in Bezug auf diese Themen durch allgemeine gesellschaftliche Interessen ohne Bezug zum Geschäftsmodell entstanden (z.B. europaweite Trockenperioden).

Interessen, Standpunkte und Rechte der Menschen in der eigenen Belegschaft

Die Mitarbeiter sind die wichtigste Interessensgruppe der Niederösterreichische Versicherung AG. Daher werden deren Interessen, Standpunkte und Rechte, einschließlich der Achtung ihrer Menschenrechte, in der unternehmensweiten Strategie und im Geschäftsmodell des Unternehmens umfassend berücksichtigt.

Die Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft sind im Kapitel S1-2 offengelegt. Das Statement der Niederösterreichische Versicherung AG zum Thema Menschenrechte ist im Verhaltenskodex verankert (detaillierte Angaben dazu im Berichtsteil G1).

SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Erläuterung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

In der Tabelle auf der Folgeseite sind die Unter-(Unter)-Themen der ESRS-Standards aufgelistet, in denen die identifizierten Auswirkungen der Niederösterreichische Versicherung AG vorkommen. Detailliertere Informationen zum Prozess der Wesentlichkeitsanalyse sind im Kapitel ESRS 2, IRO 1 zu finden.

<u>ESRS-Standard</u>	<u>Unter-(Unter)-Themen</u>	<u>Art der Auswirkung</u>
E1-Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel	Tatsächlich negativ
E1-Klimawandel	Klimaschutz	Tatsächlich negativ
E1-Klimawandel	Energie	Tatsächlich negativ
S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	Sichere Beschäftigung	Tatsächlich positiv
S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	Angemessene Entlohnung	Tatsächlich positiv
S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	Potenziell negativ
S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Tatsächlich positiv
S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	Vielfalt	Tatsächlich positiv
S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	Datenschutz	Potenziell negativ
S4 Verbraucher und Endnutzer	Datenschutz	Potenziell negativ
S4 Verbraucher und Endnutzer	Zugang zu (hochwertigen) Informationen	Potenziell negativ
S4 Verbraucher und Endnutzer	Gesundheitsschutz und Sicherheit	Tatsächlich positiv
G1 – Unternehmenspolitik	Unternehmenskultur	Tatsächlich positiv
G1 – Unternehmenspolitik	Korruption und Bestechung	Potenziell negativ
G1 – Unternehmenspolitik	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowern)	Potenziell negativ

Im Folgenden werden die wesentlichen Auswirkungen genauer erläutert.

Die Niederösterreichische Versicherung AG ist sich bewusst, dass sie direkte CO₂-Emissionen nur im eigenen Betrieb (Scope 1) verursacht. Indirekte CO₂-Emissionen (Scope 2 und Scope 3) welche entlang ihrer Wertschöpfungskette emittiert werden, hat sich die Niederösterreichische Versicherung AG zuzuschreiben. Treibhausgase sind Haupttreiber des Klimawandels. Ein Schwerpunkt – rund ein Drittel – der Kapitalveranlagung der Niederösterreichische Versicherung AG liegt in der Immobilienveranlagung. Das Unternehmen konzentriert sich auf Wohnimmobilien und dabei vor allem auf Altbauten in zentraler, städtischer Lage innerhalb des Gürtels in Wien. Da ungefähr 90% der Immobilien in der Gründerzeit errichtet (1840-1918) wurden, ist der Anteil an energieineffizienten Immobilien dominierend, was zu erhöhten CO₂-Emissionen führt. Im Bereich Klimawandel wurden für die Niederösterreichische Versicherung AG im Jahr 2024 ebenfalls die wesentlichen finanziellen Risiken und Chancen identifiziert, die in der folgenden Tabelle aufgelistet sind.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2024 hat vor allem positive Auswirkungen der Niederösterreichische Versicherung AG auf die eigene Belegschaft festgestellt. Diese tragen zur Mitarbeiterzufriedenheit, einer niedrigeren Fluktuationsquote sowie zu den Möglichkeiten der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung der Mitarbeiter im Unternehmen bei. „Als potenziell negative Auswirkung im Bereich „Geschlechtergleichstellung und gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ wurde festgestellt, dass die Führungsebene überwiegend aus Männern besteht. Das könnte potentiell nachteilige Auswirkungen für das Unternehmen haben; zum Beispiel in der Gewinnung neuer Mitarbeiter, für die Geschlechtergleichstellung von besonderer Relevanz ist.

Die zweite soziale Dimension betrifft die Kunden der Niederösterreichische Versicherung AG. Die positive Auswirkung besteht darin, dass die Kunden maßgeschneiderte Versicherungslösungen entsprechend dem Produktangebot des Unternehmens begleitet von professioneller Beratung, was zu einem Gefühl der Sicherheit bei den Kunden führt und die Kundenbeziehung langfristig stärkt. Die potenziell negative Auswirkung bezieht sich auf Bereitstellung von unzureichenden oder fehlerhaften Informationen zu den Produkten und Dienstleistungen, wodurch die Entscheidungsfindung der Kunden nachteilig beeinflusst wird.

In beiden sozialen Dimensionen, sowohl in der eigenen Belegschaft als auch hinsichtlich der Kunden, wurde das Thema Datenschutz als potenziell negativ bewertet, da in der Versicherungsbranche intensiv mit sensiblen Daten gearbeitet wird und potenzielle Vorfälle nicht absolut ausgeschlossen werden können.

Das betrifft ebenfalls die Auswirkungen im Bereich Governance. In der Versicherungsbranche spielen das regulierte Umfeld und Governance eine zentrale Rolle, die Vorfälle können nie absolut ausgeschlossen werden. Potenzielle Korruptions- oder Bestechungsvorfälle können schwerwiegende Folgen für das Unternehmen haben, die sich in der Reputationsminderung entlang der Wertschöpfungskette manifestieren. Das Thema Whistleblowing ist ebenfalls eine wichtige Governance-Komponente, das dem Unternehmen hilft, die Fälle von Non-Compliance aufzudecken.

Die werteorientierte Unternehmenskultur ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der Niederösterreichische Versicherung AG. Entlang der Wertschöpfungskette stärkt die positive Auswirkung die Reputation und das Vertrauen der Interessensträger in das Unternehmen.

In folgender Tabelle werden die wesentlichen Risiken und Chancen der Niederösterreichische Versicherung AG aufgelistet, welche dem ESRS-Standard E1-Klimawandel zugeordnet werden können:

Unter-(Unter)-Themen	Kurze Erläuterung	Art des Risikos
Anpassung an den Klimawandel	Zunahme von Extremwetterereignissen (Stürme, Überschwemmungen) und als Folge steigende Schadensfälle	Klimabezogenes physisches Risiko
Anpassung an den Klimawandel	Unerwartete finanzielle Belastung durch Implementierung der Maßnahmen des Übergangsplans zum Klimaschutz	Klimabezogenes Übergangsrisiko
Anpassung an den Klimawandel	Umrüstung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge	Klimabezogenes physisches Risiko
Anpassung an den Klimawandel	Unterschätzung der Effekte des Klimawandels in den Risikomodellen für die Kapitalveranlagung	Klimabezogenes Übergangsrisiko
Anpassung an den Klimawandel	Unzureichende Maßnahmen zur Risikominderung im Rahmen der Klimatransition führt zur Verschlechterung der Bonität von Emittenten, Gegenparteien, Rückversicherungen und anderen Schuldnern	Klimabezogenes Übergangsrisiko
Anpassung an den Klimawandel	Erhebliche Marktpreisschwankungen auf Finanzmärkten aufgrund schwerer Naturkatastrophen	Klimabezogenes Übergangsrisiko
Anpassung an den Klimawandel	Verschlechterung der Bonität von Emittenten, Gegenparteien, Rückversicherungen und anderen Schuldnern durch physische Risiken des Klimawandels	Klimabezogenes physisches Risiko
Anpassung an den Klimawandel	Abschreibungen von Immobilien in Folge von strengeren Vorgaben für Energieeffizienz	Klimabezogenes Übergangsrisiko
Klimaschutz	Anpassungen im Veranlagungsportfolio aufgrund von Branchendruck in Zusammenhang mit Nachhaltigkeit	Klimabezogenes Übergangsrisiko
Anpassung an den Klimawandel	Eröffnung neuer Geschäftsmöglichkeiten aufgrund zunehmender Naturkatastrophen	Chance
Klimaschutz	Erweiterung des nachhaltiges Investmentportfolios, um der steigenden Marktnachfrage gerecht zu werden	Chance

IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Verfahren zur Ermittlung von Auswirkungen, Risiken und Chancen zur Bewertung ihrer Wesentlichkeit

Im Folgenden wird offengelegt, wie die Auswirkungen, Risiken und Chancen der Niederösterreichische Versicherung AG identifiziert wurden, als auch, wie die Bewertung ihrer Wesentlichkeit erfolgte.

Überblick über das Verfahren zur Ermittlung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung von potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen des Unternehmens auf Menschen und Umwelt

Die Niederösterreichische Versicherung AG ist sich bewusst, dass sie durch ihre Geschäftstätigkeit direkt oder indirekt die Umwelt sowie dort lebende Menschen beeinflussen kann.

Der im Jahr 2024 neu gegründete Bereich Rückversicherung & Nachhaltigkeit war für die Finalisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse für das Geschäftsjahr 2024 verantwortlich - um die CSRD-Konformität sicherzustellen und die Wesentlichkeitsanalyse entlang der Wertschöpfungskette auf der Ebene von Unter- bzw. Unter-Unterthemen zu detaillieren und aktualisieren. Die Ausgangsbasis dafür stellten die ESG-Themen aus dem Standard ESRS 1 „Longlist“ dar.

Im ersten Schritt wurde vom Nachhaltigkeitsteam die Analyse der regulatorischen Anforderungen sowie eine Benchmark-Recherche (bereits veröffentlichte Nachhaltigkeitsberichte vergleichbarer Versicherungsunternehmen) durchgeführt. Anschließend hat das Nachhaltigkeitsteam Vorschläge für die potenziell wesentlichen Themen aus der „Longlist“ erstellt, mit starkem Fokus auf die primären Wertschöpfungsaktivitäten der Niederösterreichische Versicherung AG:

- **Kapitalveranlagung** (Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Investmententscheidungen inkl. Immobilien)
- **Underwriting** (Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Versicherungsaktivitäten)
- **Eigener Betrieb** (Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Zentrale in St. Pölten, den Kundenbüros sowie den Mitarbeitenden)

Anschließend wurden die positiven und/oder negativen, potenziellen und/oder tatsächlichen Auswirkungen vordefiniert. In anschließenden Workshops wurden die vom Nachhaltigkeitsteam formulierten Auswirkungen zu den wesentlichen Themen gemeinsam mit den zuständigen Bereichen diskutiert und bei Bedarf vervollständigt. Die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden vom Gesamtvorstand freigegeben und in weiterer Folge im Aufsichtsrat berichtet.

Konzentration auf spezifische Tätigkeiten, Geschäftsbeziehungen, geographische Faktoren oder andere Faktoren

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse 2024 bezieht die wesentlichen Geschäftsbeziehungen der Niederösterreichische Versicherung AG ein. Geografische Gegebenheiten spielten in der Analyse für den eigenen Betrieb eine geringere Rolle, da die Niederösterreichische Versicherung AG regional in Österreich und da vor allem in Niederösterreich und Wien tätig ist.

Für die Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Kapitalveranlagung spielten die geografischen Faktoren eine wesentliche Rolle. Um eine möglichst hohe Datenabdeckung für die Wesentlichkeitsanalyse der Kapitalveranlagung zu erreichen, arbeitet der Bereich Finanzen mit dem externen Datenanbieter ISS ESG zusammen.

Angaben über berücksichtigten Auswirkungen

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse umfasst Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette, an denen die Niederösterreichische Versicherung AG durch ihre eigenen Tätigkeiten (z.B. Eigener Betrieb, Underwriting, Kapitalveranlagung) und ihre Geschäftsbeziehungen (z.B. Lieferanten und Tochterunternehmen, Beteiligungen) beteiligt ist.

Angabe der Konsultationen der betroffenen Interessensträger sowie externe Sachverständiger

Die Niederösterreichische Versicherung AG hat im Jahr 2023 die Stakeholder-Umfrage mithilfe von externer Unterstützung durchgeführt. Die Ergebnisse der Umfrage wurden im Jahr 2024 analysiert und in die Bewertung der Auswirkungen einbezogen. Detailliertere Angaben zur Stakeholder-Umfrage ist dem Kapitel ESRS 2; SBM-2, zu entnehmen.

Angabe von Schweregrad und Wahrscheinlichkeiten negativer Auswirkungen und Annahmen der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte

Im Rahmen des Workshops mit den Fachbereichen wurden die Auswirkungen gemäß ESRS 1 (3.4) mithilfe der sechsstufigen Skalen wie folgt bewertet:

- Potenziell positiv Auswirkungen: Ausmaß, Umfang und Eintrittswahrscheinlichkeit
- Potenziell negative Auswirkungen: Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit
- Tatsächlich positive Auswirkungen: Ausmaß und Umfang
- Tatsächlich negative Auswirkungen: Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit

Die Bewertung erfolgte unter Verwendung des Excel-Tools. Jede Dimension wurde separat bewertet (siehe die Skalenparameter gemäß ESRS 1 (3.4)), anschließend wurde ein Mittelwert gebildet. Bei den potenziellen Auswirkungen wurde der Mittelwert mit der Wahrscheinlichkeit multipliziert. Für die Auswirkungs-Wesentlichkeit wurde die Materialitätsgrenze von 3,5 / 6 festgelegt.

Unter tatsächlichen Auswirkungen wurden Auswirkungen definiert, die bereits aufgetreten sind, als potenzielle gelten jene, die auftreten können. Es wurde ebenfalls eruiert, ob im Zusammenhang mit den Auswirkungen Menschenrechtsverletzungen eintreten können. Bei Auswirkungen auf Menschenrechte wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit konsequent mit 100% angesetzt (entsprechend ESRS-Abschnitt 1, Paragraph 45).

Überblick über das Verfahren zur Ermittlung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung von Risiken und Chancen

Ein weiterer Schritt der doppelten Wesentlichkeitsperspektive bestand darin, den Einfluss und die Auswirkungen von ESRS-Themen auf die finanzielle Leistung und das Gesamtgeschäftsmodell der Niederösterreichische Versicherung AG zu bewerten. Es wurden Risiken und Chancen analysiert und in Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement und Risikoträgern aus betroffenen Bereichen bewertet. Der Fokus lag dabei, wie bei der Analyse der Auswirkungen, auf jenen drei Bereichen der Wertschöpfungskette, wo ein erhöhtes Risiko negativer Auswirkungen besteht.

Die Bewertung erfolgte gemäß ESRS 1 Abschnitt 3.3 „Finanzielle Wesentlichkeit“. Die Ausgangsbasis dafür stellten die potenziell wesentlichen Themen aus dem Standard ESRS 1 „Longlist“ dar (AR 16). Die Analyse wurde auf der untersten Ebene von Unter-Unter-Themen durchgeführt. Zu jedem Unter-Unter-Thema wurden bestehende Risiken aus dem Risikokatalog der Niederösterreichische Versicherung AG zugeordnet. Für die Unter-Unter-Themen, für die es keine entsprechenden Risiken im Risikokatalog gab, wurden neue Risiken definiert, während Chancen ebenfalls neu bewertet wurden.

Zu jedem identifizierten finanziellen Risiko oder jeder Chance wurde im Excel-Bewertungstool ein Szenario erarbeitet, das folgende Punkte berücksichtigt:

- Risikobeschreibung
- Ausmaß der finanziellen Auswirkung
- Eintrittswahrscheinlichkeit
- Zeithorizont

Festlegen der Skalen

Die ESG-Risiken und alle damit verbundenen Informationen werden in der zentralen Risikomanagementdatenbank geführt und nach einem einheitlichen Schema bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeit, Auswirkung und Risikoentwicklung bewertet. Zusätzlich wurden Informationen bezüglich Kontrollprozessen, Messungen, Notfallplänen und Verantwortlichkeit definiert und erfasst. Die Festlegung der Bewertung erfolgt im Konsens mit den betroffenen Abteilungen und für das Gesamtunternehmen standardisiert. Das Nachhaltigkeitsteam hat die für die Wesentlichkeitsanalyse relevanten Risiken im Excel-Tool aggregiert, wo auch die Bewertung der Wesentlichkeit stattgefunden hat. Ambition ist es, die ESG-Risikopotentiale in der ganzen Niederösterreichische Versicherung AG möglichst umfassend aufzuzeigen, zu dokumentieren und ihnen mit definierten Maßnahmen entgegenzuwirken. In einem gemeinsamen Workshop mit dem Risikomanagementteam wurden die neu definierten Risiken und Chancen diskutiert und bewertet. Die Bewertungsskalen wurden dabei aus dem Risikokatalog übernommen.

- Eintrittswahrscheinlichkeit: 1 (hoch) bis 5 (unwahrscheinlich)
- Ausmaß der Auswirkung: 1 (970,0 Mio. EUR) bis 6 (0,15 Mio. EUR)
- Materialitätsgrenze: 3,5 / 6

Die finanzielle Wesentlichkeit wurde durch den normierten Erwartungswert des Risikos oder der Chance berechnet, der sich aus der Multiplikation der normierten Auswirkung mit der normierten Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt.

Einbeziehung in das Risikomanagementverfahren

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurde in enger Abstimmung mit Risikomanagement durchgeführt. Das Ziel der Zusammenarbeit im Jahr 2024 bestand darin, die doppelte Wesentlichkeitsanalyse in das bestehende Risikomanagement der Niederösterreichische Versicherung AG zu integrieren und das angemessene IKS (Internes Kontrollsystem) zu implementieren.

Angabe von Umfang, Art und Weise der Einbeziehung von Chancen im allgemeinen Managementverfahren

Chancen werden im allgemeinen Managementverfahren der Niederösterreichische Versicherung AG nicht erfasst. Ab dem Jahr 2024 wurden ESG-Chancen von Nachhaltigkeitsteam im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse erfasst, bewertet, dokumentiert und mit dem Risikomanagement abgestimmt. Der Bereich Rückversicherung & Nachhaltigkeit ist für die Aggregation der Chancen zuständig. Für die Bewertung von Chancen wurden die gleichen Skalen wie für die Bewertung von Risiken herangezogen.

Angabe von verwendeten Input-Parametern

Auswirkungs-Wesentlichkeit

Alle verfügbaren Datenquellen wurden in die Bewertung einbezogen, darunter interne Richtlinien, die Nicht-Finanzielle Erklärung 2023, Gespräche mit den Wissensträgern sowie quantitative Auswertungen aus den zuständigen Bereichen (Finanzen, Versicherungstechnik Schaden-Unfall, Personalmanagement). Für den Bereich Kapitalveranlagung wurde die Datenbank ISS ESG herangezogen sowie die Auswertung des Portfolios nach NACE-Codes.

Finanzielle-Wesentlichkeit

Die Bewertung und Definition von Risiken und Chancen wurde in enger Abstimmung mit dem Risikomanagement der Niederösterreichische Versicherung AG durchgeführt. Die Bewertungsmethoden und Skalen wurden direkt aus dem bestehenden Risikokatalog übernommen. In den Risiken wurden die Klimaszenarien berücksichtigt (siehe nachfolgendes Kapitel E1). Die Chancen wurden neu in enger Abstimmung mit dem Risikomanagement definiert und bewertet.

ESRS E1 – KLIMAWANDEL

E1-1 – Übergangsplan für den Klimaschutz

Sollte das Unternehmen nicht über einen Übergangsplan verfügen, so gibt es an, ob und gegebenenfalls wann es einen Übergangsplan annehmen wird

Die Niederösterreichische Versicherung AG hat keinen Übergangsplan für den Klimaschutz implementiert.

ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Erläuterung der wesentlichen klimabezogenen Risiken

Die Niederösterreichische Versicherung AG hat im Bereich Klimawandel sowohl physische als auch Übergangsrisiken identifiziert. Die aufgelisteten Risiken sind in tabellarischer Form dem Kapitel SBM 3; Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell zu entnehmen.

Umfang der Resilienzanalyse

Die Resilienzanalyse der Niederösterreichische Versicherung AG umfasst alle wesentlichen Geschäftsbereiche des Unternehmens, darunter den eigenen Betrieb, das Versicherungsgeschäft sowie die Vermögensveranlagung. Für jedes dieser Segmente werden spezifische Risiken und Chancen analysiert, wie z. B. klimabezogene physische Risiken im Versicherungsgeschäft oder Übergangsrisiken im Immobilienbereich. Die Analyse bezieht sich sowohl auf interne Maßnahmen wie die thermisch-energetische Verbesserung von Immobilien als auch auf externe Faktoren wie regulatorische Anforderungen und Klimaszenarien.

Angaben dazu, wie und wann die Resilienzanalyse durchgeführt wurde

Die Resilienzanalyse wurde im Jahr 2024 durchgeführt und es wurden verschiedene Klimaszenarien analysiert, einschließlich Temperatur- und Klimapfaden, um potenzielle Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit des Geschäftsmodells zu bewerten. Die Analyse basiert, neben der Erhöhung von physischen Risiken durch den klimabedingten Temperaturanstieg, auf der Annahme, dass der Übergang zu einer CO₂-armen und resilienten Wirtschaft erhebliche Veränderungen in makroökonomischen Trends, dem Energiemix und dem Energieverbrauch mit sich bringt. Es wird von einer verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien und innovativer Technologien ausgegangen, um Übergangs- und physische Risiken zu mindern.

Die Ermittlung und Bewertung von klimabedingten, physischen Risiken ist im ORSA-Prozess (Own Risk and Solvency Assessment) der Niederösterreichische Versicherung AG geregelt und deckt dabei Risiken für die eigenen Geschäftstätigkeiten sowie das Investmentportfolio ab. Für das Versicherungs- und Veranlagungsgeschäft sind hier neben der umfassenden Betrachtung von Nachhaltigkeitsrisiken in der Risikoinventur auch mindestens zwei langfristige Klimaszenarien zu analysieren: eines mit Temperaturanstieg unter 2°C und eines mit deutlich über 2°C. Dies wurde im Asset Liability Management (ALM) in Form von zwei stochastischen Varianten – RCP 2.6 (unter 2°C) und RCP 8.5 (über 2°C) - mit zehnjähriger Projektionsdauer und für die Extremwetterereignisse Hagel, Windsturm und Flut umgesetzt.

Der „Representative Concentration Pathway (RCP)“ ist ein durch die Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) angepasster Verlauf der Treibhausgaskonzentration. RCP 2.6 stellt dabei das optimistischste Szenario dar und entspricht dem SSP 1-2.6 im Shared Socioeconomic Pathway Rahmen; RCP 8.5 ist das „Worst-Case“ bzw. „Business-as-Usual“ Szenario mit hohen Emissionen und entspricht SSP 5-8.5. Für die Analyse von physischen Klimarisiken wurden die RCPs den Szenarien des Network for Greening the Financial System (NGFS) vorgezogen, da sie sich sehr spezifisch auf physikalisch-klimatologischen Risiken fokussieren.

Die drei Extremwetterereignisse Hagel, Sturm und Flut wurden gewählt, da sie für das Versicherungsgeschäft sowie die geografische Lage der Versicherungsgegenstände am relevantesten sind.

Für die Passivseite wurden dabei Szenarien von Rückversicherungsmaklern auf Basis unterschiedlicher Modelle wie folgt verwendet:

Für das Hagelrisiko werden zudem Szenarien verwendet, die das RCP 2.6 und RCP 8.5 in fernerer Zukunft 2071 - 2100 widerspiegeln. Die Szenarien entsprechen den geforderten Temperaturanstiegen unter bzw. deutlich über 2°C.

Für das Sturm- und Flutrisiko wurden Szenarien verwendet, die auf Studien der EU-Kommission beruhen, welche sich mit der Quantifizierung der erwarteten Jahresschäden durch Sturm und Flut unter verschiedenen Szenarien beschäftigen. Es wird darin jeweils ein erwarteter Effekt für jedes EU-Land angegeben. Für die Gefahr Flut wurde mit der Option 3 gerechnet, welche den Klimawandeleffekt unter Annahme von verzögerten Anpassungen des Hochwasserschutzes beschreibt. Auch für dieses Szenario sind Varianten hinterlegt, die die geforderten Temperaturanstiege unter Berücksichtigung einer zehnjährigen Projektionsdauer entsprechen.

Für die Aktivseite wurde ein physischer Klima-Value-at-Risk (VaR) für das Portfolio der Niederösterreichische Versicherung AG für ein unter 2°C und ein deutlich über 2°C Szenario herangezogen und bereits im ersten Jahr der Projektion in voller Höhe angewandt. Zusätzlich wurde ein transitorischer Klima-VaR (Net Zero bis 2035) ebenfalls im ersten Jahr der Projektion in voller Höhe angewandt.

Die physischen und transitorischen Klima-Values-at-Risk für die Veranlagung wurden aus dem „Climate Impact Assessment“ der International Shareholder Services (ISS) ESG hergeleitet. Das ISS ESG Climate Impact Assessment bietet eine umfassende Analyse der klimabezogenen Risiken und Auswirkungen von Unternehmen und Niederösterreichischen Versicherung AG Investmentportfolios und stützt sich dabei auf erprobte, wissenschaftsbasierte Methoden.

Bei der Ermittlung ihrer transitorischen Klimarisiken (Übergangsriskien) fokussierte sich die Niederösterreichische Versicherung AG vorrangig auf den „Portfolio Transition Value-at-Risk, welcher ebenso mit ISS ESG berechnet wurde. Diese basieren auf dem „Net-Zero-Emissions-by-2050“ (NZE2050) Szenario der Internationalen Energieagentur (IEA).

Folgende Aspekte werden bei dieser Analyse berücksichtigt:

- Eine Bewertung der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Übergangsriskien und -chancen
- Eine Quantifizierung der möglichen finanziellen Auswirkungen von Übergangsriskien und -chancen
- Eine Analyse basierend auf Szenario-Inputs zu Politik-, Technologie- und Marktübergangsriskien sowie unternehmensspezifischen Expositionsdaten
- Eine Identifizierung von Unternehmen, die Schwierigkeiten haben, mit veränderten Nachfragemustern und dem CO₂-Preis umzugehen
- Eine Erkennung von Unternehmen, die vom Übergang profitieren könnten
- Die Verwendung von zukunftsorientierten, renditebasierten Analysen unter Nutzung von Finanzdaten und -modellierung

Eine Betrachtung von regulatorischen Transitionsrisiken (Übergangsriskien) erfolgt im Zuge der Risikoinventur, wo entsprechende Risiken beschrieben werden.

Angewendete Zeithorizonte für die Bestimmung wesentlicher physischer Risiken und Übergangsriskien

Für die Bestimmung wesentlicher physischer Risiken und Transitionsrisiken wurde mit Szenarien im Zeitraum von 2021-2050 sowie 2071-2100 gerechnet. Hierbei wurden die jeweils schlechteren Szenarien für die Extremwetterereignisse Hagel, Windsturm und Flut gewählt und mit einer zehnjährigen Projektionsdauer berechnet.

Ergebnisse der Resilienzanalyse

Gesamtheitlich zeigen sich aus der Klimaszenarien-Analyse keine wesentlichen Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Die Risikotragfähigkeit ist das maximale Risikoausmaß, welches ein Unternehmen ohne Gefährdung seines Fortbestands tragen kann. Die Ergebnisse sind selbst im „Worst-Case“ Szenario RCP 8.5 sowohl für das Gesamtunternehmen als auch die Sparte Schaden und Unfall nicht signifikant und damit aus Risikosicht nicht finanziell bedrohlich.

E1-2 – Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Im Folgenden werden die relevanten internen Richtlinien und Strategien im Hinblick auf den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel näher erläutert. Alle internen Konzepte werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst, um sicherzustellen, dass sie den Anforderungen an den Klimaschutz, Klimawandel und denen des Unternehmens entsprechen.

Konzept	Richtlinie zur Vermögensveranlagung
Wichtigste Inhalte	<p>Die Richtlinie zur Vermögensveranlagung in der Version 5.0 von September 2024 regelt, wie die Niederösterreichische Versicherung AG Anlageentscheidungen zu treffen hat, um ein ausgewogenes Ertrags-/Risiko­verhältnis für Eigentümer, Mitarbeiter und Kunden zu gewährleisten. Als solche definiert sie alle genehmigten Assetklassen, regelt die Verantwortlichkeiten zur Definition und Überwachung ebendieser und beschreibt die Ablaufprozesse für deren Kauf und Verkauf.</p> <p>Die Richtlinie zur Vermögensveranlagung wurde 2023 mit der Sub-Richtlinie „Nachhaltigkeitsstrategie in der Vermögensveranlagung“ ergänzt, die im September 2024 überarbeitet wurde und nun in ihrer 2. Version gültig vorliegt. Die Nachhaltigkeitsstrategie komplementiert die allgemeine Richtlinie für Vermögensveranlagung um nachhaltigkeits­spezifische Bewertungs-, Auswahl- und Ausschlusskriterien für Investments.</p>
Allgemeine Ziele	<p>Das Hauptziel der beiden Richtlinien in gemeinsamer Wirkung ist es, einen klaren Rahmen für Anlageentscheidungen zu schaffen, der sowohl die wirtschaftliche Faktoren Ertrag und Risiko als auch die Faktoren Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance) berücksichtigt.</p> <p>Grundsätzliches Ziel bei der Veranlagung ist es, nur in solche Vermögenswerte zu investieren, wo es möglich ist die Risiken in angemessener Weise zu managen (erkennen, überwachen, steuern) um die Interessen der Versicherungsnehmer und sonstigen Anspruchsberechtigten zu schützen. Die ergänzende Sub-Richtlinie „Nachhaltigkeitsstrategie in der Vermögensveranlagung“ spezifiziert, dass die Niederösterreichische Versicherung AG das Ziel verfolgt, tendenziell nur in Unternehmen und Staaten mit einer entsprechenden hohen nachhaltigkeits­spezifischen Bewertung zu investieren.</p> <p>Somit wird sichergestellt, dass die Niederösterreichische Versicherung AG ihrer Verantwortung gegenüber ihren Eigentümern, Mitarbeitern und Kunden aber auch der Umwelt und breiteren Gesellschaft gerecht wird.</p>
Überwachungsprozess	<p>Die Überwachung der Einhaltung der Richtlinie zur Vermögensveranlagung geschieht auf mehreren Ebenen, wobei die Gesamtverantwortung für die Veranlagung beim für das Kapitalmanagement verantwortlichen Vorstand liegt. Die Verantwortung für das Risikomanagement trägt der Gesamtvorstand. Diesem obliegt die Formulierung der Risikostrategie und –politik.</p>
Anwendungsbereich	<p>Die Sub-Richtlinie „Nachhaltigkeitsstrategie in der Vermögensveranlagung“ wird anhand eines dreistufigen Prozesses umgesetzt und gilt für liquide Assetklassen, wie Aktien, Anleihen, klassischen Investmentfonds etc.</p>
Verantwortliche Organisationsebene	<p>Die endgültige Verantwortung für die Veranlagung und somit auch die Richtlinie für Vermögensveranlagung trägt der für Kapitalmanagement verantwortliche Vorstand. Die Verantwortung für das Risikomanagement, das Teil der Umsetzung der Richtlinie ist, trägt der Gesamtvorstand.</p>

Konzept	Risikohandbuch
Wichtigste Inhalte	Das Risikohandbuch in seiner 4. Version vom Oktober 2024 beschreibt, wie die Niederösterreichische Versicherung AG mit Risiken verschiedener Arten umgeht. Dies umfasst ein breites Spektrum an Inhalten, wie die Festlegung von Verantwortlichkeiten, die Risikopolitik der Niederösterreichische Versicherung AG, Risikomanagementprozesse – von der Identifikation über die Bewertung hin zur Steuerung – sowie verschiedene Risikodefinitionen.
Allgemeine Ziele	Ziel des Handbuches sind wesentlichen Festlegungen zum unternehmensweiten Risikomanagement, damit Risiken rechtzeitig erkannt, systematisch und strukturiert analysiert, präventiv begrenzt bzw. anlassgerecht behoben werden können und alle Ebenen der Niederösterreichische Versicherung AG auf Risiken sensibilisiert werden. Nachhaltigkeitsrisiken werden nicht isoliert betrachtet, sondern sind stets im Kontext mit anderen Risikokategorien bewertet.
Überwachungsprozess	Die Verantwortung für das Risikohandbuch und dessen laufende Aktualisierung liegt im Risikomanagement. Die Risikostrategie des Unternehmens gibt der Gesamtvorstand vor. Grundsätzlich orientiert sich der im Handbuch festgelegte Risikomanagementprozess der Niederösterreichische Versicherung AG am COSO II Enterprise Risk Management – Integrated Framework. Die Wirksamkeit des Risikomanagements und dazugehöriger interner Kontrollsysteme wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft. Nachhaltigkeitsrisiken im Besonderen und deren Auswirkungen auf die Vermögens- und Risikosituation der Niederösterreichische Versicherung AG sind auch Bestandteil des ORSA- und ALM-Prozesses (Own Risk and Solvency Assessment & Asset-Liability-Management). Dabei werden insbesondere Szenarien über Klimaveränderungen und deren Auswirkungen analysiert und in den Komitee-Meetings thematisiert. Über die Frequenz und den Umfang der regelmäßigen Bewertungen entscheiden die Einschätzungen des ALM- bzw. ORSA-Komitees, basierend auf den berechneten Auswirkungen und erwarteten zukünftigen Auswirkungen.
Anwendungsbereich	Das Risikohandbuch der Niederösterreichische Versicherung AG legt einen fünfstufigen Prozess für das Risikomanagement entsprechend dem Enterprise Risk Management Integrated Framework (COSO II) dar. Dabei werden nur jene Risiken, deren Jahresschadenpotenzial € 150.000,- übersteigt, berücksichtigt. Die Ergebnisse werden dem Vorstand, den Bereichs- und (Stabs-)Abteilungsleitern der Niederösterreichische Versicherung AG in einem jährlichen Bericht offengelegt; eine Zusammenfassung der Risikosituation wird dem Aufsichtsrat übermittelt.
Verantwortliche Organisationsebene	Für die Einhaltung und Umsetzung der Festlegungen aus dem Risikohandbuch sind der Vorstand sowie die Bereichs- und (Stabs-)Abteilungsleiter verantwortlich. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt der Gesamtvorstand. Diesem obliegt die Formulierung der Risikostrategie und -politik. Grundsätzlich unterstützt der Gesamtvorstand den Risikomanagementprozess aktiv und sorgt für eine angemessene Risiko- und Kontrollkultur.

Berücksichtigung bestimmter Bereiche in den Konzepten

In den oben angeführten Konzepten werden folgende Themen berücksichtigt:

	Ja	Nein	Verweis Konzept
(a) Klimaschutz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Richtlinie zur Vermögensveranlagung
(b) Anpassung an den Klimawandel	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	/
(c) Energieeffizienz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Risikohandbuch
(d) Einsatz erneuerbarer Energien	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	/

E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix

Der Gesamtenergieverbrauch der Niederösterreichische Versicherung AG setzt sich zusammen aus dem Energiebedarf für elektrischen Energie, Heizwärme sowie den eingesetzten Treibstoffen des eigenen Fuhrparks und von Notstromaggregaten.

Ziel dieser Angabepflicht ist es, ein Verständnis für den Gesamtenergieverbrauch des Unternehmens in absoluten Zahlen, die Verbesserung der Energieeffizienz, die Exposition gegenüber Aktivitäten in den Bereichen Kohle, Öl und Gas und den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergiemix des Unternehmens zu vermitteln.

Die Darstellung des Gesamtenergieverbrauchs mit Unterscheidung zwischen dem Verbrauch fossiler, nuklearer und erneuerbarer Energie erfolgt in tabellarischer Form. Die Niederösterreichische Versicherung AG erzielt keine wesentlichen Umsätze aus klimaintensiven Sektoren, daher erfolgt keine weitere Aufschlüsselung in fossilen Energieträger wie Kohle, Erdöl, Erdgas und sonstige fossile Energieträger.

Energieverbrauch im Zusammenhang mit dem eigenen Betrieb

in MWh	2024
Gesamtenergieverbrauch	4091,77
Gesamter Verbrauch an fossiler Energie	2186,12
Anteil der fossilen Energieträger am Gesamtenergieverbrauch in %	53,43
Verbrauch aus nuklearen Quellen	108,41
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch in %	2,65
Gesamtverbrauch an erneuerbarer Energie	1797,24
Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen	28,97
Verbrauch von gekauftem oder erworbenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen	1649,63
Verbrauch von selbst erzeugter erneuerbarer Energie, die nicht als Brennstoff verwendet, wird	118,63
Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch in %	43,92

*Erzeugung durch eigene Photovoltaikanlage

E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Die Niederösterreichische Versicherung AG berichtet Ihren CO₂-Fußabdruck inkl. ihrer Tochterunternehmen größer 50% Beteiligung und wo seitens der Niederösterreichische Versicherung AG operative Kontrolle besteht. Die Zurechnung der CO₂-Emissionen der Tochterunternehmen erfolgt anteilig im Scope 1 und Scope 2 der Niederösterreichische Versicherung AG. Aufgrund laufender Diskussionen zur Zuordnung der CO₂-Emissionen von Investitionsimmobilien in Scope 3, werden diese im Geschäftsjahr 2024 nicht offengelegt.

THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1 und Scope 2

in t CO ₂ eq	2024
Scope-1- THG-Bruttoemissionen	343,09
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	341,31
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	232,9

Methoden, Annahmen und Emissionsfaktoren zur Berechnung oder Messung von Treibhausgasemissionen mit Begründung für ihre Verwendung

Methodische Vorgehensweise

Methodische Grundlage für die Treibhausgasbilanzierung bzw. CO₂-Fußabdruck Berechnung bildet das Treibhausgas-Protokoll (THG-Protokoll). Das THG--Protokoll ist ein Standardreihe für die Emissionsbilanzierung und -berichterstattung und damit die Grundlage der am häufigsten verwendeten Standards in diesem Bereich.

Das THG-Protokoll teilt Treibhausgasemissionen oder auch CO₂-Äquivalente (CO₂eq) in verschiedene Bereiche, die sogenannten Scopes ein. Für die Niederösterreichische Versicherung AG teilen sich die Scopes wie folgt auf:

1. Scope 1 – sind die direkten THG-Emissionen des Unternehmens. Dies sind jene Emissionen, die das Unternehmen besitzt oder die es kontrollieren kann und stammen aus folgenden Quellen:
 - Heizwärmebedarf: (Niederösterreichische Versicherung AG Zentrale inkl. Kundenbüros)
 - Aus fossilen Energieträgern (Erdgas, Heizöl, Kohle)
 - Aus erneuerbaren Energieträgern (Holzpellets, Wärmepumpe)
 - Treibstoffbedarf im Eigenen Fuhrpark sowie für Notstromaggregat
 - Kältemittel Leckagen durch Klimaanlage
2. Scope 2 – bezieht sich auf Emissionen, von eingekauftem Strom, Wärme, die von dem Unternehmen gekauft und genutzt werden und resultieren aus folgenden Quellen:
 - Heizwärme durch Fremdanbieter: (Niederösterreichische Versicherung AG Zentrale inkl. Kundenbüros)
 - Aus erneuerbaren Energieträgern (Fernwärme)
 - Strom durch Fremdanbieter: (Niederösterreichische Versicherung AG -Zentrale inkl. Kundenbüros)
 - Stromherkunft aus fossilen Energieträgern (Erdgas, Kohle, nukleare Quellen)
 - Stromherkunft aus erneuerbaren Energieträgern (Wasser-, Sonnen-, Windkraft)
3. Scope 3 – umfasst alle indirekten THG-Emissionen aus den Aktivitäten des Unternehmens, die aus Quellen stammen, die nicht in dessen Besitz oder Kontrolle sind (sowohl vor- als auch nachgelagerte Quellen). Die Niederösterreichische Versicherung legt Scope 3 Emissionen in Anlehnung an die Übergangsbestimmungen des ESRS aktuell nicht offen.

Berichtszeitraum und Annahmen

Der Berichtszeitraum des CO₂-Fußabdrucks der Niederösterreichische Versicherung AG umfasst das Geschäftsjahr 2024 von 01.01.2024 bis 31.12.2024. Zur Gewährleistung einer zeitgerechten Datenerfassung und Berechnung wurden die CO₂-relevanten Daten bereits im Zeitraum von 01.01.2024 bis 30.09.2024 ermittelt. Für eine plausible Hochrechnung der drei fehlenden Monate Oktober, November und Dezember 2024 wurden die Daten aus dem Vorjahr 2023 herangezogen unter Berücksichtigung von Veränderungen bei den Heizgradtagen. Ergebnisse der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) zeigten, dass die Heizgradtage von 2023 auf 2024 gesunken sind. Die Annahmen von CO₂-relevanten Daten aus den Wintermonaten 2023 für 2024 entspricht somit einem konservativeren Ansatz.

CO₂-Datensammlung und CO₂-Berechnung

Die Sammlung CO₂-relevanter Daten aus Scope 1 und Scope 2 erfolgt vorrangig in den Bereichen mittels Rechnungsbelegen und Übermittlung ausgefüllter Templates an den Bereich Rückversicherung und Nachhaltigkeit. Primärdaten aus Rechnungen sind hierbei immer zu bevorzugen. Wenn Daten aus Sekundärquellen wie eigenen Berechnungen und Schätzungen stammen ist dies entsprechend zu erläutern.

Die CO₂-relevante Datensammlung und Hochagggregation wird in weiterer Folge durch den Bereich Rückversicherung und Nachhaltigkeit umgesetzt und abschließend in einem Template zusammengeführt.

Für die CO₂-Fußabdruck Berechnung wird das ESG-Cockpit von Akaryon verwendet. Das ESG-Cockpit ist ein webbasiertes Tool, das Nachhaltigkeitsberichterstattung nach Standards wie ESRS, THG-Protokoll und basiert auf aktuellen wissenschaftlich geprüften Emissionsfaktoren und Methodiken zur CO₂-Berechnung.

Im ESG-Cockpit erfolgt die Eingabe, der in den Templates gesammelten CO₂-relevanten Daten und die finale Umrechnung mittels spezifischer CO₂-Faktoren in Tonnen CO₂eq-Emissionen. Die Dateneingabe erfolgt im ersten Jahr der Berichterstattung noch durch den Bereich Rückversicherung und Nachhaltigkeit.

Informationen zu Emissionsfaktoren je Energieträger:

Die Emissionsfaktoren des ESG-Cockpit werden zusammen mit der Umweltbundesamt GmbH erarbeitet und stammen daher im Wesentlichen aus Quellen der Umweltbundesamt GmbH und aus ecoinvent.

Faktoren können sich entsprechend dem Stand des Wissens aufgrund von zeitlicher Variabilität und Technologie-Entwicklungen ändern. Es folgt eine tabellarische Aufstellung zu den Emissionsfaktorenquellen je Energieträger:

Energieträger	Emissionsfaktorquellen
Erdgas	ecoinvent
Heizöl	Umweltbundesamt GmbH (UBA)
Pellets	Umweltbundesamt GmbH (UBA)
Fernwärme	Umweltbundesamt GmbH (UBA)
Wärmepumpe	Umweltbundesamt GmbH (UBA)
Kältemittel (Leckage Klimaanlage) R32 und R410a	Umweltbundesamt GmbH (UBA)
Notstromaggregat	ecoinvent
PKW Diesel	Umweltbundesamt GmbH (UBA)
PKW Benzin	Umweltbundesamt GmbH (UBA)
PKW Elektro	Umweltbundesamt GmbH (UBA)
Strom aus fossilen Quellen	Umweltbundesamt GmbH (UBA)
Strom aus erneuerbaren Quellen	Umweltbundesamt GmbH (UBA)
Strommix aus erneuerbaren und fossilen Quellen	Umweltbundesamt GmbH (UBA)

Umgang mit fehlenden Daten

Zur Ermittlung von nicht verfügbaren CO₂-relevanten Daten im Berichtszeitraum 2024 wurden folgenden Schritte vorgenommen:

1. Qualitative Prüfung der Daten aus der vorhergehenden Zeitperiode
2. Anpassung der Daten anhand des Berichtszeitraums
3. Die vorhandenen Daten aus der vorhergehenden Zeitperiode werden anhand der abgedeckten Zeitspanne auf den Zeitraum der fehlenden Daten skaliert.
4. Anpassung der Daten anhand von Kennzahlen

Diese Vorgehensweise stellt sicher, dass die verwendeten Daten so präzise und realistisch wie möglich sind. Primärdaten aus vorhergehenden Zeitperioden sind stets zu bevorzugen, da alternative Schätzungen und Herleitungen rasch von der Realität abweichen können und so die Ableitung von passenden Reduktionsmaßnahmen beeinträchtigen. So kann auch in Fällen von fehlenden Daten (z.B. durch verzögerte Rechnungslegung von Energieversorgern) eine akkurate Bilanzierung sichergestellt werden. Die Vorgehensweise wird in den betroffenen Fällen klar in der Berichterstattung dargelegt.

Standortbezogener und marktbezogener Methode zur Berechnung der Scope-2-Treibhausgasemissionen und Informationen über den Anteil und die Arten der vertraglichen Instrumente vor

Für die marktbezogene Berechnung werden spezifische Emissionsfaktoren der Energieversorger herangezogen. Wenn diese spezifischen Emissionsfaktoren nicht vorhanden sind, werden die CO₂-Faktoren der standortbezogenen Methodik als Alternative verwendet und zusätzlich ausgewiesen.

Als Art der vertraglichen Instrumente der standortbezogenen sowie marktbezogenen Methodik liegen Rechnungsbelege, Herkunftsnachweise und Zertifikate der Energieversorger vor.

Biogene CO₂-Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse getrennt von den Scope-2-Treibhausgasemissionen

Getrennt von den Scope-2-Treibhausgasemissionen entfallen 6,01 t CO₂eq auf die biogenen CO₂-Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse.

Die Auswertung „biogen“ erfolgt einerseits mit den Global Warming Potential (GWP)-biogen-Faktoren aus ecoinvent, andererseits mit CO₂-Faktoren aus der Verbrennung für biogene Energieträger (Quelle: Umweltbundesamt). Diese spiegeln die biogenen CO₂-Emissionen wieder, die nicht im GWP integriert sind, weil sie über den Zeitraum als regeneriert eingestuft werden.

Angaben nach Art. 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)

Die erforderlichen Kennzahlen aus der Taxonomie-Verordnung sind für die Kapitalanlagen in der Verordnung (EU) 2020/852 und delegierten Verordnungen (EU) 2021/2139, (EU) 2021/2178 und (EU) 2023/2486 geregelt und beinhalten neben den wesentlichen KPIs (Umsatz- und CapEx-gewichtete Durchschnittswerte der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten) ergänzende Offenlegungen betreffend der Ausschlüsselung des Nenners und des Zählers der KPIs und der Aufschlüsselung nach den 6 Umweltzielen des KPIs.

Laut der Delegierten Verordnung stellt der KPI für Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen den gewichteten Durchschnitt derjenigen Kapitalanlagen dar, durch die taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden oder die hiermit verbunden sind. Der KPI wird sowohl in Prozent im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen als auch in absoluten Geldeinheiten angegeben.

Die ergänzenden Offenlegungen und die Angaben nach Umweltzielen sind ebenfalls in Prozent und, soweit verfügbar, in Geldeinheiten aufzuschlüsseln (Umsatzbasiert und CapEx-basiert). In der Bewertung ist zwischen den ermöglichenden Tätigkeiten und Übergangstätigkeiten zu unterscheiden. Es dürfen keine erheblichen Beeinträchtigungen anderer EU-Umweltziele vorliegen und die soziale Sicherung muss positiv bewertet werden.

Die Offenlegung aller quantitativen Angaben berücksichtigt den aktuellen Wissensstand und erfolgt nach dem „Best-Effort“-Prinzip.

Datenerhebung

Der gesamte Kapitalanlagenbestand der Niederösterreichische Versicherung AG wird im NV-Portfolio-Tool erfasst und geführt. Im Tool erfolgt die Zuordnung von taxonomierelevanten Daten für jedes Wertpapier und die Berechnung der entsprechenden Kennzahlen.

Um eine möglichst hohe Datenabdeckung für die Berechnung der KPIs zu erreichen, sowie diejenigen Unternehmen und Staaten zu identifizieren, welche im Bereich der Nachhaltigkeit besonders gute Leistungen erzielen, arbeitet das Unternehmen mit dem externen Datenanbieter ISS ESG zusammen, welches an das Portfolio-Tool angebunden ist. ISS ESG bewertet Emittenten anhand eines Scores von 0 (sehr schlechte Nachhaltigkeitsleistung) bis 100 (sehr gute Nachhaltigkeitsleistung). Für die Ermittlung des Scores bei Unternehmen greift ISS ESG auf einen Pool von über 800 Indikatoren aus dem Bereich E, S und G zurück, wobei rund 100 Indikatoren sektorspezifisch sind. In Summe werden dabei über 30 ESG-Bereiche abgedeckt. Zusätzlich liefert ISS ESG alle notwendigen Daten, um die Kennzahlen nach EU-Taxonomie zu ermitteln.

Die Niederösterreichische Versicherung AG ist bemüht, gemeinsam mit ihrem Datenanbieter den Abdeckungsgrad sukzessive zu erhöhen, um die Aussagekraft der Indikatoren weiterhin zu verbessern. Für das Geschäftsjahr 2024 wurden die Daten der Finanzunternehmen, die zum ersten Mal die Taxonomiekonformität berichtet haben, in die Berechnung der Kennzahlen miteinbezogen. Zudem waren die Daten von Nicht-Finanzunternehmen zu den Umweltzielen 3-6 erstmals im ISS ESG verfügbar. Diese wurden ebenfalls in die Berechnung integriert.

In der Datenerhebung wurden keine modellierten oder geschätzten Zahlen verwendet. Es werden nur die Daten verwendet, die von den Unternehmen verpflichtend berichtet werden müssen (Umsatz- und CapEx-Zahlen). Kapitalanlagen, für die keine Daten vorliegen, gelten in der Berechnung sowohl umsatz- als auch CapEx-basiert als nicht taxonomiekonform. Es ist wichtig zu erwähnen, dass die Niederösterreichische Versicherung AG derzeit keine taxonomiekonformen Immobilien hat.

Ergebnisse

Kursive Ergebnisse in Klammer zeigen jeweils die Ergebnisse aus dem Vorjahr (2023)

Meldebogen: Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen		
	Umsatzbasiert	CapEx-basiert
Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden , mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie aufgeführt	1.44% 1.00%	1.79% 1.90%
Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie aufgeführt	16.264.429 € 11.202.340 €	20.259.999 € 21.344.591 €
Der Prozentsatz der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen (Gesamt-AuM). Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen		73.92% 73.74%
Der Geldwert der für den KPI erfassten Vermögenswerte. Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen		1.132.302.146 € 1.123.585.985 €
Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Nenners des KPIs		
Der Prozentsatz der Derivate im Verhältnis zu den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden.		0.00% 0.00%
Der Wert der Derivate als Geldbetrag		0 € 0 €
	Nicht-Finanzunternehmen	Finanzunternehmen
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen , an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva	17.76% 20.95%	0.00% 0.00%
Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen	201.050.828 € 235.335.161 €	0 € 0 €
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen , an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva	18.62% 15.99%	7.05% 8.21%
Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen	210.878.375 € 179.714.043 €	79.842.977 € 92.235.458 €
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen , an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva	23.11% 10.78%	24.37% 20.75%
Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen	261.711.609 € 121.115.185 €	114.158.813 € 233.194.350 €

Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Nenners des KPIs				
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden			23.37%	23.32%
Der Wert der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva			264.659.544 €	261.991.788 €
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird — die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind			1.34%	0.63%
Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird — die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind			15.178.126 €	7.046.747 €
Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden			24.72%	28.41%
Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden			279.915.272 €	319.230.541 €
Der Wert aller Kapitalanlagen durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden			25.82%	25.06%
Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden			292.322.367 €	281.521.657 €
Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Zählers des KPIs				
	Finanzunternehmen		Nicht-Finanzunternehmen	
	Umsatzbasiert	CapEx-basiert	Umsatzbasiert	CapEx-basiert
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen , an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva	0.45%	0.19%	0.99%	1.60%
	0.00%	0.01%	1.00%	1.89%
Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen	5.093.824,84 €	2.187.581,2 €	11.170.604 €	18.072.418 €
	1.527,14 €	60.255,4 €	11.200.813 €	21.284.336 €
			Umsatzbasiert	CapEx-basiert
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird — die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind			1.34%	1.68%
			0.63%	1.10%
Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird — die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind			15.178.126 €	19.008.117 €
			0 €	0 €
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden			0.00%	0.00%
			0.00%	0.00%
Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden			0,00 €	0,00 €
			7.046.747 €	12.409.232 €
Aufschlüsselung des Zählers des KPIs nach Umweltziel				
Taxonomiekonforme Aktivitäten — sofern „keine erhebliche Beeinträchtigung“ (DNSH) und soziale Sicherung positiv bewertet werden:				
1. Klimaschutz	Umsatz: 0,95%	Übergangstätigkeiten: Umsatz: 0,09%; CapEx: 0,15%		
	CapEx: 1,67%	Ermöglichende Tätigkeiten: Umsatz: 0,61%; CapEx: 0,91%		
	Umsatz: 0,87%	Übergangstätigkeiten: Umsatz: 0,08%; CapEx: 0,12%		
	CapEx: 1,56%	Ermöglichende Tätigkeiten: Umsatz: 0,56%; CapEx: 1,56%		
2. Anpassung an den Klimawandel	Umsatz: 0,00%	Übergangstätigkeiten: 0,00 % (Umsatz; CapEx)		
	CapEx: 0,01%	Ermöglichende Tätigkeiten: Umsatz: 0,00%; CapEx: 0,01%		
	Umsatz: 0,01%	Übergangstätigkeiten: 0,00% (Umsatz; CapEx)		
	CapEx: 0,02%	Ermöglichende Tätigkeiten: Umsatz: 0,01%; CapEx: 0,02%		

<p>3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen</p>	<p>Umsatz: 0,02% CapEx: 0,00%</p> <p><i>Umsatz: 0,00%</i> <i>CapEx: 0,00%</i></p>	<p>Übergangstätigkeiten: 0,00 % (Umsatz; CapEx) Ermöglichende Tätigkeiten: 0,00 % (Umsatz; CapEx)</p> <p><i>Übergangstätigkeiten: 0,00 % (Umsatz; CapEx)</i> <i>Ermöglichende Tätigkeiten: 0,00 % (Umsatz; CapEx)</i></p>
<p>4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft</p>	<p>Umsatz: 0,00% CapEx: 0,00%</p> <p><i>Umsatz: 0,00%</i> <i>CapEx: 0,00%</i></p>	<p>Übergangstätigkeiten: 0,00 % (Umsatz; CapEx) Ermöglichende Tätigkeiten: 0,00 % (Umsatz; CapEx)</p> <p><i>Übergangstätigkeiten: 0,00 % (Umsatz; CapEx)</i> <i>Ermöglichende Tätigkeiten: 0,00 % (Umsatz; CapEx)</i></p>
<p>5. Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung</p>	<p>Umsatz: 0,00% CapEx: 0,00%</p> <p><i>Umsatz: 0,00%</i> <i>CapEx: 0,00%</i></p>	<p>Übergangstätigkeiten: 0,00 % (Umsatz; CapEx) Ermöglichende Tätigkeiten: 0,00 % (Umsatz; CapEx)</p> <p><i>Übergangstätigkeiten: 0,00 % (Umsatz; CapEx)</i> <i>Ermöglichende Tätigkeiten: 0,00 % (Umsatz; CapEx)</i></p>
<p>6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosystem</p>	<p>Umsatz: 0,00% CapEx: 0,00%</p> <p><i>Umsatz: 0,00%</i> <i>CapEx: 0,00%</i></p>	<p>Übergangstätigkeiten: 0,00 % (Umsatz; CapEx) Ermöglichende Tätigkeiten: 0,00 % (Umsatz; CapEx)</p> <p><i>Übergangstätigkeiten: 0,00 % (Umsatz; CapEx)</i> <i>Ermöglichende Tätigkeiten: 0,00 % (Umsatz; CapEx)</i></p>

Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Die Niederösterreichische Versicherung AG verfügt über taxonomiekonforme Investitionen in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas. Aufgrund der Verfügbarkeit und Granularität der Daten in ISS ESG gestaltet sich die eindeutige Zuordnung zu den sechs im Anhang III der DelVO 2022/1214 aufgeführten Tätigkeiten als nicht möglich, ebenso wie die detaillierte Aufschlüsselung der Investmentsanteile in die Unterkategorien "Klimaschutz (CCM)" und "Anpassung an den Klimawandel (CCA)". Aus diesem Grund wurde auf die Veröffentlichung der Standardmeldebögen 2-5 für die Offenlegung nach Artikel 8 aus dem Anhang III im Geschäftsjahr 2024 bewusst verzichtet, um mehrere Meldebögen mit Nullmeldungen zu vermeiden.

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

Nichtlebensversicherungsgeschäft

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Nichtlebensversicherungsdienstleistungen, die als taxonomiekonform eingestuft werden, einen signifikanten Beitrag zum zweiten Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ leisten (Art. 9, Taxonomie-VO) und dürfen keines der weiteren in der EU-Taxonomie definierten Ziele wesentlich beeinträchtigen (DNSH).

Diese sind:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Weiters müssen taxonomiekonforme Versicherungsdienstleistungen alle technischen Bewertungskriterien aus dem Anhang II (Kap. 10.1, Nichtlebensversicherungen: Übernahme klimabedingter Risiken) des delegierten Rechtsaktes (EU) 2021/2139 zur Klimataxonomie erfüllen. Dazu müssen Versicherungsunternehmen die sozialen Mindestschutzkriterien (Standards für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln der EU) erfüllen.

Diese sind:

- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Guiding Principles)
- Grundprinzipien und Rechte aus den acht Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- Internationale Charta der Menschenrechte

In den oben angeführten Standards werden hauptsächlich folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Menschenrechte
- Korruption
- Besteuerung
- Fairer Wettbewerb

Gemäß der Taxonomie-VO und den zwei delegierten Rechtsakten (EU) 2021/2139 und (EU) 2021/2178 ist die Niederösterreichische Versicherung AG dazu verpflichtet, ihre Prämienanteile (EUR und %) aus dem taxonomiekonformen Nichtlebensversicherung- und Rückversicherungsgeschäft (ökologisch nachhaltig) offenzulegen.

Bewertung der Taxonomiefähigkeit

Versicherungsdienstleistungen (außer Lebensversicherungen) sind grundsätzlich taxonomiefähig, wenn sie mit der Beschreibung der Tätigkeit im delegierten Rechtsakt (EU) 2021/2139 übereinstimmen und klimabedingte Risiken abdecken. Die taxonomiefähigen Versicherungsdienstleistungen gemäß delegiertem Rechtsakt (EU) 2021/2139 wurden den Sparten aus dem Produktportfolio der Niederösterreichische Versicherung AG zugeordnet.

Dabei wurden die Krankenversicherung und Einkommensersatzversicherung aus der Bewertung exkludiert, da diese nicht im Produktportfolio der Niederösterreichische Versicherung AG sind. Alle anderen in der delegierten Verordnung aufgelisteten Spartengruppen sind im Produktportfolio der Niederösterreichische Versicherung AG enthalten:

- Unfallversicherung
- Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung
- Sonstige Kraftfahrtversicherung
- Transportversicherung
- Feuer- und andere Sachversicherungen (inkl. Sparte Sturm)
- Assistance

Die Produktparten Transportversicherung und Assistance, wurden nicht in die weitere Bewertung der Taxonomiekonformität einbezogen, da deren jährliche Prämie unter der festgelegten Materialitätsgrenze von 5% liegen. Weiters wurden die Sparten (inkl. aktive und passive Rückversicherung), die im Zusammenhang mit klimabedingten Risiken stehen, anhand der technischen Konformitätskriterien aus dem Anhang II des delegierten Rechtsaktes (EU) 2021/2139 einer weiteren Bewertung unterzogen.

Die Konformitätsprüfung anhand der technischen Bewertungskriterien aus dem Anhang II des delegierten Rechtsaktes (EU) 2021/2139 wurde von dem Projektteam aus Versicherungstechnik und Nachhaltigkeit-Spezialisten in einer internen Workshop-Reihe durchgeführt. Das Produktportfolio wurde auf der Vertragsspartenebene bewertet.

Folgende Spartengruppen wurden einer Bewertung unterzogen:

- Unfallversicherung
- Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung
- Sonstige Kraftfahrtversicherung
- Feuer- und andere Sachversicherungen (inkl. Sparte Sturm)

Die oben angeführten Sparten aus dem Produktportfolio der Niederösterreichische Versicherung AG, die einerseits oberhalb der Materialitätsgrenze von 5% liegen sowie andererseits mit den klimabedingten Risiken im Zusammenhang stehen, wurden in folgende Produktkategorien für die Bewertung aufgeteilt:

- Gewerblich oder nicht gewerblich
- Eigene Führung oder fremde Führung

Die Bewertung der Taxonomiekonformität basiert auf dem regulatorischen Wissensstand zum Stichtag des Geschäftsjahres 2024 und kann in der Zukunft Veränderungen unterliegen. Nach Analyse der regulatorischen Anforderungen sowie anderer verfügbarer Datenquellen (FAQ-Dokumente oder relevante Studien) konnte festgestellt werden, dass die Produktsparte Sturm (eigene Führung, sowohl gewerblich als auch nicht gewerblich) alle Kriterien der Taxonomiekonformität erfüllt. Sie steht sowohl mit chronischen als auch mit akuten klimabedingten Risiken (Sturm, Hagel, Schnee/Eis, usw.) im Zusammenhang. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zum EU-Ziel „Anpassung an den Klimawandel“ und erfüllt alle technischen Bewertungskriterien aus dem Anhang II des delegierten Rechtsaktes 2021/2139. Es findet keine Beeinträchtigung eines der anderen fünf EU-Umweltziele (DNSH) statt und die Mindestschutzkriterien sind erfüllt.

Mindestschutzkriterien

Die interne Umsetzung der Mindestschutzkriterien in der Niederösterreichische Versicherung AG basiert auf den Standards für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln der EU und wurde in folgenden Richtlinien berücksichtigt:

- Verhaltenskodex
- Menschenrechtspolicy
- Compliance-Richtlinie

Im gegenständlichen Geschäftsjahr wurden keine Verstöße gegen die Mindestschutzbestimmungen festgestellt. Es gab keine gerichtlichen Verurteilungen wegen Korruption, Verletzung der Steuergesetze oder Verstöße gegen das Wettbewerbsrecht – weder für die Niederösterreichische Versicherung AG noch für eine ihrer Tochtergesellschaften. Detailliertere Angaben zum Thema Governance sind dem Kapitel ESRS G1 Unternehmensführung zu entnehmen.

In Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsrecht, Korruptionsbekämpfung oder Wettbewerb verfügt die Niederösterreichische Versicherung AG über angemessene Strategien und Prozesse. Das Thema Besteuerung ist in der Niederösterreichische Versicherung AG umfassend geregelt. Die Niederösterreichische Versicherung AG ist ausschließlich in Österreich tätig und unterliegt den österreichischen Gesetzen und Vorschriften. Die Mitarbeiter der Stabstelle Recht und Compliance beraten den Vorstand diesbezüglich umfassend. Auf Transparenz und Rechtskonformität bei der Abwicklung unserer unternehmerischen Aktivitäten sowie auf fairen Wettbewerb wird größter Wert gelegt.

Herausforderungen und Ausblick

In der EU-Taxonomie sowie den zwei delegierten Rechtsakten ergeben sich erhebliche Interpretationsspielräume. Zur Festlegung einer praxishen Interpretation der gesetzlichen Vorgaben wurden zusätzliche Quellen (FAQs-Dokumente und Studien wie GDV) herangezogen. Eine weitere Herausforderung besteht darin, dass die Verfügbarkeit der für die Bewertung relevanten Daten nicht immer im direkten Verantwortungsbereich der Niederösterreichische Versicherung AG lag. Im gegenständlichen Berichtsjahr wurde die Fremde Führung (Beteiligungen an Verträgen anderer Versicherer) als nicht taxonomiekonform bewertet.

Die EU-Taxonomie ist noch kein in sich geschlossenes regulatorisches System. Die bedeutende Änderung zur Berechnung der taxonomiekonformen Prämie im Vergleich zum Jahr 2023 besteht darin, dass sowohl das taxonomiefähige Prämienvolumen als auch die taxonomiekonforme Prämie die Klimagefahren abdecken müssen.

Die Niederösterreichische Versicherung AG wird die zukünftigen Entwicklungen der EU-Taxonomie verfolgen, die internen Kompetenzen weiterentwickeln und notwendige Änderungen umsetzen. Auf Transparenz und Rechtskonformität wird in der Niederösterreichische Versicherung AG größter Wert gelegt.

Ergebnisse

Die Niederösterreichische Versicherung AG bekennt sich zu den Umweltzielen der EU. Die Sturmversicherung konnte bereits nach der ersten Analyse im Jahr 2023 als taxonomiekonform ausgewiesen werden und wird dies im Jahr 2024 bestätigt. Der POG-Prozess stellt die Berücksichtigung der Stakeholder-Interessen bei der Produktgestaltung sicher.

Wirtschaftstätigkeiten	Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel			Keine erhebliche Beeinträchtigung (DNSH)					
	Absolute Prämien, Jahr 2024	Anteil der Prämien, Jahr 2024	Anteil der Prämien, Jahr 2023	Klimaschutz	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindestschutz
	Währung	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N
A.1. Taxonomiekonformes Nichtlebensversicherung- und Rückversicherungsgeschäft (ökologisch nachhaltig)	33.095956,91 € 31.280.134,08 €	8,3%	8,5%	J	J	J	J	J	J
A.1.1. Davon rückversichert	10.737.218,31 € 8.966.593,22 €	2,7%	2,4%	J	J	J	J	J	J
A.1.2. Davon aus der Rückversicherungstätigkeit stammend	0,00 € 0,00 €	0,0%	0,0%	J	J	J	J	J	J
A.1.2.1. Davon rückversichert (Retrozession)	0,00 € 0,00 €	0,0%	0,0%	J	J	J	J	J	J
A.2 Taxonomiefähiges, aber nicht ökologisch nachhaltiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)	0,00 € 284.281.072,34 €	0,0%	77,7%						
B. Nicht taxonomiefähiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft	364.582.681,78 € 50.455.628,33 €	92%	13,8%						
Insgesamt (A.1 + A.2 + B)	397.678.638,69 € 366.016.834,75 €	100,00%	100,00%						

ESRS S1 ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS

ESRS 2 Allgemeine Angaben

S1 SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessensträger

Die eigene Belegschaft bildet das Fundament für den Erfolg der Niederösterreichische Versicherung AG. Die Interessen, Standpunkte und Rechte (einschließlich der Menschenrechte) der Mitarbeiter werden in die Unternehmensstrategie einbezogen. Genaue Informationen zu den Einbeziehungsformaten sowie zur Verfügung stehenden Kanälen sind dem Kapitel S1-2 zu entnehmen.

S1 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Einfluss der Strategie und Geschäftsmodelle auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen der Niederösterreichische Versicherung AG auf die eigene Belegschaft sind direkt mit dem Geschäftsmodell und der Strategie des Unternehmens verbunden. Die Mitarbeiter bilden das Fundament des unternehmerischen Erfolges und werden hoch geschätzt.

Beitrag der Strategie und des Geschäftsmodells zur Anpassung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die meisten identifizierten Auswirkungen der Niederösterreichische Versicherung AG auf die eigene Belegschaft sind tatsächlich positiv. Das Unternehmen berichtet bereits seit Jahren in der Nicht-Finanziellen Erklärung gemäß NaDiVeG über die implementierten Maßnahmen, die eine starke Unternehmenskultur fördern und das Wohlbefinden der Mitarbeiter unterstützen. Daher wird die im Jahr 2024 durchgeführte doppelte Wesentlichkeitsanalyse der sozialen Themen in Bezug auf die eigene Belegschaft keine Anpassungen der Unternehmensstrategie oder des Geschäftsmodells nach sich ziehen.

Betroffene Beschäftigtengruppen und Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit

Von den wesentlichen Auswirkungen ist die gesamte eigene Belegschaft der Niederösterreichische Versicherung AG betroffen – Mitarbeiter im Innendienst, im Außendienst und in den Kundenbüros.

S1-1 – Konzepte im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

Beschlossene Konzepte und Richtlinien in Hinblick auf die Nachhaltigkeitsaspekte

Derzeit befinden sich verschiedene Konzepte in der Aus- bzw. und Überarbeitung, die die beschriebenen Auswirkungen auf die eigene Belegschaft betreffen (siehe ESRS 2; SBM-3). Dies betrifft folgende Konzepte:

- Beschwerderichtlinie bei Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen
- Richtlinie zur Vergütungspolitik
- Konzept zum Aus- und Weiterbildungsprogramm

Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik für die eigene Belegschaft

Das Statement des Unternehmens zur Achtung der Menschenrechte ist im Verhaltenskodex der Niederösterreichische Versicherung AG verankert, welcher als übergeordnetes Rahmenwerk dient. Detailliertere Informationen zum Verhaltenskodex sind dem Kapitel G1 Unternehmensführung zu entnehmen.

Einklang der Richtlinien mit relevanten international anerkannten Instrumenten

Der Verhaltenskodex orientiert sich an folgenden internationalen Abkommen sowie ethischen Standards:

- Prinzipien des UN Global Compact
- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über die grundlegenden Rechte und Prinzipien bei der Arbeit

Berücksichtigung der Themen Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit in den Richtlinien

Die Niederösterreichische Versicherung AG verpflichtet sich aktiv gegen Sklaverei, Menschenhandel sowie Kinder- und Zwangsarbeit vorzugehen. Diese Themen haben sowohl im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit als auch in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Kunden höchste Priorität, sofern das Unternehmen davon Kenntnis erlangt. Die Themen sind durch den Verhaltenskodex abgedeckt mit Referenz auf den UN Global Compact.

S1-2 – Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

Im Rahmen des Strategieprozesses 2026 - „Zukunft gemeinsam gestalten“ hat sich die Niederösterreichische Versicherung AG eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft als wesentliches Ziel gesetzt. Das Unternehmen legt viel Wert auf die Einbindung der Mitarbeiter, um die Vorschläge und Anregungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Unternehmenskultur zu eruieren und in Sozialmaßnahmen zu verwandeln.

Im Jahr 2024 wurden die Ergebnisse der Mitarbeiterumfrage bereichsspezifisch ausgewertet, um den Zustand der einzelnen Teams innerhalb des Unternehmens besser zu verstehen. Dies ermöglicht der Niederösterreichische Versicherung AG, auf einer persönlicheren Ebene mit den Bereichen zu kommunizieren, dabei jedoch die Anonymität zu wahren. So können gezielte Maßnahmen und Ziele zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit entwickelt und umgesetzt werden.

Phasen, Art und Häufigkeit der Einbeziehung

Durch folgende Dialogformate wird die Sichtweise der Mitarbeiter eingeholt:

Dialogformat	Art der Einbeziehung	Häufigkeit
Mitarbeitergespräch	<ul style="list-style-type: none"> •Regelmäßige Gespräche zwischen Mitarbeiter und Vorgesetztem •Ziel: Leistungsbewertung, persönliche und berufliche Entwicklung, Zielvereinbarungen, Karriereperspektiven, Feedback Zusammenarbeit/Zufriedenheit/Wohlbefinden •Dient der Klärung von Erwartungen, der Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit und der Identifizierung von Entwicklungsbedarf •Bietet Raum für Feedback in beide Richtungen 	1-2 x jährlich
Mitarbeiterumfrage	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel: Verbesserung der Arbeitsumgebung und Identifizierung von Problembereichen •Basis für Veränderungsmaßnahmen. Abgefragt werden die Zufriedenheit, eNPS, Wiederentscheidung für das Unternehmen als Arbeitgeber; vereinzelt darüber hinaus noch andere Schwerpunktthemen •Anschließend werden Ergebnisse mit Vorjahren verglichen, bzw. wird geprüft in welchen Bereichen positive oder negative Entwicklungen zu erkennen sind •Ergebnisse werden diskutiert (Führungskräfte sprechen mit Mitarbeitern, sammeln Input/Handlungsfelder/Verbesserungsvorschläge, - diese werden in eine Umsetzungsliste aufgenommen 	2 x jährlich, anonym
Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu	<ul style="list-style-type: none"> •Bewertungsplattform, auf der Mitarbeiter, ehemalige Mitarbeiter und Bewerber das Unternehmen bewerten können •Kategorien wie Arbeitsatmosphäre, Karrierechancen, Führung, Gehalt, etc. können bewertet werden •Ermöglicht Vergleich zwischen Arbeitgebern aus Mitarbeitersicht 	Jederzeit möglich
Arbeitnehmervertretung	<ul style="list-style-type: none"> •Mitarbeiter haben jederzeit die Möglichkeit, sich mit der Arbeitnehmervertretung zu beraten und in Interaktion zu treten •Über quartalweise Jour Fixes mit dem Vorstand werden die Themen herangetragen •Nahezu alle Mitarbeiter sind über den Betriebsrat im Aufsichtsrat vertreten 	Jederzeit möglich
Q&A Nachhaltigkeitsteam	<ul style="list-style-type: none"> •Möglichkeit, mit dem Nachhaltigkeitsteam in Kontakt zu treten und nachhaltigkeitsbezogene Fragen zu stellen • Im Intranet verankert 	Jederzeit möglich
Austauschformate zwischen Vorstand und Mitarbeitenden	<ul style="list-style-type: none"> •Ziel: den Mitarbeitern direkte Informationen über Unternehmensstrategie, Veränderungen oder aktuelle Projekte zu geben •Fördern von Transparenz und Vertrauen, indem der Vorstand offen auf Fragen und Anliegen der Belegschaft eingeht •Gelegenheiten für Mitarbeiter, Rückmeldungen zu geben und sich zu beteiligen 	Mehrmals jährlich
Bildungsbedarferhebung	<ul style="list-style-type: none"> •Ziel: Bedarfsgerechte Planung von Schulungen, Weiterbildungen oder Qualifizierungsmaßnahmen •Prozess zur Analyse und Identifizierung von Wissens- und Kompetenzlücken oder Interessen der Belegschaft oder Trends/neue Entwicklungen innerhalb eines Unternehmens •Unterstützt die langfristige Personalentwicklung und sichert Wettbewerbsfähigkeit durch gezielte Kompetenzförderung 	1 x jährlich

Funktion und ranghöchste Position mit operativer Verantwortung für die Einbeziehung

Der Bereich Personalmanagement spielt eine zentrale Rolle bei der Entwicklung und Implementierung aller sozialen Vorhaben für die eigene Belegschaft der Niederösterreichische Versicherung AG und ist zu einem großen Teil für die Einbeziehung der Mitarbeiter im Unternehmen verantwortlich. Die Strategien werden in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsteam ausgearbeitet und dem Vorstand zur Genehmigung vorgelegt.

Globale Rahmenvereinbarung oder Vereinbarungen mit Arbeitnehmervertretungen

Betriebsvereinbarungen werden von der Niederösterreichische Versicherung AG in enger Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat als Interessenvertretung der Mitarbeitenden verhandelt und abgeschlossen. Diese Vereinbarungen stellen sicher, dass die Rechte und Interessen der Belegschaft gewahrt bleiben und fördern einen offenen Dialog, der dem Unternehmen wertvolle Einblicke in die Perspektiven und Bedürfnisse der eigenen Mitarbeitenden ermöglicht.

Bewertung der Wirksamkeit der Einbeziehung

Die Wirksamkeit der Zusammenarbeit mit der Belegschaft wird regelmäßig überprüft. Verschiedene Dialogformate werden von den Mitarbeitenden aktiv genutzt und tragen so zur positiven Bewertung der Zusammenarbeit bei. Die jährlichen Mitarbeitergespräche sind verpflichtend und stärken die Kommunikation und die Feedbackkultur zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften.

Die Teilnahmequote an der Mitarbeiterumfrage liegt im Jahr 2024 bei 85,67%, was eine hohe Akzeptanz und Engagement der Belegschaft widerspiegelt. Auch bei der Bildungsbedarfserhebung zeigt sich die aktive Beteiligung der Mitarbeitenden: insgesamt nahmen 82,1% aller Mitarbeitenden an der Bildungsbedarfserhebung teil (Gesamtmitarbeiteranzahl per 31.12.2024).

Diese Ergebnisse unterstreichen die engagierte Einbeziehung der Belegschaft in wichtige Unternehmensprozesse und die kontinuierliche Förderung einer offenen und transparenten Feedbackkultur.

Maßnahmen zur Gewinnung von Einblicken in die Perspektiven besonders anfälliger oder benachteiligter Mitarbeitender

Die Niederösterreichische Versicherung AG legt großen Wert darauf, die Bedürfnisse von Mitarbeitenden mit besonderen Herausforderungen wie Menschen mit Behinderungen oder Schwangeren, die aus den oben angeführten Dialogformaten bekannt werden, zu berücksichtigen. In jedem individuellen Fall wird eine passgenaue Lösung erarbeitet, um sowohl das Wohlbefinden der Mitarbeitenden als auch die Effektivität ihrer Arbeit zu gewährleisten.

S1-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können

In der Niederösterreichische Versicherung AG gibt es sowohl direkte als auch indirekte Wege, um verschiedene Vorfälle, Anliegen oder Bedürfnisse zu melden, die vom Unternehmen berücksichtigt werden sollen. Präventivmaßnahmen sowie regelmäßige Mitarbeiterinformation und -einbindung tragen dazu bei, die Zahl der Beschwerden und Meldungen an den Betriebsrat oder die Führungskraft minimal zu halten. Der jährliche Mitarbeiterdialog ist eine weitere präventive Maßnahme.

Spezifische Kanäle, über die die eigene Belegschaft ihre Anliegen oder Bedürfnisse äußern und prüfen lassen kann

Die Mitarbeitenden der Niederösterreichische Versicherung AG haben mehrere Möglichkeiten, ihre Anliegen oder Vorfälle zu kommunizieren. Der bevorzugte direkte Weg ist die Kontaktaufnahme mit der eigenen Führungskraft oder dem Personalmanagement. Der Betriebsrat steht als zusätzliche Anlaufstelle zur Verfügung, insbesondere bei Anliegen, die mehrere Mitarbeitende betreffen. Dieser Kommunikationsweg ist den Mitarbeitenden bekannt.

Zusätzlich existiert ein anonymer schriftlicher Kommunikationskanal (Whistleblowing), über den Anliegen in einen dafür vorgesehenen Briefkasten eingeworfen werden können. Dieser wird bewusst nicht videoüberwacht, um die Anonymität zu wahren.

Verfahren zur Unterstützung der Verfügbarkeit von Kommunikationskanälen am Arbeitsplatz

Die beschriebenen Kommunikationskanäle stehen allen Mitarbeitenden der Niederösterreichische Versicherung AG uneingeschränkt zur Verfügung. Informationen zu diesen Kanälen, einschließlich der Kontaktdaten der jeweiligen Ansprechpersonen, sind zentral im Intranet abrufbar.

Kenntnis und Vertrauen der eigenen Belegschaft in die Strukturen oder Verfahren

Alle Mitarbeiter werden per Rundschreiben über relevante Neuerungen im Unternehmen informiert. Während des Onboarding-Prozesses wird den neuen Mitarbeitern die Willkommensmappe mit allen nützlichen Informationen überreicht und der Vorsitzende des Betriebsrates nimmt am Willkommenstag teil.

S1-6 – Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens

Gesamtzahl der Arbeitnehmer auf Basis von Headcount

	2024
Gesamtzahl der Arbeitnehmer	686
Davon männlich	418
Davon weiblich	268
Davon divers	0

In der Niederösterreichische Versicherung AG gibt es aktuell keine Mitarbeiter, die sich offiziell zu dem dritten Geschlecht zuordnen oder keine Angaben zu dem Geschlecht gemacht haben.

Gesamtzahl der Arbeitnehmer nach Vollzeitäquivalenten (FTE)

	Weiblich	Männlich	Divers	Insgesamt
	2024	2024	2024	2024
Gesamtzahl der Arbeitnehmer (FTE)	201,64	408,77	0	610,41
Zahl der Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen (FTE)	188,38	395,05	0	583,43
Zahl der Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen (FTE)	13,26	13,72	0	26,98
Zahl der Abrufkräfte (FTE)	0	0	0	0
Zahl der Vollzeitkräfte (FTE)	97	397	0	494
Zahl der Teilzeitkräfte (FTE)	104,64	11,77	0	116,41

Für alle Mitarbeiter beträgt die befristete Beschäftigung in der Regel sechs Monate nach ihrem Neuantritt. Wenn die Führungskraft eine positive Bewertung nach dem Ablauf dieser Frist abgibt, besteht die Möglichkeit der Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis. Das hat für die Niederösterreichische Versicherung AG die höchste Priorität. Das Unternehmen beschäftigt aktuell keine Abrufkräfte.

Mitarbeiterfluktuation

	2024
Fluktuation in Personenzahl	35
Fluktuation in %	5,29%

Um die Kündigungsgründe zu eruieren, werden in der Niederösterreichische Versicherung AG Austrittsgespräche durchgeführt. Durch das vertrauliche Gespräch mit dem Mitarbeiter kann die Bereichsleitung Personalmanagement das Feedback zum Dienstverhältnis erlangen und gegebenenfalls Maßnahmen ergreifen, um die Fluktuation im Unternehmen weiter zu reduzieren.

In die Berechnung der Arbeitnehmerfluktuation fließt die Gesamtzahl der Arbeitnehmer ein, die freiwillig ausgeschieden sind oder aufgrund von Entlassung, Eintritt in den Ruhestand oder Tod das Unternehmen verlassen haben.

Zusammenstellung der Daten als Personenzahl oder Vollzeitäquivalente

Die bereitgestellten Kennzahlen wurden per Stichtag (31.12.2024) erhoben und auf Basis Headcount (Personenanzahl) sowie FTE (sofern ein Wahlrecht existiert) angegeben. Die Datenquelle stellt das Personalsystem SAP dar. Es wurden keine geschätzten Daten angegeben.

S1-8 – Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

Beschäftigte, die von Arbeitnehmervertretern abgedeckt sind

Abdeckungsquote	Tarifvertragliche Abdeckung		Sozialer Dialog
	Arbeitnehmer – EWR (für Länder mit >50 Arbeitnehmern, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen)	Arbeitnehmer – Nicht-EWR-Länder (Schätzung für Regionen mit >50 Arbeitnehmern, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen)	Vertretung am Arbeitsplatz (nur EWR) (für Länder mit >50 Arbeitnehmern, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen)
0-19%	0	0	0
20-39%	0	0	0
40-59%	0	0	0
60-79%	0	0	0
80-100%	Österreich	0	Österreich

S1-9 – Diversitätsparameter

Geschlechterverteilung nach Anzahl sowie prozentualem Anteil auf der obersten Führungsebene

Zum Topmanagement der Niederösterreichische Versicherung AG zählen die Vorstände sowie die Bereichsleitungen (ohne Stabsabteilungen).

	2024
Gesamtzahl der Arbeitnehmer des Topmanagements (Personenanzahl)	16
Davon weiblich (Personenanzahl)	3
% aller weiblichen Arbeitnehmer des Topmanagements	18,75
Davon männlich (Personenanzahl)	13
% aller männlichen Arbeitnehmer des Topmanagements	81,25
Davon divers (Personenanzahl)	0
% aller Arbeitnehmer des Topmanagements, die sich eigenen Angaben zufolge als sonstiges Geschlecht definieren	0

Verteilung der Beschäftigten nach Altersgruppen

	2024
Arbeitnehmer unter 30 Jahre (Personenanzahl)	102
Arbeitnehmer unter 30 Jahre (%)	14,87
Arbeitnehmer zwischen 30-50 Jahre (Personenanzahl)	371
Arbeitnehmer zwischen 30-50 Jahre (%)	54,08
Arbeitnehmer über 50 Jahre (Personenanzahl)	213
Arbeitnehmer über 50 Jahre (%)	31,05

S1-10 – Angemessene Entlohnung

Angemessene Entlohnung der Beschäftigten

Das Einkommen aller Mitarbeiter der Niederösterreichische Versicherung AG – unabhängig von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Staatsangehörigkeit, sexueller Ausrichtung, sozialer Herkunft oder politischer Einstellung – richtet sich nach dem Kollektivvertrag beziehungsweise nach der jeweiligen Tätigkeit und Qualifikation. Damit ist sichergestellt, dass alle Mitarbeiter gleiches Einkommen für gleiche Leistung erhalten und die Vielfalt im Unternehmen gefördert wird. Die Niederösterreichische Versicherung AG legt großen Wert darauf, ihren Mitarbeitern faire und angemessene Gehälter zu bieten.

S1-11 – Sozialschutz

Sozialschutz für Beschäftigte bei bedeutenden Lebensereignissen

Alle Mitarbeiter der Niederösterreichische Versicherung AG sind bei der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) versichert, was eine umfassende Absicherung in Bezug auf Unfälle, Invalidität, Karenz, Krankheit, Pension gewährleistet. Bei Arbeitsunfällen werden diverse Leistungen ebenfalls bei der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) übernommen.

Sozialschutz gegen Verdienstverluste aufgrund...	Ja	Nein
72.a. Krankheit	x	
72.b. Arbeitslosigkeit ab dem Zeitpunkt, zu dem die eigene Arbeitskraft für das Unternehmen arbeitet	x	
72.c. Arbeitsunfälle und Erwerbsunfähigkeit	x	
72.d. Elternurlaub	x	
72.e. Ruhestand	x	

S1-12 – Menschen mit Behinderungen

Prozentsatz der eigenen Beschäftigten mit Behinderungen, für die rechtliche Einschränkungen bei der Erhebung von Daten gelten

Derzeit beschäftigt die Niederösterreichische Versicherung AG neun Mitarbeiter mit besonderen Bedürfnissen. In Zusammenhang mit dieser Thematik liegen keine rechtlichen Einschränkungen für die Datenerhebung vor.

Menschen mit Behinderungen in der eigenen Belegschaft nach Geschlecht

	2024
% aller Mitarbeiter mit Behinderungen	0,87

S1-13 – Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung

Angebotene Schulungen und Kompetenzentwicklungen für die Belegschaft

Die Personalentwicklung ist ein zentraler Schwerpunkt in der Niederösterreichische Versicherung AG. Die Bildungsabteilung entwickelt und setzt gezielte Maßnahmen, um allen Mitarbeitern die erforderliche Aus- und Weiterbildung im persönlichen wie beruflichen Bereich zu ermöglichen. In Abstimmung mit der jeweiligen Führungskraft besucht der Mitarbeiter Seminare aus dem von der Bildungsabteilung erstellten Seminarkatalogs. Falls das interne Weiterbildungsprogramm keine passenden Angebote für den angestrebten Kompetenzaufbau bietet, können zusätzlich externe Weiterbildungsprogramme in Anspruch genommen werden. Das Ziel der Niederösterreichische Versicherung AG ist es, die erforderlichen Kompetenzen im Unternehmen sicherzustellen und die Entwicklung der Mitarbeiter zu fördern.

Beschäftigte, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben

	Weiblich	Männlich	Divers	Insgesamt
	2024	2024	2024	2024
% der Arbeitnehmer, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben	82,78	96,08	0	90,75
Durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden pro Arbeitnehmer (Personenanzahl)	23,39	37,86	0	32,41

ESRS G1 – UNTERNEHMENSPOLITIK

ESRS 2 GOV-1 Angabe im Zusammenhang mit ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

G1-1 – Konzepte in Bezug auf die Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur

Konzepte in Bezug auf Unternehmenspolitik gemäß ESRS 2-MDR-P

Die Versicherungsbranche und Nachhaltigkeit gehen Hand in Hand, da beide auf die Zukunft ausgerichtet sind. Die Geschäftstätigkeit der Niederösterreichische Versicherung AG basiert auf Vertrauen und Verantwortung. Das Unternehmen arbeitet bereits heute mit den Risiken von morgen und muss sicherstellen, dass alle Leistungsversprechen zuverlässig erfüllt werden.

Die strikte Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, unternehmensinterner Richtlinien sowie ethischer Grundsätze ist für die Niederösterreichische Versicherung AG unerlässlich, denn allein der Verdacht auf Korruption bzw. Bestechung zu Rufschädigung und Vertrauensverlust bei den Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern führen kann.

Transparente Geschäftspraktiken und eine werteorientierte Unternehmenskultur sind ein zentraler Baustein der Unternehmensstrategie. Sämtliche Richtlinien der Niederösterreichische Versicherung AG werden jährlich aktualisiert bzw. gegebenenfalls überarbeitet.

Im Folgenden werden die internen Richtlinien und Konzepte in Bezug auf Unternehmenspolitik behandelt:

Konzept	Compliance-Richtlinie
Wichtigste Inhalte	<p>Die Compliance-Richtlinie der Niederösterreichische Versicherung AG wurde im Jahr 2012 etabliert (letzte Fassung Juli 2024), um die bestmögliche Einhaltung der geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen, regulatorischen Vorschriften und internen Regelwerken sicherzustellen. Die wichtigsten Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Befolgung von Vorschriften • Verhinderung der Diskriminierung • Umgang mit Geschäftspartnern • Umgang mit Interessenskonflikten • Vergabe von Ankäufen/Aufträgen • Geldwäsche, Terrorismus und sonstige illegale Handlungen • Insiderhandel • Vertraulichkeit und Sicherheit der Daten • Arbeits-/Mitarbeiterschutz • Meldepflichten
Allgemeine Ziele	<p>Schaffung eines Rahmens, um die Einhaltung der geltenden Gesetze, regulatorischen Vorschriften und über- bzw. innerbetrieblichen Regelwerken in jenen Geschäftsbereichen, die die Solvency II Richtlinie samt ihren Durchführungsmaßnahmen beschreibt, sicherzustellen und damit die Non-Compliance im Unternehmen zu verhindern. Dadurch wird die Niederösterreichische Versicherung AG vor potenziellen rechtlichen Konsequenzen und Finanz- bzw. Reputationsschäden bestmöglich geschützt.</p>
Überwachungsprozess	<p>Die Stabsabteilung Recht & Compliance trägt die Verantwortung für die Überwachung der Einhaltung der Gesetze und selbst aufgestellten Regeln, der internen und externen Anforderungen, der Satzung, Geschäftsordnung und Unternehmensleitlinien bei der Niederösterreichische Versicherung AG. Für die operative Umsetzung der Prozesse zur Sicherstellung der Befolgung rechtlicher, regulatorischer oder interner Vorgaben ist die Stabsabteilung Recht & Compliance nicht direkt zuständig, die Compliance-Verantwortlichen aller Bereiche werden bei der Einhaltung dieser Prozesse von den Mitarbeitern der Stabsabteilung beraten.</p> <p>Den Compliance-Verantwortlichen der jeweiligen Bereiche (Bereichsleiter) obliegt es, die sich ständig weiterentwickelnde Rechtslage auch selbständig zu beobachten und, wenn sich heraus eine Änderung für die Niederösterreichische Versicherung AG ergibt, die entsprechenden Maßnahmen einzusetzen sowie die Umsetzung zu überwachen. Der Compliance-Beauftragte soll die mögliche Auswirkung von diesen Änderungen auf die Tätigkeit des Unternehmens beurteilen.</p>
Anwendungsbereich	<p>Die Compliance-Richtlinie gilt uneingeschränkt für alle Mitarbeiter des Unternehmens. Neu eintretende Mitarbeiter müssen die Kenntnisnahme und Befolgung der Compliance-Richtlinie unterschreiben.</p>
Verantwortliche Organisationsebene	<p>Für die regelmäßige bzw. anlassbezogene Aktualisierung der Compliance-Richtlinie sind der Compliance-Beauftragte und die stellvertretende Compliance-Beauftragte der Niederösterreichische Versicherung AG verantwortlich. Außerdem obliegt dem Compliance-Beauftragten auch die Umsetzung der darin festgelegten Strategien.</p> <p>Für die operative Umsetzung der mit diesen Strategien verbundenen Prozesse, sind die Führungskräfte der einzelnen Abteilungen zuständig.</p> <p>Der Vorstand trägt die Verantwortung für den „Tone from the Top“, um eine ethische, transparente sowie Compliance-konforme Unternehmenskultur zu fördern.</p>

Der Verhaltenskodex der Niederösterreichische Versicherung AG wurde 2024 als Zusammenfassung und Ergänzung sämtlicher Führungsgrundsätze und Wertprinzipien, die sich in einer Vielzahl bereits bestehender Richtlinien befinden, erarbeitet. Dieser gibt einen Orientierungsrahmen, anhand dessen alle Mitarbeiter ihr Handeln ausrichten sollen. Die einzelnen Abschnitte fassen die wichtigsten Regeln und Verhaltensstandards zusammen.

Konzept	Verhaltenskodex
Wichtigste Inhalte	<p>Der Verhaltenskodex der Niederösterreichische Versicherung AG wurde 2024 als Zusammenfassung und Ergänzung sämtlicher Führungsgrundsätze und Wertprinzipien, die sich in einer Vielzahl bereits bestehender Richtlinien befinden, erarbeitet. Dieser gibt einen Orientierungsrahmen, anhand dessen alle Mitarbeiter ihr Handeln ausrichten sollen. Die einzelnen Abschnitte fassen die wichtigsten Regeln und Verhaltensstandards zusammen und beinhalten unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Verhinderung von wirtschaftskriminellen Handlungen •Einhaltung von Wirtschaftssanktionen •Wettbewerbsgerechtes Verhalten/Insiderinformation •Whistleblowing •Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern •Interessenkonflikte •Zuwendungen •Schutz von Vermögenswerten und vertraulichen Informationen
Allgemeine Ziele	Der Verhaltenskodex verfolgt zwei Hauptziele. Erstens spiegelt er die gelebte Unternehmenskultur und die gelebten Werte der Niederösterreichische Versicherung AG wider. Zweitens setzt der Verhaltenskodex klare Standards und den notwendigen Rahmen für unsere tägliche Arbeit und unser tägliches Handeln gegenüber Kollegen, Kunden, Geschäftspartnern und sonstigen Interessensgruppen.
Überwachungsprozess	Die Überwachung der Einhaltung von Verhaltensgrundsätzen erfolgt im Rahmen von Regelprozessen, insbesondere als integraler Bestandteil der operativen Führungsaufgabe durch das Linienmanagement, im Rahmen der laufenden Compliance Prüfungen durch den Compliance-Beauftragten sowie als Prüfungsthema der internen Revision. Um sicherzustellen, dass der Verhaltenskodex verstanden und effektiv umgesetzt wird, finden alle zwei Jahre verpflichtende Compliance- und Geldwäsche-Schulungen für alle Mitarbeiter statt.
Anwendungsbereich	Der Verhaltenskodex gilt für alle Mitarbeiter, unabhängig von deren Position. Die darin gesetzten Standards gelten gegenüber Kollegen, Kunden, Geschäftspartnern und sonstigen Interessensgruppen.
Verantwortliche Organisationsebene	Für die Erstellung und jährliche bzw. anlassbezogene Aktualisierung des Verhaltenskodex, sowie dessen Umsetzung ist der Bereich Recht & Compliance verantwortlich. Dieser hat dafür Sorge zu tragen, dass alle internen Vorgaben mit den Regeln des Verhaltenskodex im Einklang stehen.

Angabe wie das Unternehmen seine Unternehmenskultur begründet, entwickelt, fördert und bewertet

Die Unternehmenskultur der Niederösterreichischen Versicherung AG basiert auf einem starken Wertefundament, das sich in Verantwortung, Vertrauen und Zusammenhalt widerspiegelt. Diese Werte wurden im Jahr 2023 erneut im Strategieprojekt bestätigt und prägen alle Handlungen des Unternehmens.

Als Regionalversicherung mit der größten Kundennähe in Niederösterreich fühlt die Niederösterreichische Versicherung AG sich außerdem besonders verpflichtet, für die Umwelt und die Gesellschaft Sorge zu tragen. Regionalität und Nähe findet sich in dem Slogan „Nähe verbindet“ wieder. Als gesellschaftlicher Akteur engagiert sich die Niederösterreichische Versicherung AG insbesondere in den Bereichen Kunst und Kultur, Sport und Soziales. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf Projekten und Initiativen mit starkem Niederösterreich-Bezug, die kontinuierlich unterstützt werden.

Beschreibung der Mechanismen zur Ermittlung, Berichterstattung und Untersuchung von Bedenken hinsichtlich rechtswidriger Verhaltensweisen

Die Stabstelle Recht & Compliance arbeitet eng mit der Internen Revision in Bezug zu Betrugsverdachtsmeldungen bzw. auch bei Beschwerden über Mitarbeiter der Niederösterreichische Versicherung AG zusammen. Berichte über rechtswidrige Verhaltensweisen bzw. über deren Prüfungsergebnisse erfolgen an den Vorstand und auch im Bedarfsfall im Aufsichtsrat (Bericht der Revision). Der jährliche Compliance Bericht wird dem Prüfungsausschuss durch den Compliancebeauftragten zur Kenntnis gebracht.

Angabe über Einzelheiten zur Einrichtung interner Meldekanäle

Die Niederösterreichische Versicherung AG hat Kanäle geschaffen, die Meldungen von Missständen und Rechtsverstößen sowohl anonym als auch offen ermöglichen. Die Verständigung kann telefonisch, per E-Mail, Brief oder über einen nicht videoüberwachten Briefkasten erfolgen. Die Meldungen werden jedenfalls streng vertraulich behandelt und mit der erforderlichen Sorgfalt überprüft.

Angaben zu Maßnahmen zum Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen eigener Arbeitskräfte, die Hinweisgeber sind

Um die eigenen Mitarbeiter, die Whistleblower sind, gemäß der geltenden Gesetzgebung zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/1937 des Europäischen Parlaments und des Rates vor Vergeltungsmaßnahmen zu schützen, wurden Maßnahmen ergriffen und auf der Internetseite offengelegt.

Durch Vertraulichkeit und Anonymität bleibt die Identität der Whistleblower geschützt, den Mitarbeitern wurde der Prozess und die Verfahrensweise für das Melden von Verstößen klar und transparent kommuniziert. Die eingehenden HSchG-Meldungen werden ausschließlich von den Mitarbeitern der Stabstelle Recht & Compliance bearbeitet, die zur Verschwiegenheit verpflichtet sind.

Angabe zu Verfahren zur Weiterverfolgung von Meldungen von Hinweisgebern und zur Untersuchung von Vorfällen im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik

Sollten Vorfälle im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik, einschließlich Fällen von Korruption und Bestechung auftreten, werden diese zunächst von der Stabstelle Recht & Compliance unverzüglich, unabhängig und objektiv untersucht. Sollten weitergehende umfangreichere Untersuchungen notwendig sein, so kann die Abteilung Interne Revision mit der weiteren Untersuchung beauftragt werden. Berichte werden einmal jährlich im Zuge der Complianceberichterstattung an den Vorstand abgegeben und in weiterer Folge an den Aufsichtsrat. Sollten diese Vorfälle Mitglieder des Vorstandes betreffen, so ist in der Compliance Richtlinie die Eskalation an den Aufsichtsrat vorgesehen.

Angabe zu Konzept für Schulungen zur Unternehmenspolitik, einschließlich Zielgruppe, Häufigkeit und Umfang

Unternehmensinterne Mitteilungen oder Updates (Informationen) des Vorstandes an alle Mitarbeiter finden mehrmals jährlich über einen einstündigen Onlinetermin statt. Zusätzlich werden auch im Rahmen der jährlich stattfindenden Auftaktveranstaltungen die Mitarbeiter über die Strategien für die Zukunft in Bezug auf Unternehmenspolitik informiert. Zudem werden sämtliche Mitarbeiter alle zwei Jahre über compliancerechtliche Themen geschult.

G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Die Niederösterreichische Versicherung AG lehnt jede Form von Bestechung und Korruption strikt ab. Das Ziel des Unternehmens ist es, Korruption zu verhindern und alle rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Bestehende Verfahren zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Vorwürfen oder Vorfällen in Bezug auf Korruption oder Bestechung

Die Vorschriften zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption sind gemäß der Compliance-Richtlinie einzuhalten. Diese basieren auf den Prinzipien der United Nations Convention against Corruption (UNCAC) sowie unter Berücksichtigung der lokalen StGB-Vorgaben.

Die Stabstelle Recht & Compliance arbeitet eng mit der Internen Revision in Bezug zu Betrugsverdachtsmeldungen bzw. auch bei Beschwerden über Mitarbeiter der Niederösterreichische Versicherung AG zusammen. Berichte über rechtswidrige Verhaltensweisen bzw. über deren Prüfungsergebnisse erfolgen an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat.

Angaben zu Untersuchungsbeauftragte oder Untersuchungsausschuss

Die Untersuchungen von Verstößen werden von der Stabsabteilung Recht und Compliance in enger Zusammenarbeit mit der Internen Revision in Bezug zu Betrugsverdachtsmeldungen bzw. auch bei Beschwerden über Mitarbeiter der Niederösterreichische Versicherung AG als auch bei Hinweisgebermeldungen durchgeführt. Diese sind von der involvierten Managementkette getrennt.

Verfahren zur Übermittlung der Ergebnisse an die Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Bei Vorfällen, die Mitglieder des Vorstandes betreffen, ist die Eskalation an den Aufsichtsrat vorgesehen. Prüfergebnisse der Internen Revision werden dem Aufsichtsrat quartalsweise im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen zur Kenntnis gebracht. Der Compliance-Bericht erfolgt einmal jährlich an den Vorstand, sowie einmal jährlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates.

Angaben zur Informationsübermittlung der Konzepte und das Verständnis ihrer Auswirkungen

Die internen Dokumente sind für die eigene Belegschaft jederzeit im Intranet abrufbar. Relevante Strategien und Konzepte für externe Interessensgruppen sind auf der Internetseite der Niederösterreichische Versicherung AG zu finden.

Angaben zu Schulungsprogramm zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Compliance-Schulung

In der Niederösterreichische Versicherung AG findet alle zwei Jahre eine verpflichtende Compliance-Schulung (Compliance E-Learning) für alle Mitarbeiter (Innen- und Außendienst), sowie Vorstände und Bereichsleiter in Form eines interaktiven Onlinekurses statt, in dem die wesentlichen Themen aus der Compliance-Richtlinie vorgetragen und anschließend in Form eines Tests geprüft werden. Die Schulungen zum Thema Korruptions- und Bestechungsbekämpfung sind integrierter Bestandteil davon.

Die Bearbeitung aller Lernmodule der Schulung, einschließlich des Abschlusstests und des E-Learning-Moduls "Geldwäsche" nimmt ungefähr 2,5 Stunden in Anspruch. Es besteht die Möglichkeit für alle Mitarbeiter, die bestimmte Themen vertiefen möchten, externe Schulungen zu besuchen. Die Kosten werden von der Niederösterreichische Versicherung AG übernommen.

Angaben des prozentualen Anteils der abgedeckten risikobehafteten Funktionen

Der prozentuale Anteil der von Schulungsprogramm abgedeckten risikobehafteten Funktionen beträgt 100%. Die Compliance-Schulung (Compliance E-Learning) müssen alle Mitarbeiter (Innen- und Außendienst) sowie Vorstände und Bereichsleiter absolvieren.

Beschreibung des Umfangs, in dem die Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane geschult werden

Alle Bereichsleiter und Vorstände müssen die Compliance-Schulung absolvieren. In der Fit&Proper Richtlinie ist festgehalten, dass Mitglieder des Aufsichtsrates tunlichst jährlich Fortbildungsmaßnahmen tätigen. Dies wird durch Inhouse-Schulungen und von externen Anbietern gewährleistet. Zudem bilden sich die Aufsichtsräte auch extern fort und teilen diese Fortbildungsmaßnahmen einmal jährlich der Abteilung Recht und Compliance auf Nachfrage mit.

G1-4 – Fälle von Korruption oder Bestechung

Angabe der Anzahl der Verurteilungen und die Höhe von Geldstrafen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften

Im Berichtsjahr 2024 wurden in der Niederösterreichische Versicherung AG keine Verurteilungen gegen Anti-Korruptions- und Bestechungsvorschriften gegeben.

Anzahl der Verurteilungen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	0
Höhe der Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	0

Angaben der Maßnahmen, um gegen Verstöße gegen Verfahren und Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung vorzugehen

Da es im Berichtsjahr 2024 keine Fälle von Korruption oder Bestechung gab, wurden keine speziellen Maßnahmen ergriffen.



NV



Jetzt noch
mehr Schutz.

Unfall^{plus}

FOLGEN VORBEUGEN.

Ihr Sicherheitsnetz für alle (Un)Fälle.

Inklusive Freizeitunfälle, bei denen die gesetzliche Versicherung nicht leistet:
Unser Rundumschutz gegen finanzielle Unfallfolgen.
Für Sie – oder gleich die ganze Familie.

Nähe verbindet.

Unsere Niederösterreichische Versicherung

[nv.at](https://www.nv.at)

GESCHÄFTSVERLAUF UNSERER GESELLSCHAFT

Entwicklung der Prämien und Leistungen

Von den **verrechneten Prämien** des Gesamtgeschäftes in der Höhe von EUR 446,4 Mio. (2023: 414,0 Mio.) entfallen EUR 397,7 Mio. (2023: 366,0 Mio.) auf die Schaden- und Unfallversicherung und EUR 48,8 Mio. (2023: 48,0 Mio.) auf die Lebensversicherung. Die Verteilung auf die einzelnen Geschäftszweige ist im Anhang dargestellt.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** entfallen EUR 386,5 Mio. (2023: 358,3 Mio.) auf das direkte und EUR 11,2 Mio. (2023: 7,7 Mio.) auf das indirekte Geschäft. Im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurde eine Steigerung von 7,9% erzielt.

In der **Lebensversicherung** erhöhte sich das Prämienvolumen um 1,6%. Das Aufkommen bei Verträgen mit laufender Prämie stieg um 0,8%, bei den Verträgen mit Einmalermäßigungen wurde ebenfalls ein Anstieg um 27,6% verzeichnet.

Die **abgegrenzten Prämien** und **abgegrenzten Versicherungsleistungen** entwickelten sich wie folgt:

Abgegrenzte Prämien

	2024	2023	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	393,0	356,5	36,5	10,2
indirekt	11,1	7,7	3,5	45,4
	404,1	364,1	40,0	11,0
Lebensversicherung	48,9	48,4	0,5	1,0
Gesamtgeschäft	453,0	412,5	40,5	9,8

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

	2024	2023	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	353,8	228,6	125,2	54,8
indirekt	8,9	4,1	4,8	115,9
	362,7	232,7	130,0	55,8
Lebensversicherung	62,9	65,4	-2,5	-3,8
Gesamtgeschäft	425,5	298,1	127,5	42,8

Entwicklung des Direkten Geschäfts nach Versicherungszweigen in der Schaden- und Unfallversicherung

Abgegrenzte Prämien

	2024	2023	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	59.007,0	52.044,4	6.962,6	13,4
Haushaltsversicherung	39.400,9	37.578,3	1.822,6	4,9
Sonstige Sachversicherungen	92.320,3	82.726,6	9.593,7	11,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	62.868,1	58.343,0	4.525,1	7,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	56.561,2	50.043,3	6.517,9	13,0
Unfallversicherung	26.184,6	23.970,4	2.214,2	9,2
Haftpflichtversicherung	36.187,4	32.958,0	3.229,5	9,8
Rechtsschutzversicherung	19.151,5	17.514,5	1.637,1	9,3
Luftfahrzeug- und Transportversicherung	137,5	145,5	-8,0	-5,5
Sonstige Versicherungen	1.153,6	1.142,8	10,8	0,9
Direktes Geschäft Gesamt	392.972,0	356.466,6	36.505,4	10,2

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

	2024	2023	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	67.767,3	32.904,7	34.862,7	106,0
Haushaltsversicherung	25.507,7	12.180,7	13.327,1	109,4
Sonstige Sachversicherungen	119.477,4	60.785,0	58.692,4	96,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	44.340,5	34.036,0	10.304,6	30,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	50.319,6	47.713,5	2.606,1	5,5
Unfallversicherung	18.044,7	18.513,0	-468,3	-2,5
Haftpflichtversicherung	17.998,7	14.011,4	3.987,3	28,5
Rechtsschutzversicherung	8.048,8	8.495,5	-446,8	-5,3
Luftfahrzeug- und Transportversicherung	48,1	83,4	-35,3	-42,3
Sonstige Versicherungen	2.205,9	-140,6	2.346,5	-1.669,2
Direktes Geschäft Gesamt	353.758,6	228.582,5	125.176,1	54,8

In der **Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung** erhöhten sich die abgegrenzten Prämien 2024 um 13,4%, die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen aufgrund einer hohen Anzahl von Großschäden und Extremwetterereignissen um 106,0%.

In der **Haushaltsversicherung** stieg das Prämienvolumen gegenüber dem Vorjahr um 4,9%, die abgegrenzten Versicherungsleistungen stiegen um 109,4%, was auf die Unwetterereignisse im September zurückzuführen ist.

Bei den **Sonstigen Sachversicherungen** konnte ein Prämienzuwachs von 11,6% verzeichnet werden. Die Schäden stiegen um 96,6% aufgrund einiger Extremwetterereignisse.

In der **KFZ-Haftpflichtversicherung** wurde ein Anstieg des Prämienvolumens von 7,8% verzeichnet, wobei die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 30,3% angestiegen sind, was vor allem auf höhere Vorjahresschäden zurückzuführen ist.

In den **Sonstigen Kraftfahrzeugversicherungen** erhöhte sich das Prämienaufkommen um 13,0% und entwickelte sich damit besser als die KFZ-Haftpflichtversicherung. Bei den Schäden wurde ein Anstieg von 5,5% verzeichnet.

In der **Unfallversicherung** steigerten sich die Prämien um 9,2%. Bei den Schäden gab es einen moderaten Rückgang um 2,5% aufgrund ausbleibender Großschäden.

In der **Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die Prämieinnahmen um 9,8%. Die abgegrenzten Versicherungsleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 28,5% gestiegen deutlich gestiegen, was auch den Unwetterereignissen geschuldet ist.

In der **Rechtsschutzversicherung** erhöhte sich das Prämienvolumen um 9,3%. Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen sind um 5,3% gesunken, was vor allem auf niedrigere Vorjahresschäden zurückzuführen ist.

Die abgegrenzten Prämien der **Sonstigen Versicherungen** und **Luftfahrt- und Transportversicherung** stiegen insgesamt um 0,2%. Bei den Schäden war dafür ein deutlicher Anstieg um 4.044,9% zu beobachten, was ebenfalls in Großschäden infolge der Unwetterereignisse begründet ist.

Der Schadensatz im direkten Geschäft betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 90,0%, nach 64,1% im Jahr 2023.

Die Aufwendungen für die **erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** bleiben auf dem Niveau vom Vorjahr und betragen EUR 0,7 Mio. (2023: EUR 0,6 Mio.). Von einer Darstellung nach Geschäftszweigen wird aufgrund des geringen Umfanges Abstand genommen.

Betriebsaufwand

Der **Betriebsaufwand** im direkten und indirekten Geschäft vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe stieg von EUR 93,7 Mio. 2023 auf EUR 101,1 Mio. Der **Kostensatz** (Betriebsaufwand gemessen an den abgegrenzten Prämien) sank gegenüber dem Vorjahr von 22,7% um 0,4 Prozentpunkte auf 22,3%.

Rückversicherung

Passive Rückversicherung in der Schaden- und Unfallversicherung

	2024	2023	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämien	54,8	46,9	7,9	17,0
Leistungen	101,6	21,5	80,1	371,8
Rückversicherungsprovision (inkl. Gewinnanteile)	8,6	7,6	0,9	12,0
Feuerschutzsteuer	1,1	1,0	0,1	14,8
Ergebnis	56,4	-16,8	73,2	-436,8

Das Rückversicherungsergebnis war, dem Schadenverlauf im direkten Geschäft entsprechend, für uns mit EUR 56,4 Mio. positiv. Die Prämienabgaben stiegen im Geschäftsjahr 2024 um 17,0% auf EUR 54,8 Mio. Bei den Leistungen wurde ein Anstieg von EUR 80,1 Mio. verzeichnet.

Aktive Rückversicherung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Prämieinnahmen in der aktiven Rückversicherung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 11,1 Mio. nach EUR 7,7 Mio. im Jahr 2023. Das Ergebnis im Jahr 2024 ist mit einem Verlust von EUR 1,5 Mio. deutlich über dem ebenfalls negativen Ergebnis des Vorjahres (2023: EUR 0,7 Mio.). Die Rückstellung für Drohverluste befindet sich leicht über dem Vorjahresniveau und beträgt im Geschäftsjahr EUR 1,1 Mio. (2023: EUR 1,0 Mio.).

Versicherungstechnisches Ergebnis

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in der Höhe von EUR 9,9 Mio. erzielt (2023: EUR 11,7 Mio.), in der Lebensversicherung verschlechterte sich das positive Ergebnis von EUR 4,3 Mio. aus dem Vorjahr auf ein positives Ergebnis von EUR 1,0 Mio. In der Abteilung Leben wurden 2024 Kapitalgewinne in der Höhe von EUR 15,7 Mio. von der „Nichtversicherungstechnischen Rechnung“ in die „Versicherungstechnische Rechnung“ übertragen (2023: EUR 27,7 Mio.).

Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Der **Gesamterfolg der Finanzgebarung** stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	57,3	70,9	-13,6	-19,2
<i>Erträge aus Grundstücken und Bauten</i>	16,4	17,3	-1,0	-5,7
<i>Erträge aus Zuschreibung</i>	2,6	20,3	-17,7	-87,3
<i>Erträge aus Beteiligungen</i>	0,4	0,0	0,4	100,0
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	0,0	0,0	0,0	-
<i>Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen</i>	23,7	23,9	-0,2	-0,9
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	0,0	0,4	-0,4	-100,0
<i>Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen</i>	14,2	9,3	4,9	52,3
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	24,8	23,9	0,9	3,7
Gesamterfolg aus der Finanzgebarung	32,5	47,0	-14,5	-30,9

Der **Gesamterfolg aus der Finanzgebarung** sank 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 30,9%. Dieser Rückgang resultiert aus den durchgeführten Zuschreibungen für Kapitalanlagen im Vorjahr sowie durch höhere Aufwendungen bei den Grundstücken und Bauten. Zudem sind die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen niedriger ausgefallen. Die Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen ergaben saldiert einen Gewinn von EUR 14,2 Mio. nach EUR 9,0 Mio. im Vorjahr. Die kursbedingt notwendigen Abschreibungen bei den Wertpapieren und Beteiligungen stiegen von EUR 11,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 12,1 Mio. bei den Darlehen im Jahr 2024.

Die **durchschnittliche Rendite** aus den Kapitalanlagen betrug für das Jahr 2024 2,3% (2023: 3,3%) und setzt sich wie folgt zusammen:

	2024	2023	Veränderung
	%	%	%-Punkte
Erträge aus Grundstücken und Bauten	2,1	2,8	-0,7
Beteiligungen	0,6	0,0	0,6
Sonstige Kapitalanlagen inkl. Abgang aus Kapitalanlagen	2,4	3,5	-1,1
Durchschnittliche Rendite	2,3	3,3	-1,0

Gewährleistungsmittel

	2024	2023	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Eigenmittel vor Dividende	387,8	374,5	13,3	3,6
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.111,1	1.125,7	-14,6	-1,3
Sozialkapital	26,8	26,6	0,2	0,7
Gewährleistungsmittel	1.525,7	1.526,8	-1,1	-0,1

Die **Eigenmittel** liegen über der gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsanforderung. Innerhalb der Eigenmittel stieg die freie Rücklage von EUR 345,1 Mio. um EUR 15,0 Mio. auf EUR 360,1 Mio. Gemessen an den abgegrenzten Prämien betragen die Gewährleistungsmittel 2024 336,8% (2023: 370,1%).

Versicherungstechnische Rückstellungen

	2024	2023	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämienüberträge	63,3	70,1	-6,8	-9,7
Deckungsrückstellung	529,9	540,7	-10,8	-2,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	423,4	399,8	23,7	5,9
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	0,8	0,8	0,0	-3,5
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	53,2	50,5	2,6	5,2
Schwankungsrückstellung	34,7	57,8	-23,1	-39,9
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	5,8	5,9	-0,1	-2,3
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.111,1	1.125,7	-14,6	-1,3
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	49,1	42,3	6,9	16,2

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt** sanken um insgesamt EUR 14,6 Mio. Dieser Rückgang resultiert aus einer höheren Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle infolge von Extremwetterereignissen und der damit verbundenen schadensatzabhängigen Auflösung der Schwankungsrückstellung. Weiters sank die Deckungsrückstellung aufgrund der angefallenen Versicherungsleistungen und der Prämienübertrag durch die Umstellung der Berechnungsmethodik.

Im Rahmen der **fondsgebundenen Lebensversicherung** wurden seit der Geschäftsaufnahme im Jahr 2007 Rückstellungen in der Höhe von EUR 49,1 Mio. gebildet.

Eigenkapitalentwicklung

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Stand am 1.1.2023	2,5	2,1	316,3	13,8	7,0	341,7
Dividende						0,0
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen			29,1	0,7		29,8
Jahresgewinn					3,0	3,0
Stand am 31.12.2023	2,5	2,1	345,4	14,5	10,0	374,5
Dividende					-8,0	-8,0
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen			15,0	1,3		16,3
Jahresgewinn					5,0	5,0
Stand am 31.12.2024	2,5	2,1	360,4	15,8	7,0	387,8

Ergebnis und Dividende

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag in der Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr bei EUR 26,0 Mio. nach EUR 31,0 Mio. im Vorjahr. In der Lebensversicherung wurde ein positives Ergebnis von EUR 2,4 Mio. (2023: EUR 5,5 Mio.) erzielt. Insgesamt lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei EUR 28,4 Mio. (2023: EUR 36,5 Mio.).

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergibt sich 2024 ein Jahresüberschuss von EUR 21,3 Mio. nach EUR 32,8 Mio. im Vorjahr. Der Jahresgewinn beträgt nach Auflösung beziehungsweise Zuweisung zu Rücklagen EUR 5,0 Mio. Es wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 5,0 Mio. auszuschütten. Es verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 2,0 Mio., welcher auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Ausblick 2025

Prognose der österreichischen Wirtschaftsentwicklung

Die wirtschaftspolitische Unsicherheit in Österreich ist derzeit hoch. Eine neue Bundesregierung steht vor der Aufgabe einer erheblichen Budgetkonsolidierung, deren Auswirkungen gegenwärtig noch nicht absehbar sind. Die vorliegende Prognose beschreibt daher die konjunkturelle Ausgangslage und wurde unter der Annahme unveränderter wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen erstellt. Allerdings wurden die Auswirkungen möglicher Einsparungen in den öffentlichen Haushalten auf die Wirtschaftsentwicklung grob abgeschätzt.

Die Ausgangslage für eine Budgetkonsolidierung ist schwierig, zumal Österreichs Wirtschaftsleistung 2024 neuerlich um knapp 1% geschrumpft sein dürfte. Industrie und Bauwirtschaft stecken weiter in der Rezession. Zudem sind die privaten Haushalte in ihren Konsumausgaben ungewöhnlich zurückhaltend. Eine Trendwende zeichnet sich derzeit nicht ab. Die Stimmung in den Unternehmen ist weiterhin überwiegend pessimistisch, wenngleich außerhalb der Industrie eine leichte Aufhellung erkennbar ist. Der für Jahresbeginn 2025 erwartete Energiepreisanstieg infolge höherer Netzentgelte hat das Verbrauchervertrauen neuerlich beeinträchtigt. Die globale Industriekonjunktur und der weltweite Warenhandel kommen erst allmählich wieder in Schwung. Vor diesem Hintergrund dürfte die österreichische Wirtschaft im Jahr 2025 nur um 0,6% wachsen. In der zweiten Jahreshälfte ist eine leichte Konjunkturbelebung zu erwarten, die sich 2026 in einem BIP-Zuwachs von 1,2% niederschlagen wird.

Die anhaltend schwache Wirtschaftsentwicklung zog einen merklichen Anstieg der Arbeitslosenquote auf 7,0% im Jahr 2024 nach sich. Das Beschäftigungswachstum dürfte erst Ende 2025 etwas anziehen, sodass die Arbeitslosenquote 2025 zunächst auf 7,4% steigen und erst 2026 wieder auf 7,0% zurückgehen wird. Die Inflation verlangsamte sich 2024 auf 3% und wird im Prognosezeitraum weiter nachlassen, im Jahresdurchschnitt 2025 aufgrund des Anstiegs der Haushaltsenergiepreise zu Jahresbeginn aber noch leicht über 2% liegen.

Entwicklung unserer Gesellschaft

In der Schaden- und Unfallversicherung planen wir 2025 ein Prämienwachstum von rund 3,9%. In der Lebensversicherung wird, vor allem bedingt durch rückläufige Einmalermträge und die Einstellung der prämiengeförderten Zukunftsvorsorge, ein Wachstum von lediglich 1,2% erwartet.

In den ersten zwei Monaten des Jahres 2025 sind die Prämien des direkten Geschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung um 4,6% (2024: 10,6%) gestiegen. In der Lebensversicherung stiegen die verrechneten Prämien um 5,1% (2024: 1,5%), wobei die Prämien für Verträge mit laufender Prämie um 0,2% gestiegen sind. Die Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung für das Rechnungsjahr sanken bis Februar um 74,4%.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG GEMÄß § 243 UGB

Die Risikomanagement-Strategie der Niederösterreichische Versicherung AG fokussiert auf die finanziellen Auswirkungen aller bekannten Risiken, um diese messbar, vergleichbar und steuerbar zu machen. Die Risikomanagementaktivitäten sind primär ausgerichtet auf die Absicherung der Finanz-, Ertrags- und Solvenzlage, als auch auf die finanziellen Auswirkungen der Veränderungen in den weiteren strategischen Kennzahlen:

- Rechtzeitiges Erkennen von Risiken und Risikokonzentrationen, die den Fortbestand des Unternehmens, insbesondere die finanziellen Ressourcen, gefährden könnten
- Systematische und strukturierte Risikoanalyse sowie Risikosteuerung
- Bewusstmachen von Risiken auf allen Hierarchieebenen und Risikosensibilisierung im Unternehmen
- Präventive Implementierung von Maßnahmen zur Risikobegrenzung
- Unmittelbare, zeitnahe und effektive Reaktion auf eingetretene Risiken durch ex-ante definierte Prozesse, Abläufe und Maßnahmen

Den gesetzlichen Anforderungen (§110 VAG 2016) sowie den „Leitlinien zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen“ des Versicherungsverbands wird entsprochen.

Berechnung Eigenmittelerfordernis mit dem Standardmodell – quantitatives Risikomanagement (Säule 1)

Es wird jährlich die Höhe des Eigenmittelerfordernisses nach dem Standardmodell (Säule 1) berechnet. Neben den regulatorischen Verpflichtungen unterstützt das Zentrale Aktuariat S/U und LV die Versicherungstechnik in den Tarifberechnungen, dabei werden Korrelationsanalysen und verallgemeinerte Lineare Modelle (GLM) eingesetzt. Die Finanzmodellierungssoftware RiskAgility wird in beiden Bilanzabteilungen eingesetzt. In der Schaden- und Unfallversicherung wird das DFA Modell für Rückversicherungsoptimierung und Profitabilitätsberechnungen sowie als Basis für ALM- und Risikotragfähigkeitsberechnungen verwendet. In der Lebensversicherung liegt der Fokus weiterhin auf Profit Testing, ALM und der Bestimmung der Risikotragfähigkeit. Die im ALM Modell verwendeten SII Standardmodellproxies versetzen die Niederösterreichische Versicherung AG in die Lage, das Solvency Capital Required (SCR), die SII Eigenmittel und den Solvenzgrad für den Planungshorizont zu projizieren. Die stochastischen Unternehmensanalysen werden mit deterministischen Stressszenarien ergänzt. Neben dem Vorteil einer verbesserten quantitativen Einschätzung der Ertrags- und Risikopositionen der Niederösterreichische Versicherung AG bilden die Modelle die Basis für Standardmodellberechnungen wie sie in Solvency II notwendig sind.

Qualitatives Risikomanagement (Säule 2)

Die Governance Funktionen (Risikomanagement, Aktuarielle Funktion, Compliance und Revision) sind vollständig etabliert. Das Own Risk and Solvency Assessment wurde an die aktuellen Gegebenheiten angepasst, der Bericht vom Vorstand genehmigt und per Berichtsplattform an die FMA übermittelt. Im Risikohandbuch sind die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems und dessen Zusammenhang mit der Ausübung des Versicherungsgeschäfts hinsichtlich Strategie und Risikopolitik im weiteren Sinne beschrieben. Die unternehmensinternen Leitlinien zur Sicherstellung einer soliden und vorsichtigen Unternehmensführung werden im Sinne eines transparenten Governance-Systems im Intranet allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Die mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken werden identifiziert und eingeschätzt. Im Rahmen der Risikobewertung werden die abteilungsinternen Kontrollen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft. Die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Ergänzung oder Verbesserung dieser Kontrollen wird durch das Risikomanagement verifiziert. Etwaige Steuerungsmaßnahmen werden eingeleitet und wesentliche, bekannte Risiken werden überwacht. Die nach Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten Risiken umfassen die Kategorien Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko, Versicherungstechnisches Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, Versicherungstechnisches Risiko in der Lebensversicherung, Operationales Risiko, Reputations- und Strategierisiko.

Marktrisiko, Liquiditätsrisiko

Die Strategische Asset Allocation wird in regelmäßigen Veranlagungs- und ALM-Komitees überprüft. Die Limite für die einzelnen Assetkategorien werden einerseits basierend auf den gesetzlichen Rahmenbedingungen (VU-KAV) und andererseits basierend auf Risikotragfähigkeitsberechnungen und der modernen Portfoliotheorie ermittelt. Die Einhaltung der Limite wird monatlich vom Risikomanagement kontrolliert und periodisch von der Revision überprüft (mindestens einmal jährlich). Die Aufbau- und Ablauforganisation für Investitionsentscheidungen ist in der Richtlinie für Vermögensveranlagungen im Detail beschrieben.

Der Fonds-Look-Through Ansatz wird in enger Zusammenarbeit mit den Kapitalanlagegesellschaften als quartalsweiser Regelprozess durchgeführt. Marktrisiken in Fonds, insbesondere etwaige Konzentrationsrisiken, werden beobachtet und quantifiziert. Vermögensgegenstände werden so ausgewählt, dass für das gesamte Portfolio eine angemessene Sicherheit, Qualität, Liquidität, Rentabilität gewährleistet ist. Die benötigten liquiden Mittel werden aufgrund einer Geldbedarfsrechnung, die auf laufend angepassten Planwerten beruht, berechnet. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten erfolgen im Anhang.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, welche darin besteht, dass eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommt und somit der anderen Vertragspartei einen finanziellen Schaden zufügt. Das Kreditrisiko in den Finanzanlagen ist aufgrund der Emittentenstruktur bei Rentenpapieren beschränkt. Zum Ende des Geschäftsjahres werden 100,0% (2023: 100%) der Rentenpapiere als Investmentgrade kategorisiert, davon wiederum sind 58,4% (2023: 56,8%) der besten Bonitätsklasse (AAA) zugeordnet. Bei nicht gerateten Rentenpapieren (aufgrund der Emissionsgröße etc.) wird das Rating des Emittenten angesetzt. Darüber hinaus werden die Ratings aller wesentlichen Positionen jährlich anhand quantitativer und qualitativer Kriterien plausibilisiert. Bei Fonds wird das Durchschnittsrating herangezogen. In der Rückversicherung wird dem Kreditrisiko durch angemessene Streuung bei der Vergabe der Verträge gemäß § 87 VAG 2016 begegnet. Grundsätzlich weisen alle Rückversicherer, mit denen eine Vertragsbeziehung besteht, ein Investmentgrade Rating auf (BBB oder besser). Ausnahmen werden nur begründet getroffen (z. B. kein Rating, trotzdem beste Bonität). Etwaige Provisionsvorschüsse sind in der Höhe limitiert und vorstandspflichtig.

Versicherungstechnisches Risiko Schaden-Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung umfasst die Gefahr, dass in einem bestimmten Zeitraum der Gesamtschaden die Summe der zur Verfügung stehenden Risikoprämien übersteigt. Das versicherungstechnische Risiko tritt in Form des Zufalls-, Änderungs- oder des Irrtumsrisikos auf. In der Niederösterreichische Versicherung AG erfolgt eine ständige Überwachung des Verlaufs der einzelnen Sparten und Produkte. Signifikante Abweichungen vom Normalverlauf werden analysiert und lösen in Folge entsprechende Maßnahmen aus. Zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse wird eine Schwankungsrückstellung entsprechend der Schwankungsrückstellungsverordnung gebildet. Unter besonderer Beobachtung stehen Elementarschäden aufgrund von Umweltereignissen (Sturm-, Hochwasser- und Hagelschäden). Das Überschwemmungsrisiko wird durch Einsatz des Naturkatastrophen-Zonierungssystems HORA überwacht und gesteuert. Die Gefahr eines Kumulschadens, die aufgrund der Konzentration des Geschäfts in Niederösterreich naturgemäß gegeben ist, wird rückversicherungsseitig begrenzt.

Versicherungstechnisches Risiko Lebensversicherung

Diese Risikokategorie wird vom Zinsgarantierisiko und dem biometrischen Risiko dominiert. Das Zinsgarantierisiko resultiert aus garantierten Zinsleistungen, die in gewinnberechtigten Tarifen zugesagt werden. Diese garantierte Verzinsung muss aus der Kapitalveranlagung erwirtschaftet werden, wobei die Duration der Kapitalanlagen kürzer sein kann als jene der Verpflichtungen. Die mit RiskAgility erstellten Asset Liability Management Analysen erlauben eine quantitative Abschätzung der Auswirkungen strategischer Handlungsoptionen. Da die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen auf biometrischen Grundlagen hinsichtlich der Sterblichkeit und Invalidität

basiert, kann daraus das Risiko einer Deckungslücke entstehen. Eine Rückversicherungskonstruktion verhindert eine übermäßige Belastung bei im Vergleich zur Kalkulationsannahme erhöhter Sterblichkeit. In der Rentenversicherung kann sich die Langlebigkeit negativ auf die Ergebnisse der Niederösterreichische Versicherung AG auswirken. Die anzuwendenden biometrischen Rechnungsgrundlagen werden sowohl von der Finanzmarktaufsicht als auch von der Aktuarvereinigung in regelmäßigen Abständen auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Operationales Risiko

Unter operationalem Risiko versteht man die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Die Notfallplanung umfasst detaillierte Festlegungen der abzusichernden Prozesse, zur externen und internen Kommunikation, zur Zusammensetzung eines Krisenteams sowie zum Wiederanlauf nach einem Katastrophenfall. Das Vorgehen im Fall eines längerfristigen Blackouts ist Teil des unternehmensweiten Business Continuity Managements. Die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von IT-Risiken erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Risikoinventur. Auswirkungen etwaiger IT-Systemausfälle aufgrund unterschiedlicher Ursachen (Feuer, Vandalismus, Computer-Viren, etc.) werden durch umfangreiche Datensicherungsmaßnahmen und ein Ausfallsrechenzentrum in Wien begrenzt. In einem detaillierten Wiederanlaufplan sind die vorhandenen IT-Services klar definiert sowie die Rollenverteilung im Katastrophenfall festgelegt. Darüber hinaus ist das Notfallmanagement von IT-Risiken im IT-Notfallplan geregelt und liefert einen Leitfaden für unvorhergesehene Störungen im Zusammenhang mit Informationssystemen. Durch das Notfallmanagement sollen die Widerstandsfähigkeit zeitkritischer Geschäftsprozesse des Unternehmens und die Kontinuität der Versicherungstätigkeiten erhöht und somit auch die Interessen der Versicherten an einer kontinuierlichen Leistungserbringung geschützt werden. Die regelmäßige Auseinandersetzung mit IT-Risiken und damit die Rolle der Governance-Funktion "Risikomanagement" gemeinsam mit dem Bereich Informationssysteme trägt zur Verbesserung der IT-Strategie des Unternehmens, zu einer verbesserten IT-Governance und zu einem leistungsstarken Informationssicherheitsmanagement bei. Die konkrete IT-Strategie und das Informationssicherheitsmanagement orientiert sich an ISO-27001 und ISO-27002, eine Zertifizierung nach diesen Standards wurde im Rahmen eines Projektes umgesetzt. Im abgelaufenen Jahr wurde zudem intensiv an der Erfüllung der Anforderungen gemäß DORA-Verordnung gearbeitet.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko umfasst eine etwaige, negative Beeinträchtigung der Wahrnehmungen bestehender und potentieller Stakeholder (z.B. Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Mitarbeiter) in Hinblick auf die Produkte bzw. Dienstleistungen oder der Niederösterreichische Versicherung AG selbst. Durch einheitliche Gestaltung von Website und Intranet sowie Kundenbüros und Zentrale mit modernem Design werden das Erscheinungsbild und die Attraktivität gefördert. Corporate Identity und das Corporate Design werden laufend evaluiert, Bekanntheitsgrad und Marke mittels Marktforschung periodisch getestet. Die wirtschaftliche Stabilität, ein wesentlicher Faktor in der Außenwirkung, wird im Rahmen eines etablierten Controllings samt umfassendem Regelberichtsweisen sichergestellt. Ein umfassendes Compiance-System sorgt für eine Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorschriften und über- bzw. innerbetrieblichen Regelwerken. Compliance-Risiken werden in der Risikoinventur gesondert gekennzeichnet.

Strategierisiko

Das strategische Risiko ist das Risiko einer unerwarteten, nachteiligen Veränderung des Unternehmenswertes, die dadurch entsteht, dass geschäftsstrategische Entscheidungen des Managements oder deren Ausführung negative Folgen haben. Eine ausreichende Eigenmittelausstattung und Solvabilität sind wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Großer Wert wird auch auf einen für unsere Gesellschaft adäquaten Vertriebswegemix gelegt. Die Markteinschätzung und Sensibilisierung für zukünftige Entwicklungen erfolgt im Rahmen eines rollierenden Strategieprozesses.

Nachhaltigkeit

Eine gesonderte Kennzeichnung von Nachhaltigkeitsrisiken ist in der Risikoinventur vorgesehen. Nachhaltigkeitsrisiken werden im Risikobericht in die Kategorien Umwelt, Soziales und Governance zugeteilt, nach Auswirkungsgrad bewertet, transparent dargestellt und an den Vorstand im Rahmen des Risikoberichtswesens kommuniziert. Besonders betrachtet werden vor allem Klimarisiken – also all jene Risiken, die durch den Klimawandel entstehen oder die infolge des Klimawandels verstärkt werden. Dabei kann die Niederösterreichische Versicherung AG und deren Wertschöpfungsketten direkt oder indirekt betroffen sein, sei es durch sich ändernde klimatische Rahmenbedingungen und Naturgefahrenpotenziale, regulatorische Vorgaben im Klimaschutz oder durch technologische Entwicklungen und gesellschaftliche Veränderungen. Gesondert bewertet werden auch die durch die Zunahme von Nachhaltigkeitsrisiken steigenden Rechts- und Reputationsrisiken für das Unternehmen. Nachhaltigkeitsrisiken und deren Impact auf die Vermögens- und Risikosituation der Niederösterreichische Versicherung AG werden im ORSA- und ALM-Prozess berücksichtigt.

Offenlegung (Säule 3)

Das regulatorische Berichtswesen (Säule 3) wird mit der Standardsoftware Solvara sowie einer weiterführenden Berichtssoftware möglichst automatisiert abgewickelt. Der Solvency and Financial Condition Report (SFCR) sowie der Regular Supervisory Report (RSR) werden im Rahmen der Berichtspflicht erstellt und im Intranet veröffentlicht bzw. an die Aufsichtsbehörde übermittelt. Die Meldesoftware wird laufend aktualisiert, um den regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

The logo consists of the letters 'NV' in a bold, white, sans-serif font, centered within a blue rectangular box. This box is set against a larger yellow rectangular background that is tilted slightly to the right.

NV

A young woman with voluminous, wavy, reddish-brown hair is the central figure. She is wearing a dark grey or black jacket and is looking back over her right shoulder towards the camera with a slight smile. The background is a soft-focus landscape of rolling hills and fields, suggesting an outdoor setting.

**Da fühl ich
mich sicher.**

Nähe verbindet.

Unsere Niederösterreichische Versicherung

nv.at

KENNZAHLEN DER GESELLSCHAFT

	2024	2023	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Verrechnete Prämien vor Rückversicherungsabgabe	446,4	414,0	32,5	7,8
Abgegrenzte Prämien vor Rückversicherungsabgabe	453,0	412,5	40,5	9,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle vor Rückversicherungsabgabe	425,5	298,1	127,5	42,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)	101,1	93,7	7,4	7,9
Finanzergebnis	32,5	47,0	-14,5	-30,9
Kapitalanlagen	1.446,5	1.452,2	-5,7	-0,4
Eigenmittel	387,8	374,5	13,3	3,6
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.111,1	1.125,7	-14,6	-1,3
Gewährleistungsmittel	1.525,7	1.526,8	-1,1	-0,1

	2024	2023	Veränderung	
	in %	in %	in %-Punkten	
Kapitalanlagen in Prozent der Bilanzsumme	87,7	88,0	-0,3	
Eigenmittel in Prozent der Bilanzsumme	23,5	22,7	0,8	
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt in Prozent der Bilanzsumme	67,4	68,2	-0,9	
Schadenquote (des direkten Geschäftes der Schaden- und Unfallversicherung)	90,0	64,1	25,9	
Kostensatz (vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)	22,3	22,7	-0,4	

	2024	2023	Veränderung	
	Stück	Stück	Stück	%
Anzahl der Verträge Schaden- und Unfallversicherung	1.372.857	1.338.345	34.512	2,6
Anzahl der Verträge Lebensversicherung	73.565	75.533	-1.968	-2,6

DANK

Unsere Erfolge sind nur mit engagierten Mitarbeitern möglich. Wir danken unseren Mitarbeitern herzlich für ihre Leistungsbereitschaft und ihr Engagement sowie ihre Bereitschaft, die zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens notwendigen Veränderungen mitzutragen.

Unseren Kunden, Geschäfts- und Rückversicherungspartnern, den Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Beirat danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Unterstützung.

Der Vorstand

Mag. JAUK e.h.

Mag. LACKNER e.h.

Dipl. Ing. FREIBAUER MBA e.h.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. In Sitzungen und Besprechungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets laut Gesetz und Satzung berichtet. Alle getroffenen Maßnahmen des Vorstandes wurden gebilligt.

Der Prüfungsbericht der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, über den Jahresabschluss 2024 mit dem Anhang sowie dem Lagebericht des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss 2024 wurde in der vom Vorstand vorgeschlagenen Form gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt, der Lagebericht fand einhellige Zustimmung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, die vom Vorstand im Einklang mit der Satzung unterbreitete Gewinnverteilung zu genehmigen.

Für den Aufsichtsrat:

Dipl. Ing. Franz RAAB e.h.

AKTIVA

	Abteilung A Schaden-Unfall	Abteilung B Leben	Gesamt 2024	Gesamt 2023
	€	€	€	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	36.423,00		36.423,00	94
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	157.835.258,31	97.695.487,04	255.530.745,35	260.997
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	83.361.041,21		83.361.041,21	46.711
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	11.495.194,47		11.495.194,47	11.269
3. Beteiligungen	1.651.452,87		1.651.452,87	2.265
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	570.515.662,97	467.971.922,19	1.038.487.585,16	1.056.803
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.493.326,00	22.564.160,00	35.057.486,00	36.080
3. Vorauszahlungen auf Polizzen		86.654,54	86.654,54	132
4. Sonstige Ausleihungen	20.855.756,98		20.855.756,98	32.977
5. Guthaben bei Kreditinstituten			0,00	5.000
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		50.553.023,95	50.553.023,95	43.078
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	953.104,75	352.593,05	1.305.697,80	4.964
2. an Versicherungsvermittler	357.136,95	951.467,60	1.308.604,55	1.393
3. an Versicherungsunternehmen	14.356.360,78		14.356.360,78	4.383
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	48.533.518,86	73.073,37	48.606.592,23	32.266
III. Sonstige Forderungen	20.098.089,66	3.736.486,86	23.834.576,52	47.177
E. Anteilige Zinsen und Mieten	141.349,31	424.416,48	565.765,79	435
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	6.873.207,57		6.873.207,57	4.354
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	16.068.599,90	3.818.103,98	19.886.703,88	28.517
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Aktive latente Steuern	31.650.700,00	952.900,00	32.603.600,00	28.329
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2.516.563,69		2.516.563,69	2.441
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen				
	-6.033.307,81	6.033.307,81	0,00	0
	993.759.439,47	655.213.596,87	1.648.973.036,34	1.649.666

Der Vorstand:

Mag. JAUK e.h. Mag. LACKNER e.h. Dipl. Ing. FREIBAUER MBA e.h.

St. Pölten, am 14.03.2025

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG 2016, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

DI Fatih Bozdemir, BSc MA
Wien, am 07.03.2025

Treuhänder

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die in der Bilanzabteilung B (Lebensversicherung) zum 31.12.2024 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 529.891.922,77 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 529.891.922,77.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 2.543.236,43 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 2.888.988,39 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 345.751,96.

Dipl.-Ing. EGGNER e.h.
Verantwortlicher Aktuar
St. Pölten, am 31.01.2025

PASSIVA

	Abteilung A	Abteilung B	Gesamt	Gesamt
	Schaden-Unfall	Leben	2024	2023
	€	€	€	Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital	2.470.876,36		2.470.876,36	2.471
II. Kapitalrücklagen	2.143.848,60		2.143.848,60	2.144
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs. 6 UGB	290.691,34		290.691,34	291
2. Freie Rücklage	309.921.356,92	50.155.386,89	360.076.743,81	345.087
IV. Risikorücklage	13.970.680,51	1.874.259,57	15.844.940,08	14.509
V. Bilanzgewinn	7.000.000,00		7.000.000,00	10.000
davon Gewinnvortrag: EUR 2.000.000,00 (2023: TEUR 7.000)				
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	60.764.075,55	2.888.988,39	63.653.063,94	70.480
2. Anteil der Rückversicherer		-345.751,96	-345.751,96	-349
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung		529.891.922,77	529.891.922,77	540.723
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	534.140.317,42	2.201.355,66	536.341.673,08	466.273
2. Anteil der Rückversicherer	-112.903.040,46		-112.903.040,46	-66.511
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	813.000,00		813.000,00	843
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	40.222.812,75	12.935.600,28	53.158.413,03	50.541
VI. Schwankungsrückstellung	34.692.582,21		34.692.582,21	57.755
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	5.717.116,44	47.220,66	5.764.337,10	5.900
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		49.128.854,29	49.128.854,29	42.277
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	16.647.355,37	162.302,24	16.809.657,61	16.210
II. Rückstellungen für Pensionen	9.968.729,73	7.344,02	9.976.073,75	10.398
III. Steuerrückstellung			0,00	10
IV. Sonstige Rückstellungen	18.340.270,22	279.003,38	18.619.273,60	16.533
E. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	13.028.381,65	553.996,15	13.582.377,80	20.166
2. an Versicherungsvermittler	3.829.614,71		3.829.614,71	3.231
3. an Versicherungsunternehmen	162.709,39		162.709,39	2.530
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	298.759,23	1.289.886,94	1.588.646,17	2.071
III. Andere Verbindlichkeiten	20.543.144,63	2.838.242,13	23.381.386,76	17.335
F. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	11.696.156,90	1.304.985,46	13.001.142,36	18.749
	993.759.439,47	655.213.596,87	1.648.973.036,34	1.649.666

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

	2024	2024	2023
	€	€	Tsd. €
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	397.678.638,69		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-54.355.691,84	343.322.946,85	317.749
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Prämienabgrenzung	6.405.627,58		
bb) Stornorückstellung	34.000,00		
bc) Anteil der Rückversicherer	-495.561,80	5.944.065,78	-1.477
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		1.231.539,14	1.098
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-291.671.179,95		
ab) Anteil der Rückversicherer	45.618.390,39	-246.052.789,56	-179.811
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-70.983.974,98		
bb) Anteil der Rückversicherer	55.893.192,29	-15.090.782,69	-30.502
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		0,00	-63
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-669.555,32	-582
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-12.889.334,76	-12.002
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-74.896.652,05		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-19.351.300,00		
c) RV-Provisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben	8.562.551,67	-85.685.400,38	-79.254
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-3.368.786,74	-3.163
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung		23.062.322,75	-311
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		9.910.936,85	11.682

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2024	2024	2023
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		9.910.936,85	11.682
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	10.901.468,64		
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	10.531.381,74		
c) Erträge aus Zuschreibungen	23.800,00		
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	10.249.422,18		
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	4.879.312,81	37.017.308,44	38.407
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-1.140.502,60		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-19.133.806,87		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	-20.274.309,47	-19.147
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		752.332,11	63
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-1.400.491,95	0
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		26.005.775,98	31.005

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LEBENSVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

	2024	2024	2023
	€	€	Tsd. €
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	48.760.492,56		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.997.208,85	46.763.283,71	46.032
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Prämienabgrenzung	96.776,76		
bb) Anteil der Rückversicherer	-3.571,33	93.205,43	424
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		15.715.571,18	27.709
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Bilanz		3.817.669,44	3.872
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-62.029.239,89		
ab) Anteil der Rückversicherer	608.519,21	-61.420.720,68	-65.403
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-860.097,17		
bb) Anteil der Rückversicherer	-185.258,46	-1.045.355,63	391
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	7.414.510,31		
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	7.414.510,31	4.060
7. Aufwendungen für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		-3.470.879,44	-6.282
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-4.804.759,05		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.084.655,71		
c) RV-Provisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben	171.876,07	-6.717.538,69	-6.425
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Bilanz		-107.455,03	-73
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		1.042.290,60	4.306

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LEBENSVERSICHERUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2024	2024	2023
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		1.042.290,60	4.306
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	5.449.755,34		
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	7.307.039,05		
c) Erträge aus Zuschreibungen	2.564.872,39		
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.951.101,21		
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	1.007.616,28	20.280.384,27	32.508
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-703.413,70		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-3.854.851,09		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-6.548,30	-4.564.813,09	-4.799
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-15.715.571,18	-27.709
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		1.318.811,00	1.238
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.361.101,60	5.544

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GESAMTRECHNUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2024	2024	2023
	€	€	Tsd. €
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
a) Schaden- und Unfallversicherung	26.005.775,98		
b) Lebensversicherung	2.361.101,60	28.366.877,58	36.549
2. Steuern vom Einkommen		-7.041.086,06	-3.745
3. Jahresüberschuss		21.325.791,52	32.804
4. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an die Risikorücklage	-1.335.813,87	-1.335.813,87	-733
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-14.989.977,65	-14.989.977,65	-29.071
5. Jahresgewinn		5.000.000,00	3.000
6. Gewinnvortrag		2.000.000,00	7.000
7. Bilanzgewinn		7.000.000,00	10.000

Der Vorstand

Mag. JAUK e.h.

Mag. LACKNER e.h.

Dipl. Ing. FREIBAUER MBA e.h.

St. Pölten, am 14.03.2025



NV



**WIR ENGAGIEREN
UNS FÜR DIE REGION.**

Mit über 670 Mitarbeitern – davon 400 in der Kundenbetreuung
– arbeiten wir an 46 Standorten und überall dort, wo unsere
Kunden sind.

Nähe verbindet.

Unsere Niederösterreichische Versicherung

[nv.at](https://www.nv.at)

ANHANG

OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung**, sowie unter Beachtung der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der **Grundsatz der Vollständigkeit** eingehalten. Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt. Die „indirekten wie direkten Beteiligungen am Versicherungsgeschäft“ sind im Jahresabschluss im direkten Geschäft enthalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem **Vorsichtsprinzip** wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 10% bis 25% vermindert.

Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bauten werden im Ausmaß von 1,5% bis 2,5% p. a. abgeschrieben. Die entsprechenden steuerlichen Bestimmungen finden Beachtung. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden auf fünfzehn Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** - ausgenommen jener der Grundstücke und Bauten - erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,5% bis 33,3% p. a., und zwar unter Bedachtnahme steuerlicher Richtlinien. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die **Bewertung der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**, der **Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere** sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die **Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung** wurden mit dem aktuellen Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Hypo-Rent, NÖ Hypo Ausgewogen, NÖ Hypo Wachstum, MI Multi Strategy SRI, Apollo Nachhaltig Global Bond, Value Investment Fonds, Apollo Styrian Global Equity, Apollo Nachhaltig Emerging Europe, Apollo New World, Apollo Dynamisch, Kathrein Sustainable Global Equity, Templeton Euroland Fund, Templeton Growth (Euro) Fund, Templeton Global Bond Fund, Franklin European Total Return Fund, Franklin Global Fundamental Strategies Fund, Templeton Emerging Markets Fund, Apollo European Equity, Apollo Nachhaltig Mündel, LLB Semper Real Estate, IQAM Shortterm, Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix, UniRak Nachhaltig A, Amundi Ethik Fonds, Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien. Darüber hinaus sind mit 31.12.2024 laufende Guthaben in der Höhe von EUR 530.216,26 (2023: EUR 621.453,62) den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung gewidmet.

Buchmäßige Kursverluste bei **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren**, sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** gab es im Berichtsjahr keine (2023: EUR 0,00). Im Zuge der Werthaltigkeitsprüfungen musste bei Hypothekendarlehen eine außerordentliche Wertberichtigung im Rechnungsjahr in Höhe von EUR 12.107.509,01 (2023: EUR 11.693.820,33) vorgenommen werden. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde gemäß RÄG 2014 um EUR 5.771.990,35 (2023: EUR 2.199.199,00) vermindert. Für das Geschäftsjahr ergeben sich außerdem buchmäßige Kursgewinne in Höhe von EUR 2.588.672,39 (2023: EUR 20.317.091,23).

Vorauszahlungen auf Polizen werden grundsätzlich mit den Nennbeträgen der aushaftenden Forderungen bewertet.

Die Zeitwerte der **Hypothekenforderungen** sowie **Sonstige Ausleihungen** wurden mittels Solvency II konformen Ertragswertverfahren ermittelt.

Die **Zeitwerte der Kapitalanlagen** werden, mit Ausnahme der Grundstücke und Bauten, grundsätzlich mit Börsenwerten angesetzt. Sofern diese nicht zur Verfügung standen, wurde der Buchwert herangezogen. Ausgenommen sind jene Kapitalanlagen, die dem Bereich Private Equity zugerechnet werden. Diese sind im Wesentlichen zum letztaufliegenden Net Asset Value (NAV) bewertet. Die Zeitwerte betragen für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden nach den Bestimmungen von Solvency II ermittelt. Die Zeitwerte betragen für Anteile an verbundenen Unternehmen EUR 105.876.324,69 (2023: EUR 69.646.458,09), für Darlehen an verbundene Unternehmen EUR 11.495.194,47 (2023: EUR 11.269.193,12), für Beteiligungen EUR 8.532.930,79 (2023: EUR 7.083.315,01), für Darlehen und Polizzenvorauszahlungen EUR 20.942.411,52 (2023: EUR 33.109.380,62), für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere EUR 1.231.411.850,66 (2023: EUR 1.197.038.865,03), für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere EUR 36.300.808,00 (2023: EUR 37.405.790,00).

Die **Zeitwerte der Grundstücke und Bauten** wurden mittels eines Solvency II konformen Ertragswertverfahren ermittelt. Das Jahr der letzten Bewertung ist in der Übersicht der Liegenschaften unserer Gesellschaft im Anhang dargestellt. Der Zeitwert der Grundstücke und Bauten betrug zum 31.12. des Geschäftsjahres EUR 752.424.438,13 (2023: EUR 706.683.428,36).

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden nach der Pro Rata Temporis Methode ermittelt. Der Kostenabzug beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10% (EUR 1.708.821,89) und in den übrigen Sparten 15% (EUR 7.946.081,85). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge gemäß Geschäftsplan gebildet.

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den im Geschäftsplan festgelegten und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde genehmigten beziehungsweise nach den der Finanzmarktaufsicht zur Kenntnis gebrachten Grundsätzen ermittelt. Die Berechnung erfolgt nach der prospektiven bzw. retrospektiven Methode für jeden Versicherungsvertrag einzeln. Für Kapitalversicherungen wurden vor allem die Wahrscheinlichkeitstabellen ADST 24/26, ÖVM 80/72, ÖAST 90/92 und ÖAST 00/02 und für die Rentenversicherungen hauptsächlich die Tabellen EROM/EROF G 1950, AVÖ 1996 R und AVÖ 2005 R verwendet.

Die Verzinsung der Deckungsrückstellung erfolgte, abhängig vom jeweiligen Geschäftsplan, mit 0,00% p.a., 0,50% p.a., 1,00% p.a., 1,50% p.a., 1,75% p.a., 2,00% p.a., 2,25% p.a., 2,75% p.a., 3,00% p.a., 3,25% p.a. oder 4,00% p.a. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfielen EUR 25.655.116,36 (2023: EUR 29.951.363,76) auf zugeteilte Gewinnanteile und EUR 5.811.543,81 (2023: EUR 3.980.911,73) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile.

Aufgrund der Bestandsveränderung innerhalb der Deckungsrückstellung wurde zum 31.12.2024 eine Auflösung der pauschalen Rentenrückstellung in der Höhe von EUR 322.008,73 vorgenommen. Die pauschale Deckungsrückstellung für künftige Rentenzahlungen gemäß der Vereinbarung mit der Finanzmarktaufsicht wurde bereits im Zuge der Bilanz 2009 auf den höchstmöglichen Betrag angehoben, unter der Berücksichtigung der in der Vergangenheit beobachteten Verrichtungswahrscheinlichkeit inklusive eines Sicherheitszuschlages. In den Folgejahren sind daher nur noch die aus der Veränderung der Deckungsrückstellung resultierenden Beträge zu berücksichtigen. Die zum 31.12.2024 gebildete Rückstellung beträgt EUR 4.420.410,71 (2023: EUR 4.742.419,44). Des Weiteren wurde aufgrund der OGH-Urteile zur Transparenz von Lebensversicherungsverträgen eine Rückstellung von EUR 1.075.000,00 (2023: EUR 1.073.000,00) in die Bilanz eingestellt. Die Rückstellung bezüglich §3 der Höchstzinssatzverordnung betrug zum 31.12.2024 EUR 9.922.511,51 (2023: EUR 9.922.511,51).

Aufgrund eines Urteils vom OGH wurde zum 31.12.2024 eine Rückstellung für eventuelle Dauerrabattrückforderungen in der Höhe von EUR 99.116,44 (2023: EUR 215.828,22) in der Bilanz berücksichtigt. Für alle Versicherungsverträge mit einem Vertragsabschluss nach dem 01.01.2006 kommt im Falle einer Beendigung des Versicherungsvertrages innerhalb der ersten fünf Jahre § 176 Abs. 5 VersVG zur Anwendung. Die im § 176 Abs. 5 VersVG gesetzlich festgelegte Verteilung der Abschlusskosten auf die ersten fünf Versicherungsjahre wird in unseren Tarifen rechnermäßig berücksichtigt. Deshalb wird die Rückstellung für noch nicht verdiente Provisionen in der ordentlichen Deckungsrückstellung geführt, die im Falle eines Rückkaufs oder einer Prämienfreistellung die Berechnungsgrundlage für den Auszahlungsbetrag beziehungsweise die prämienfreigestellte Versicherungssumme oder die prämienfreigestellte versicherte Rente bildet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung wurde für alle Versicherungsfälle gebildet, die bis zum Bilanzstichtag entstanden, aber bis zu diesem Termin noch nicht erledigt waren. Die Vorsorge für diese noch zu leistenden Schadenzahlungen ergab sich durch Einzelbewertung. Den Spätschäden wurde durch eine Pauschalvorsorge Rechnung getragen. Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen wurden in Abzug gebracht. Im zeitversetzt verrechneten indirekten Geschäft beruhte die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2023.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** der Versicherungsnehmer berücksichtigt in der Schaden- und Unfallversicherung die vom Vorstand jeweils zu genehmigende Gewinnbeteiligung von 10% der Jahresprämien einer Reihe von Einzelsparten und Bündelversicherungen. Die Rückstellung übersteigt die Zuteilung der Prämienrückerstattungen um EUR 29.272.812,75 (2023: EUR 27.390.403,96).

In der Lebensversicherung umfasst die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugeteilten Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr, sowie die Vorsorge für künftige Zuteilungen. Die Rückstellung übersteigt die für die Gewinnzuteilung benötigten Beträge um EUR 8.965.785,82 (2023: EUR 9.046.051,73).

Die langfristigen **Personalrückstellungen** werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Bewertung der zukünftigen Verpflichtungen basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten des internen Aktuars. Der Ansatz in der Bilanz erfolgt in der Höhe des Barwertes der Verpflichtungen (defined benefit obligation). Für die Berechnung der langfristigen Personalrückstellungen wurde das gesetzliche Pensionsantrittsalter (Frauen 60 Jahre bzw. Männer 65 Jahre) zugrunde gelegt. Bei Frauen wurde die schrittweise Erhöhung des Pensionsalters von 60 auf 65 Jahre berücksichtigt. Als Rechnungszinsfuß (discount rate) wurde für die Stichtagsbewertung der Wert von 3,25% (2023: 3,71%) für eine Duration von 15 Jahren angewendet. Künftige Gehaltssteigerungen wurden mit 2,50% (2023: 2,50%), künftige Pensionserhöhungen mit 2,50% (2023: 2,50%) angenommen. Fluktuationsabschläge wurden bei der Jubiläumsgeldrückstellung je nach Betriebszugehörigkeit in Höhe von 5,00% bis 40,00% (2023: 5,00% bis 40,00%) in Ansatz gebracht. Als Rechnungsgrundlage wurden die biometrischen Grundwerte der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstafel mit der Bezeichnung „AVÖ 2018–P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ verwendet. Diese Tafel wird von der Aktuarvereinigung Österreichs für Sozialbewertungen empfohlen.

Für die **Rückstellung für Abfertigungen** ergab sich ein Deckungskapital von EUR 16.809.657,61 (2023: EUR 16.210.093,73), das sind 66,9% (2023: 71,5%) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungspflichten zum Bilanzstichtag. Von den Rückstellungen für Abfertigungen wurden EUR 2.859.953,04 (2023: EUR 3.683.177,26) versteuert. Ein Fehlbetrag lag nicht vor.

Die **Rückstellungen für Pensionen** entsprachen, ebenso wie im Vorjahr, 100,0% des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen Pensionen. Von der Rückstellung für Pensionen von EUR 9.976.073,75 (2023: EUR 10.397.577,44) war ein Betrag von EUR 3.850.361,60 (2023: EUR 3.586.890,04) versteuert. Ein Fehlbetrag der Rückstellung für Pensionen lag nicht vor. Neben den direkten Pensionszusagen gibt es auch welche, die bei Pensionsanspruch durch Rückdeckungsversicherungen abgegolten werden. Da die Rückdeckungsversicherung ausschließlich der Deckung konkreter Pensionsverpflichtungen dient und der Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung dem Zugriff des Unternehmens und seiner Gläubiger entzogen ist, wird der Aktivierungswert der Rückdeckungsversicherung saldiert mit der Rückstellung (Gesamtpensionsverpflichtung) auf der Passivseite angesetzt.

Die **Veränderungen der Rückstellungen** ergeben sich zur Gänze durch die Zuführungen bzw. Auflösungen im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung. Im nichtversicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung wurden keine Veränderungen der Rückstellungen ausgewiesen.

Die auf **fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten** – auch jene aus der Rückversicherung – werden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag im Jahresabschluss umgerechnet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind für unsere Gesellschaft nicht eingetreten.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen, technischen Aufwendungen und Erträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise um ein Jahr zeitversetzt im Jahresabschluss erfasst. Die 2024 in die Gewinn- und Verlustrechnung der Schaden- und Unfallversicherung aufgenommenen abgegrenzten Prämien betragen vor Retrozession EUR 11.146.277,02 (2023: EUR 7.665.876,47), davon entfielen EUR 9.911.983,03 (2023: EUR 6.490.869,68) auf Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet wurden. Für den erwarteten technischen Verlust aus den Übernahmen wurde eine in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung von EUR 1.110.000,00 (2023: EUR 960.000,00) gebildet.

Die Gesellschaft wird in den konsolidierten Abschluss der LK-NÖ Holding GmbH mit Sitz in St. Pölten, Wiener Straße 64, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz erhältlich. Die Aufwendungen der Prüfung werden im Konzernbericht ausgewiesen. Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der LK-NÖ Holding GmbH als Gruppenträger mit Wirkung ab der Veranlagung für das Jahr 2006.

Mit Wirkung ab der Veranlagung 2011 wurden weitere Gruppenmitglieder in die bestehende Unternehmensgruppe aufgenommen und eine neue Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung für alle Gruppenmitglieder abgeschlossen. Mit Bescheid vom 24. Februar 2012 wurde diese erweiterte Unternehmensgruppe festgestellt. Gemäß der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung erhält bzw. bezahlt jedes Mitglied entsprechend seinem anrechenbaren steuerlichen Ergebnis eine Steuerumlage, soweit es im Ergebnis der gesamten Steuergruppe Deckung findet.

Aufgrund von kaufmännischen Berechnungsmethoden kann es in einzelnen Positionen zu Rundungsdifferenzen kommen. In Tabellen kursiv dargestellte Werte betreffen das Vorjahr.

Der Jahresabschluss der Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, wird auf der Homepage veröffentlicht.

ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** stellt sich unter Berücksichtigung des Artikel X, Absatz 12 RLG wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2024	Zugänge / Umbuchungen	Abgänge / Umbuchungen	Abschreibungen + Zuschreibungen -	Stand am 31.12.2024
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	94.427,19			58.004,19	36.423,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten					
1. Grundwert	36.564.127,92		113.615,04		36.450.512,88
2. Gebäudewert	224.433.143,85	6.167.440,51	639.202,94	10.881.148,95	219.080.232,47
	260.997.271,77	6.167.440,51	752.817,98	10.881.148,95	255.530.745,35
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46.711.041,21	81.305.785,52	44.655.785,52		83.361.041,21
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	11.269.193,12	226.001,35			11.495.194,47
3. Beteiligungen	2.264.724,00		613.271,13		1.651.452,87
	60.244.958,33	81.531.786,87	45.269.056,65		96.507.688,55
Summe	321.336.657,29	87.699.227,38	46.021.874,63	10.939.153,14	352.074.856,90

Eventuelle Zugänge bei den **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen** betreffen Software.

Bei den **Grundstücken und Bauten** resultiert der Zugang von EUR 6.167.440,51 (2023: EUR 15.881.929,80) im Wesentlichen aus diversen Instandsetzungen. Im Rechnungsjahr wurde die Liegenschaft Stockerauer Straße 19, 2100 Korneuburg veräußert. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke und Bauten beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 571.750,93 (2023: EUR 606.396,14).

Im Geschäftsjahr wurde die Gesellschaft NV Immobilien GmbH, Wien umbenannt in NVB Holding GmbH, St. Pölten. Die Hausverwaltung wurde dabei ausgegliedert. Die NV IT und Projektentwicklung GmbH, Wien wurde in die umbenannte Gesellschaft eingegliedert. Die Zugänge resultieren dabei aus Kapitalerhöhungen. Weiters wurden **Darlehen** an verbundene Unternehmen vergeben. Der Zugang in der Höhe von EUR 226.001,35 betrifft Auszahlungen und die Kapitalisierung der Zinsen von bestehenden Darlehen bei der „NV IT und Projektentwicklung GmbH“. Im Bestand halten wir direkt keine **derivativen Finanzinstrumente** (Optionen, Futures etc.).

In der Bilanzposition „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ waren keine strukturierten Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten.

Die **Forderungen** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Bilanzwert 31.12.2024
	€	€	€
Vorauszahlungen auf Polizzen	3.000,00	83.654,54	86.654,54
	48.668,71	83.829,54	132.498,25
Sonstige Ausleihungen und Darlehen an verbundene Unternehmen	1.070.436,33	31.280.515,12	32.350.951,45
	10.071.409,87	34.174.665,62	44.246.075,49
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	1.305.697,80		1.305.697,80
	4.964.018,67		4.964.018,67
2. an Versicherungsvermittler	1.308.604,55		1.308.604,55
	1.393.059,93		1.393.059,93
3. an Versicherungsunternehmen	14.356.360,78		14.356.360,78
	4.383.028,35		4.383.028,35
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	48.606.592,23		48.606.592,23
	32.266.175,99		32.266.175,99
Sonstige Forderungen	5.985.096,21	17.849.480,31	23.834.576,52
	29.334.321,04	17.842.544,91	47.176.865,95
Gesamt	72.635.787,90	49.213.649,97	121.849.437,87
	82.460.682,56	52.101.040,07	134.561.722,63

In den **Sonstigen Ausleihungen** sind keine durch einen Versicherungsvertrag gesicherten Darlehen enthalten. Die Ausleihungen, bei denen am Ende der Laufzeit keine Kapitalgarantie besteht, betragen zum Bilanzstichtag EUR 20.855.756,98 (2023: EUR 32.976.882,37).

Die **Sonstigen Forderungen** enthalten größtenteils Kautionszahlungen aus der Leasingfinanzierung für die Unternehmenszentrale in St. Pölten.

Bei den **Verbindlichkeiten** sind Ansprüche mit unterschiedlichen Restlaufzeiten enthalten. Dabei betreffen EUR 42.064.095,74 (2023: EUR 44.854.150,37) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, EUR 446.493,15 (2023: EUR 450.079,66) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr und unter fünf Jahren, sowie EUR 34.145,94 (2023: EUR 29.571,40) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren.

Die auf **verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallenden Anteile** verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	€	€
Sonstige Forderungen	1.422.238,50	25.337,51
	27.258.827,95	20.635,20
Darlehen	11.495.194,47	
	11.269.193,12	
Andere Verbindlichkeiten	271.141,62	
	89.434,00	

Die Sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Großteil gegenüber der „LK-NÖ Holding GmbH“ durch Steuerverrechnungen. Die Darlehen bestehen gegenüber der „NV-IT und Projektentwicklung GmbH“ für diverse Immobilienprojekte. Die Anderen Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich durch die Ausübung der Hausverwaltungstätigkeiten gegenüber der „NV Immobilien GmbH“.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** umfassen mit EUR 330.000,00 (2023: EUR 330.000,00) die Vorsorge für zu erwartende Spätschäden aus gekündigten Rückversicherungsverträgen sowie mit EUR 780.000,00 (2023: EUR 630.000,00) die Rückstellung für drohende Verluste des indirekten Geschäfts und mit EUR 348.000,00 (2023: EUR 382.000,00) die Stornorückstellung. Die Rückstellung für Terrorrisiken beträgt EUR 4.160.000,00 (2023: EUR 4.300.000,00) und die Rückstellung betreffend Dauerrabattrückforderungen EUR 99.116,44 (2023: EUR 215.828,22).

Die **Sonstigen Rückstellungen** von EUR 18.619.273,60 (2023: EUR 16.532.538,10) betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube in der Höhe von EUR 9.262.070,09 (2023: EUR 8.923.186,07) und sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 4.437.051,67 (2023: EUR 4.424.862,85).

In den **Anderen Verbindlichkeiten** von EUR 23.381.386,76 (2023: EUR 17.335.480,58) sind Verbindlichkeiten aus Steuern von EUR 8.297.047,65 (2023: EUR 7.556.398,09), Sozialversicherungsbeiträgen in der Höhe von EUR 1.277.831,26 (2023: EUR 1.162.021,87), sowie sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 4.549.426,91 (2023: EUR 4.716.002,91) enthalten.

Die **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** von EUR 13.001.142,36 (2023: EUR 18.749.478,74) beinhalten im Jahr 2024 Mietabgrenzungen in der Höhe von EUR 176.780,89 (2023: EUR 140.326,55), Zinsabgrenzungen von EUR 71.069,63 (2023: EUR 75.416,37) und Rechnungsabgrenzungsposten infolge des RÄG 2014 von EUR 12.704.801,62 (2023: EUR 18.476.791,97). Bei letzterem ist die Zuschreibungsrücklage enthalten, deren Veränderung im Kapitel Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt wird.

ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 155 VAG 2016

Schaden- und Unfallversicherung

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
Direktes Geschäft	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungs-Versicherung	57.177,1	59.007,0	67.767,3	14.913,1	18.692,6
	52.445,9	52.044,4	32.904,7	13.638,2	-3.040,8
Haushaltsversicherung	38.467,6	39.400,9	25.507,7	9.401,9	-128,9
	37.679,2	37.578,3	12.180,7	9.214,7	-94,3
Sonstige Sachversicherungen	89.826,2	92.320,3	119.477,4	25.034,9	31.809,8
	82.221,7	82.726,6	60.785,0	22.847,4	-5.935,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	63.037,8	62.868,1	44.340,5	10.450,8	92,1
	59.085,5	58.343,0	34.036,0	10.047,6	-1.820,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	56.438,3	56.561,2	50.319,6	11.204,7	685,0
	50.898,3	50.043,3	47.713,5	10.348,5	548,6
Unfallversicherung	25.833,5	26.184,6	18.044,7	6.000,5	751,2
	24.259,8	23.970,4	18.513,0	5.651,9	-1.364,4
Haftpflichtversicherung	35.318,3	36.187,4	17.998,7	9.681,8	2.226,0
	32.623,5	32.958,0	14.011,4	8.850,0	-5.260,3
Rechtsschutzversicherung	18.750,1	19.151,5	8.048,8	4.663,0	0,0
	17.787,9	17.514,5	8.495,5	4.414,4	0,0
Luftfahrt- und Transportversicherung	140,4	137,5	48,1	24,5	-11,5
	136,3	145,5	83,4	24,6	-14,0
Sonstige Versicherungen	1.471,9	1.153,6	2.205,9	317,4	1.192,7
	1.155,8	1.142,8	-140,6	291,6	-743,3
	386.461,3	392.972,0	353.758,6	91.692,5	55.308,9
	358.293,9	356.466,6	228.582,5	85.328,9	-17.724,6
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	11.217,4	11.146,3	8.896,5	2.555,4	-86,1
	7.722,9	7.665,9	4.119,9	1.759,2	88,1
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	397.678,6	404.118,3	362.655,2	94.248,0	55.222,9
	366.016,8	364.132,5	232.702,4	87.088,2	-17.636,5

Das Rückversicherungsergebnis resultiert aus dem Schadenverlauf der betroffenen Sparten und ist im Jahr 2024 mit rund EUR 55,2 Mio. positiv.

Das Abwicklungsergebnis im Geschäftsjahr betrug EUR 36.286.611,22 (2023: EUR 35.111.246,19).

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 155 VAG 2016

Lebensversicherung

Direktes Geschäft	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Summe abgegrenzte Leistungen und Veränderung der Deckungsrückstellung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Einzelversicherungen	43.243,7	43.281,4	48.238,9
	42.021,8	42.372,8	53.552,9
Gruppenversicherungen	5.516,8	5.575,9	7.235,9
	5.948,1	6.013,1	7.774,2
	48.760,5	48.857,3	55.474,8
	47.969,9	48.385,9	61.327,1
Verträge mit Einmalprämien	1.855,9	1.654,0	5.559,2
	1.455,1	1.457,4	5.171,5
Verträge mit laufender Prämie	46.904,5	47.203,2	49.915,6
	46.514,8	46.928,5	56.155,7
	48.760,5	48.857,3	55.474,8
	47.969,9	48.385,9	61.327,1
Verträge mit Gewinnbeteiligung	48.649,4	48.745,8	54.902,1
	47.845,4	48.261,1	61.275,8
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	111,1	111,5	572,7
	124,4	124,8	51,3
	48.760,5	48.857,3	55.474,8
	47.969,9	48.385,9	61.327,1
davon Fondgebundene Lebensversicherung	9.463,8	9.261,7	10.610,3
	8.426,1	8.522,1	10.627,6

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** war negativ und betrug EUR 1.405.643,36 (2023: EUR 1.330.255,04).

Aufgrund des Erlasses des Bundesministers für Finanzen wurde in der **Lebensversicherung die Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen** in der Höhe von EUR 15.715.571,18 (2023: EUR 27.709.412,62) vom nichtversicherungstechnischen in den versicherungstechnischen Teil übertragen.

Prämienrückerstattung in der Schaden- und Unfallversicherung

2024 wurden an unsere Kunden EUR 10.306.925,97 (2023: EUR 9.770.923,66) ausgeschüttet. Die diesbezügliche Rückstellung für weitere Ausschüttungen beträgt EUR 40.222.812,75 (2023: EUR 37.640.403,96). Die Gesamtaufwendungen 2024 betragen EUR 12.889.334,76 (2023: EUR 12.001.968,14).

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer, die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugewiesenen Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr sowie die Vorsorge für künftige Gewinne.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2024 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 3% für Rentenversicherungen und Pensionszusatzversicherungen nach § 108a EStG für Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV001, GV002, GV003, GV004, GV006, GV008, GV009, GV011, GV012, GV016, GV017, GV020, GV023, GV024, GV029, GV030, GV053, GEE03, GRO03 angehören.
0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 3,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 3,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV018, GV019, GV021, GV022, GV025, GV026, GEA03, GRE03 angehören.
0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 4,00% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 4,00% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 4,00% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV005, GV013, GV014, GV015 angehören.
0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,75% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,75% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,75% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV032, GV033, GV034, GV035, GV036, GEA04, GEE04, GRO04 angehören.
5,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV037, GV038, GV039, GV040, GEA06, GRO05 angehören.

Zusatzgewinnanteil

1,000 Promille	der Versicherungssumme auf den Ablebensfall für Versicherungen nach Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3% bzw. für alle Tarife, die dem Abrechnungsverband GV001 angehören.
0,500 Promille	der Versicherungssumme auf den Ablebensfall für Versicherungen nach Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3% und Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 2,25%, 2,75%, 3%, 3,25% und 4% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV002, GV005, GV006, GV008, GV013, GV018, GV019, GV032, GV033 angehören.
0,375 Promille	der Versicherungssumme auf den Ablebensfall für Versicherungen nach Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV037, GV038 angehören.
0,000 Promille	des Ablösekapitals bei Rentenversicherungen bzw. der Versicherungssumme bei Erlebensversicherungen für Versicherungen nach Sterbetafel ERO M/F, AVÖ 1996 R M/F, AVÖ 2005 R M/F, Rechnungszins 3,25%, 3%, 2,75%, 2,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV003, GV004, GV014, GV017, GV020, GV021, GV026, GV034, GV035, GV039, GV040 angehören.

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals für Versicherungen, die nicht prämienfrei gestellt sind, gewährt.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben Neu werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2024 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen durchschnittlichen Deckungsrückstellung des Bilanzjahres

7,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,25%, und einem Beginn nach dem 01.01.2007 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GEA07, GRE07, GRO08 angehören.
10,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,00% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,00% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,00%, und einem Beginn nach dem 01.04.2011 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV049, GV050, GV051, GV052, GEA08, GRE08, GRO09 angehören.
12,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 1,75% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 1,75% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 1,75%, und einem Beginn nach dem 01.01.2013 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV054, GV055, GV056, GV057, GEA09, GRE09, GRO10 angehören.
14,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 0,50% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 0,50% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 0,50%, und einem Beginn nach dem 01.01.2019 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GVK04 angehören. Bei der Berechnung der Höhe des Zinsgewinnanteiles wurden 6,000 Promille an Verwaltungskosten und 5,000 Promille an Abschlusskosten berücksichtigt.

15,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 1,50% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 1,50% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 1,50%, und einem Beginn nach dem 01.01.2015 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV058, GV059, GV060, GV061, GEA10, GRE10 angehören.
17,500 Promille	für alle Tarife, die den Abrechnungsverband GRO11 angehören.
20,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 1,00% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 1,00% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 1,00%, und einem Beginn nach dem 01.01.2016 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV062, GV063, GV064, GV065, GEA11, GRE11, GVK01, GLR01, GLB01 angehören.
22,500 Promille	für alle Tarife, die den Abrechnungsverband GRO12 angehören.
25,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 0,50% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 0,50% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 0,50%, und einem Beginn nach dem 01.01.2017 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV066, GV067, GV068, GV069, GEA12, GVK02, GLR01 angehören.
27,500 Promille	für alle Tarife, die den Abrechnungsverband GRO13 angehören
30,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 0,00% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 0,00% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 0,00%, und einem Beginn nach dem 01.06.2018 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV070, GV071, GVK03 und GVK05 angehören.

Risikogewinn auf Basis der Risikoprämie des Bilanzjahres

50,000 Prozent	alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GV049, GV050, GV051, GV052, GV054, GV055, GV056, GV057, GV058, GV059, GV060, GV061, GV062, GV063, GV064, GV065, GV066, GV067, GV068, GV069, GV071, GEA07, GEA08, GEA09, GEA10, GEA11, GEA12, GRE07, GRE08, GRE09, GRE10, GRE11, GVK01, GVK02, GVK03, GVK04 angehören.
45,000 Prozent	alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV070 und GVK05 angehören.

Kostengewinn auf Basis der Kostenprämie des Bilanzjahres

0,000 Prozent	alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GV049, GV050, GV051, GV052, GV054, GV055, GV056, GV057, GV058, GV059, GV060, GV061, GV062, GV063, GV064, GV065, GV066, GV067, GV068, GV069, GV070, GV071, GEA07, GEA08, GEA09, GEA10, GEA11, GEA12, GRE07, GRE08, GRE09, GRE10, GRE11, GVK01, GVK02, GVK03, GVK04, GVK05 angehören.
---------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe von maximal zwei Zinsgewinnanteilen bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt. Bei Risikoversicherungen werden Direktgutschriften im Ausmaß von 25,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV027, 60,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV028, 40,0 Prozent für alle Tarife des dem Abrechnungsverbandes GV031, 15,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV045, 45,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV046, 20,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV047 und 40,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV048 und 40,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GBR01, 50,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GRS01, sowie 45,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GRS02 gewährt.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 4 Abs. 1 LV-GBV berechnet sich für 2024 wie folgt:

	2024	2023
	€	€
Abgegrenzte Prämien	33.505.308	33.193.500
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	14.739.148	21.349.962
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	3.759.177	3.898.427
Aufwendungen für Versicherungsfälle	47.523.008	53.077.703
Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	12.897.555	18.234.503
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.179.727	4.136.592
Sonstige versicherungstechnische Erträge	24.753	20
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	0	0
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0	1.558
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.829.546	-2.059.786
Zuweisung zur Risikorücklage	10.655	0
Anrechnung von Überdotierung aus früheren Geschäftsjahren	0	3.599.631
Bemessungsgrundlage im Sinne § 4 Abs. 1 LV-GBV	3.864.650	10.126.975

Aufwendungen und Erträge, die nicht direkt zurechenbar waren, wurden mittels Schlüsseln möglichst verursachungsgerecht aufgeteilt. Nach § 3 der Gewinnbeteiligungsverordnung hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85% der Bemessungsgrundlage laut § 4 zu betragen. Die Zuweisung für 2024 betrug EUR 3.470.879,44 (2023: Zuweisung in Höhe von EUR 6.281.502,67).

In den **Sonstigen versicherungstechnischen Erträgen** von EUR 1.231.539,14 (2023: EUR 1.098.177,96) der Schaden- und Unfallversicherung sind Vergütungen für Feuerschutzsteuer aus der Rückversicherungsabgabe von EUR 1.114.211,89 (2023: EUR 970.390,94) enthalten.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** in Höhe von EUR 3.368.786,74 (2023: EUR 3.163.243,30) betreffen mit EUR 808.611,55 (2023: EUR 800.084,27) Aufwendungen für Pensionen und mit EUR 2.560.175,19 (2023: EUR 2.363.159,03) die Feuerschutzsteuer in der Schaden- und Unfallversicherung.

Aufwand für die Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	Aufwand des folgenden Geschäftsjahres	Gesamtbetrag der folgenden fünf Geschäftsjahre
	€	€
Miete	827.430,64	4.137.153,20
	818.043,84	4.090.219,20
Leasingraten	1.127.245,95	5.636.229,75
	1.178.866,09	5.894.330,45

Bei den befristeten Verträgen wurde das Laufzeitende berücksichtigt.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Das Jahreserfordernis der **Steuern vom Einkommen** stieg auf EUR 11,3 Mio. (2023: EUR 7,1 Mio.). Im Berichtsjahr wurden **Latente Steuern** in Höhe von EUR 32,6 Mio. (2023: EUR 28,3 Mio.) unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, beziehungsweise EUR 4,3 Mio. (2023: EUR 3,4 Mio.) als Reduktion des Steueraufwandes verbucht, sodass als Aufwand für Steuern vom Einkommen ein Betrag von EUR 7,0 Mio. (2023: EUR 3,7 Mio.) aufscheint. Die wesentlichen steuerlichen Unterschiedsbeträge betreffen hierbei die Personalrückstellungen in der Höhe von EUR 10,5 Mio., versicherungstechnische Rückstellungen von EUR 57,3 Mio. und mit EUR 92,6 Mio. Kapitalanlagen. In der Schaden- und Unfallversicherung wurde ein Steuersatz für die latenten Steuern in Höhe von 23% und in der klassischen Lebensversicherung 4,6% zur Anwendung gebracht.

ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Das **Grundkapital** stellt sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

	Anzahl	Grundkapital
	Stück	€
Namensaktien	3.400	2.470.876,36

Eigene Aktien besitzt unsere Gesellschaft nicht. Wechselseitige Beteiligungen, deren Nennbeträge insgesamt 25% des Nennkapitals der beteiligten Gesellschaften erreichen, liegen nicht vor.

BETEILIGUNGEN UND VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Am 31. Dezember 2024 bestanden **Anteile an verbundenen Unternehmen**:

	Anteil am 31.12.2024	Letzter Abschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Jahr	Tsd. €	Tsd. €
NVB Holding GmbH, Wien	100%	2023	17.223	-203
Insurance 3000 GmbH, Wien	100%	2023	1.111	-179

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die NV Immobilien GmbH, Wien umbenannt in NVB Holding GmbH, St. Pölten. Die ursprüngliche Hausverwaltung wurde ausgegliedert. Die NV-IT und Projektentwicklung GmbH, Wien wurde zudem in die NVB Holding GmbH, St. Pölten eingebracht.

Zum Bilanzstichtag bestanden **Beteiligungen** von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am 31.12.2024	Letzter Abschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Jahr	Tsd. €	Tsd. €
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG, St. Pölten	49%	2023	15.042	2.980
	49%	2022	12.062	693
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs AG, Wien	22,82%	2023	8.227	2.905
	22,82%	2022	7.970	276

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die NÖ Leasing GmbH, Wien liquidiert.

ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISS

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiter und der verursachte Personalaufwand** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Mitarbeiter	Personalaufwand
	Anzahl	€
Geschäftsaufbringung	437,0	45.349.688,58
	438,5	42.663.851,96
Betrieb	236,5	19.096.111,22
	223,0	17.019.778,26
Insgesamt	673,5	64.445.799,80
	661,5	59.683.630,22

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse** gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt:

	2024	2023
	€	€
Vorstand		
Zahlungen für Abfertigungen	0,00	0,00
Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen	101.708,57	124.698,91
	101.708,57	124.698,91
Andere Mitarbeiter		
Zahlungen für Abfertigungen	1.852.181,21	2.365.911,32
Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen	497.855,31	-323.288,68
	2.350.036,52	2.042.622,64
Gesamt	2.451.745,09	2.167.321,55

Die **Aufwendungen für Pensionen** betreffen:

	2024	2023
	€	€
Vorstand		
Zahlungen für Pensionen	498.286,30	489.013,36
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	119.187,47	-57.046,33
	617.473,77	431.967,03
Andere Mitarbeiter		
Zahlungen für Pensionen	742.650,34	818.940,52
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	-157.355,34	-75.907,80
	585.295,00	743.032,72
Gesamt	1.202.768,77	1.174.999,75

Die Aufwendungen für Pensionen an Mitglieder des Vorstandes betreffen aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im Berichtsjahr EUR 1.346.973,30 (2023: EUR 1.205.243,47). An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 2024 EUR 142.560,00 (2023: EUR 134.400,00) ausbezahlt. Die Bezüge der leitenden Angestellten gem §80 (1) AktG betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 2.390.687,02 (2023: EUR 3.155.915,67). Aufwendungen für Abfertigungen oder Pensionen für diesen Personenkreis sind in Höhe von EUR 142.207,41 (2023: EUR 158.942,59) angefallen. Es wurden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstände und Aufsichtsräte gemäß § 237 (1) Z. 3 UGB gewährt.

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** und **Aufwendungen für die Vermögensverwaltung** sind enthalten:

	2024	2023
	€	€
Gehälter und Löhne	24.615.743,39	22.406.836,09
Aufwendungen für Abfertigungen	2.960.092,90	2.602.878,10
Aufwendungen für Pensionen	1.168.137,37	1.141.832,71
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	11.996.106,99	11.104.220,42
Sonstige Sozialabgaben	1.034.612,37	973.353,16
Gesamt	41.774.693,02	38.229.120,48

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen von EUR 50.561.324,67 (2023: EUR 46.294.730,25) an.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Niederösterreichische Versicherung AG, Sankt Pölten, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Bewertung der sonstigen Ausleihungen
- Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
- Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Bewertung der sonstigen Ausleihungen

Siehe Anhang Kapitel "Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden"

Das Risiko für den Abschluss

Die Gesellschaft weist in der Bilanz zum 31. Dezember 2024 sonstige Ausleihungen mit einem Betrag von 21 Mio. EUR aus. Die sonstigen Ausleihungen enthalten Finanzierungen für Immobilienprojekte, deren Bewertung aufgrund der Entwicklungen am Markt (Zinsniveau sowie rückläufige Preise und Nachfrage für Immobilien) von gesteigerter Komplexität ist.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Zeitwerte werden dabei vom Unternehmen selbst berechnet. Sofern verfügbar werden für die Bewertung beobachtbare Parameter herangezogen.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass Wertminderungen nicht ausreichend erkannt oder bewertet wurden und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der sonstigen Ausleihungen haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der sonstigen Ausleihungen relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft
- Wir haben die vertraglichen Vereinbarungen für die bilanzierten sonstigen Ausleihungen in Stichproben eingesehen und gewürdigt, ob die wesentlichen Vertragsbedingungen im Rahmen der Bewertung korrekt erfasst wurden.
- Wir haben die für die Bewertung verwendeten Annahmen auf Basis von Besprechungen mit dem Unternehmen, Einsicht in die zugrundeliegende Dokumentation sowie unserer Marktkenntnisse gewürdigt.
- Weiters haben wir nachvollzogen, ob Abschreibungen korrekt erfasst wurden.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung

Siehe Anhang Kapitel "Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden"

Das Risiko für den Abschluss

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz "Schadenrückstellung") in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf 534 Mio. EUR.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der sonstigen Ausleihungen haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellungen relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (ChainLadder) für ausgewählte Versicherungszweige, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben, durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Schadenrückstellungen hinterfragt.
- Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktführung auf Basis von Stichproben kritisch auseinandergesetzt.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Kapitel "Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden"

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von 530 Mio. EUR (Gesamtrechnung) stellt den bedeutendsten Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben einen Erwartungswert für die Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen ermittelt, indem wir die Deckungsrückstellung zu Jahresbeginn um Zu- und Abgänge (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnermäßige Verzinsung) fortentwickelt haben und diesen Erwartungswert anschließend mit dem Ergebnis der prospektiven Berechnung verglichen. Die Ergebnisse dieser Analyse haben wir mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen.
- Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 429/2023) nachberechnet.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 14. November 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Niederösterreichische Versicherung AG beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 26. März 2024 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 10. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht. Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschte Unternehmen erbracht: Steuerliche Beratung, Qualitätssicherung im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung, Firmenbucheinreichung.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Manuela Mayer.

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Wien, am 14.03.2025

Manuela Mayer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

VERWALTUNGSORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Vorsitzender:	Dipl. Ing. Franz RAAB
Vorsitzender Stellvertreter:	Otto AUER
Gewählte Mitglieder:	Ing. Lorenz MAYR
	Dipl. Ing. Felix MONTECUCCOLI
	Mario PULKER
	Mag. Alfred RIEDL
	Dipl. Ing. Elfriede SCHAFFER
	Mag. Sylvia METZLER
	Dipl. Ing. Wolfgang VIEHAUSER
	Andrea WAGNER
	Mag. Johann ZÖHLING

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:	Andreas MÜNZ
	Eva BRUNNHUBER
	Andreas GRABENSCHWEIGER
	Franz HAINZL
	Dipl. Wing.(FH) Christoph KRENDL
	Ing. Andreas MAUSER

Vorstand

Mag. Stefan JAUK, Vorsitzender
Mag. Bernhard LACKNER
Dipl. Ing. Christian FREIBAUER MBA

Beirat

Vorsitzender:	Dipl. HLFL Ing. Josef PLEIL
Vorsitzender Stellvertreter:	Dipl. Ing. Richard AUER-WELSBACH
Mitglieder:	MMag. Daniela BAUMGARTNER
	Mag. Rudolf BERGER
	Martina DIESNER-WAIS
	Dr. Philipp ENZINGER
	Dipl. Ing. Gernot ERTL
	Dietmar FAHRAFELLNER
	Ing. Andreas FREISTETTER
	Mag. Sven HERGOVICH
	Dir. Ing. Mag. Alois HUBER
	Ing. Viktoria HUTTER
	Ing. Mag. Dr. Martin JILCH
	Mag. Dr. Martin KARNER
	Christof KASTNER
	Dr. Pius MAURER
	Tassilo METTERNICH-SANDOR
	Mag. Helmut MIERNICKI
	Ing. Daniela MORGENBESSER
	Leopold MÜLLER
	Ing. Paul NEMECEK
	Dr. Günter OFNER
	Martin PREINEDER
	Dr. Reinhard RESCH
	Dipl. HTL Ing. Alfred RIHA
	Josef SCHMOLL
	Waltraud UNGERSBÖCK
	Markus WANDL
	Dipl. Ing. Reinhard WOLF
	Ing. Mag. Johann ZIMMERMANN
	Reinhard ZÖCHMANN

LIEGENSCHAFTEN DER GESELLSCHAFT

Liegenschaft	Bewertungsjahr	Liegenschaft	Bewertungsjahr
Wien I, Bartensteingasse 2	2024	Wien VIII, Lange Gasse 16	2024
Wien I, Bartensteingasse 4	2024	Wien VIII, Piaristengasse 1	2024
Wien I, Doblhoffgasse 5	2024	Wien IX, Alserbachstraße 2	2024
Wien I, Ebendorferstraße 3	2024	Wien IX, Borschkegasse 7	2024
Wien I, Falkestraße 6	2024	Wien IX, Garnisongasse 6	2024
Wien I, Getreidemarkt 18	2024	Wien IX, Garnisongasse 11	2024
Wien I, Hegelgasse 17	2024	Wien IX, Glasergasse 12	2024
Wien I, Hohenstaufengasse 2	2024	Wien IX, Nußdorfer Straße 20	2024
Wien I, Lichtenfelsgasse 1/Rathausplatz 9	2024	Wien IX, Nußdorfer Straße 27	2024
Wien I, Lichtenfelsgasse 3/Bartensteingasse 16	2024	Wien IX, Pasteurgasse 2	2024
Wien I, Rengasse 9	2024	Wien IX, Pasteurgasse 4	2024
Wien I, Schmerlingplatz 2	2024	Wien IX, Pasteurgasse 6	2024
Wien III, Ditscheinergasse 2	2024	Wien IX, Porzellangasse 50	2024
Wien III, Ditscheinergasse 3	2024	Wien IX, Porzellangasse 54	2024
Wien III, Hetzgasse 45	2024	Wien IX, Rögergasse 34	2024
Wien III, Invalidenstraße 5–7	2024	Wien IX, Seegasse 8	2024
Wien III, Obere Weißgerberstraße 16	2024	Wien IX, Simon-Denk-Gasse 11	2024
Wien III, Rechte Bahngasse 14	2024	Wien IX, Spittelauer Platz 8	2024
Wien III, Ungargasse 58	2024	Wien IX, Wasserburgergasse 5	2024
Wien IV, Favoritenstraße 4–6	2024	Wien X, Schleiergasse 18	2024
Wien IV, Goldeggasse 6		Wien XV, Mariahilfer Straße 223	2024
(Miteigentumsanteile)	2024	Wien XVIII, Gentzgasse 132	2024
Wien IV, Goldeggasse 7	2024	Wien XVIII, Schulgasse 84	2024
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 66	2024	Wien XVIII, Schulgasse 86	2024
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 72-74	2024	Wien XVIII, Währinger Straße 109–111	2024
Wien V, Bräuhausgasse 34	2024	Wien XIX, Pyrkerstraße 31	2024
Wien V, Margaretenstraße 71-73	2024	Wien XXI, Frömmelgasse 40–42	2024
Wien VI, Esterhazygasse 11a/Münzwardeingasse 8a	2024	Baden, Braitnerstraße 17	2024
Wien VII, Bandgasse 2	2024	Klosterneuburg, Albrechtstraße 69–71	
Wien VII, Burggasse 108	2024	(Miteigentumsanteile)	2024
Wien VII, Burggasse 116		Neunkirchen, Triester Straße 10	
(Wohnungseigentumsanteile)	2024	(Miteigentumsanteile)	2024
Wien VII, Halbgasse 9	2024	St. Pölten, Brunngasse 26-28	2024
Wien VII, Lerchenfelder Straße 121/Enzingerstraße 1	2024	St. Pölten, Domgasse 4	2024
Wien VII, Lerchenfelder Straße 135-137	2024	St. Pölten, Dr. Karl Renner Promenade 36	2024
Wien VII, Neustiftgasse 67–69	2024	St. Pölten, Herrngasse 9	2024
Wien VII, Schottenfeldgasse 26	2024	St. Pölten, Fuhrmannsgasse 3-7	2023
Wien VII, Schottenfeldgasse 28	2024	St. Pölten, Julius-Raab-Promenade 10	2024
Wien VII, Schottenfeldgasse 71	2024	St. Pölten, Kerensstraße 2	2024
Wien VII, Schottenfeldgasse 92	2024	St. Pölten, Kremser Gasse 25	2024
Wien VII, Seidengasse 4	2024	St. Pölten, Rathausgasse 3-5	2024
Wien VII, Seidengasse 25	2024	St. Pölten, Rathausplatz 13	2024
Wien VIII, Florianigasse 47–49	2024	St. Pölten, Rathausplatz 15	2024
Wien VIII, Josefstädter Straße 76	2024	St. Pölten, Rennbahnstraße 43	2024
Wien VIII, Josefstädter Straße 75–77	2024	St. Pölten, Wiener Straße 6-8	2024
Wien VIII, Lerchenfelder Straße 18–24	2024	Tulln, Rudolf-Buchinger Straße 30-32	2024
Wien VIII, Lerchenfelder Straße 106	2024		

KUNDENBÜROS DER GESELLSCHAFT

Kundenbüros in Niederösterreich	Adresse	Telefonnummer
Amstetten	3300 Amstetten, Mozartstraße 30	(07472) 621 74
Aspang	2870 Aspang, Hauptplatz 5	(02642) 526 26
Baden	2500 Baden, Pfaffstättner Str. 3	(02252) 442 20
Böheimkirchen	3071 Böheimkirchen, Untere Hauptstraße 21	(02743) 292 00
Bruck/Leitha	2460 Bruck/Leitha, Raiffeisengürtel 27	(02162) 627 63
Gänserndorf	2230 Gänserndorf, Hans Kudlichgasse 1	(02282) 21 78
Gmünd	3950 Gmünd, Schubertplatz 2	(02852) 20 242
Gr. Gerungs	3920 Gr. Gerungs, Hauptplatz 15	(02812) 84 26
Hollabrunn	2020 Hollabrunn, Sonnleitenweg 2a/3	(02952) 26 24
Horn	3580 Horn, Prager Straße 11	(02982) 27 80
Kirchberg/Pielach	3204 Kirchberg/Pielach, Bahnhofstr. 3	(02722) 70 88
Kirchberg/Wagram	3470 Kirchberg/Wagram, Marktplatz 27	(02279) 20 434
Kirchschlag	2860 Kirchschlag, Hauptplatz 32	(02646) 22 68
Klosterneuburg	3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 20-21	(02243) 369 01
Korneuburg	2100 Korneuburg, Stockerauer Straße 19	(02262) 720 60
Krems	3500 Krems, Ringstraße 12	(02732) 838 77
Krumbach	2851 Krumbach, Bundesstraße 34	(02647) 423 47-48
Laa/Thaya	2136 Laa/Thaya, Stadtplatz 21	(02522) 26 21
Lilienfeld	3180 Lilienfeld, Babenbergerstraße 30	(02762) 531 94
Melk	3390 Melk, Abt Karl-Straße 19	(02752) 524 24
Mistelbach	2130 Mistelbach, Bahnstraße 12	(02572) 23 33
Mödling	2340 Mödling, Enzersdorfer Straße 7	(02236) 480 17
Neunkirchen	2620 Neunkirchen, Triesterstraße 10	(02635) 627 86
Ottenschlag	3631 Ottenschlag, Oberer Markt 14	(02872) 73 90
Perchtoldsdorf	2380 Perchtoldsdorf, Salitergasse 26/2/4	(01) 867 48 27
Pöggstall	3650 Pöggstall, Untere Hauptstraße 8/11	(02758) 29 70
Poysdorf	2170 Poysdorf, Wiener Straße 30	(02552) 25 62
Raabs	3820 Raabs/Thaya, Hauptstraße 25	(02846) 282
Retz	2070 Retz, Kremserstraße 17	(02942) 200 88
Scheibbs	3270 Scheibbs, Kapuzinerplatz 7	(07482) 424 45
Schrems	3943 Schrems, Hauptplatz 3	(02853) 623 84
Schwechat	2320 Schwechat, Hauptplatz 18	(01) 707 82 39
St. Georgen am Ybbsfelde	3304 St. Georgen am Ybbsfelde, Hart - Automeile 2	(07472) 615 18
St. Pölten	3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 10/4	(02742) 733 86
St. Valentin	4300 St. Valentin, Langenharterstraße 20	(07435) 528 54
Stockerau	2000 Stockerau, Neubau 40	(02266) 624 10
Tulln	3430 Tulln, Rud.Buchinger-Straße 30-32	(02272) 628 60
Waidhofen/Thaya	3830 Waidhofen/Thaya, Raiffeisenpromenade 2/1	(02842) 523 73
Waidhofen/Ybbs	3340 Waidhofen/Ybbs, Hauptplatz 1	(07442) 523 34
Wieselburg	3250 Wieselburg, Zur Autobahn 4	(07416) 520220
Wolkersdorf	2120 Wolkersdorf, Bachgasse 15	(02245) 66 33
Wr. Neustadt	2700 Wr. Neustadt, Siegfried Theiss-Str. 9	(02622) 241 84 4271
Ybbs	3370 Ybbs, Stauwerkstraße 13	(07412) 541 00
Zistersdorf	2225 Zistersdorf, Hauptstraße 17	(02532) 25 55
Zwettl	3910 Zwettl, Neuer Markt 6	(02822) 527 59
Kundenbüros in Wien	Adresse	Telefonnummer
Wien 9	1090 Wien, Rögergasse 34	(01) 319 66 23

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Niederösterreichische Versicherung AG

Neue Herrengasse 10, 3100 St. Pölten

Tel: 02742/9013-0

Fax: 02742/9013-6395

info@nv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Patrick Lachmann